VPLT Magazin 72

Veranstaltungswirtschaft • Medien- & Veranstaltungstechnik

Nr. 72 · Dezember 2014 · 6,50 € · H 14450

Zusätzliche Features Indoor:
Neutrik PowerCon® Ein-/Ausgängen
5-poligen DMX-Ein- und Ausgangsbuchsen

- Extrem helle 10 W Hochleistungs-LEDs
- Absolut geräuschloser Betrieb durch Konvektionskühlung
- RGBWA Farbspektrum für flexible Farbmischungen
- Flackerfreier Betrieb
- Erhältlich als 7x10W, 12x10W und 18x10W

Zusätzliche Features Outdoor:
IP65 Wasser- und Staubdicht

www.**cameolight**.com
Cameo ist eine Marke der Adam Hall Gruppe.

www.facebook.com/cameolightandsound
www.youtube.com/cameolightandsound
blog.adamhall.com

cameo® colours of light

HELGE LEINEMANN
VPLT-Vorstandsmitglied
helge.leinemann@vplt.org

Der Mensch im Mittelpunkt

Der VPLT richtet sich neu aus. In Zukunft hat die Arbeit des Vorstands und der Geschäftsstelle ein Ziel: die Menschen im Verband zu stärken und so die Branche zukunftsfähig zu machen.

Editorial

Die wichtigste Ressource in unserer Branche ist der Mensch. Gut ausgebildete Fachkräfte, motivierte Mitarbeiter, verlässliche Kollegen, kreative und fleißige Einzelunternehmer, vorausschauende und verantwortungsvolle Geschäftsführer - ohne diese Menschen würde es schon morgen keine Veranstaltungen mehr geben. Seit der Gründung des VPLT drehten sich alle Entscheidungen um die Menschen, doch wurden sie immer nur indirekt betrachtet - als ein Aspekt bei Diskussionen über Umsätze, Qualifikationen, Technologie oder die Herausforderungen der Branche.

In einer Sitzung im Herbst 2014 hat sich der Vorstand nun aber entschieden, das Leitbild für die Zukunft ganz auf diesen wohl wichtigsten Aspekt auszurichten: Der Mensch steht ab sofort im Mittelpunkt der Arbeit des VPLT.

Wir wollen die bestmögliche Aus- und Weiterbildung für unsere Mitarbeiter, aber keine Azubis, die als günstige Arbeitskraft missbraucht werden.

Wir wollen, dass alle Menschen in unserer Branche fair bezahlt werden, damit das Geld heute und auch im Alter reicht und Familien ernähren hilft.

Wir wollen den besten Arbeitsschutz, damit die Menschen körperlich und psychisch gesund bleiben.

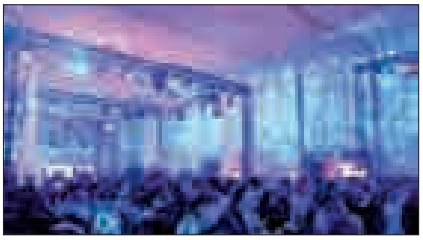
Wir bringen uns in der Politik ein, aber wir fordern auch, dass die Kreativwirtschaft, mit der sich die Politik gerne zeigt, auch als Partner auf Augenhöhe verstanden wird.

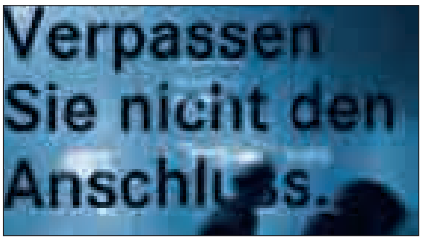
Dazu gehört auch, dass die Vertreter unserer Branche und unser Verband die gleichen Rechte und Privilegien bekommen, die im Handwerk und anderen Dienstleistungsbereichen seit Langem normal sind. Wenn es den Menschen gut geht, wird es auch der Branche gut gehen. Wir sind überzeugt, dass die Mitglieder im VPLT das genauso sehen. Lassen Sie uns deshalb unseren Verband zukunftsfähiger, nachhaltiger und sozialer gestalten.

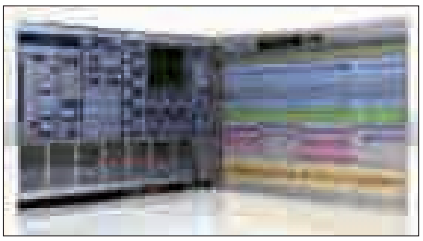
Viel Freude und Erkenntnisse beim Lesen wünscht,

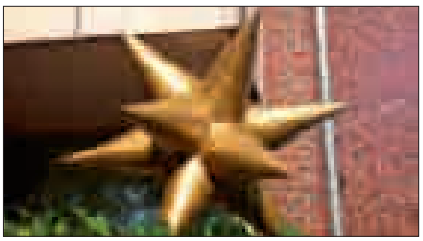
HELGE LEINEMANN

PS **Wie in jedem Jahr gibt es in der Heftmitte wieder den Jahreswandkalender des VPLT. Das eindrucksvolle Motiv auf der Rückseite (Autostadt Wolfsburg) stammt von Ralph Larmann.**









BUSINESS

UNTERNEHMEN & MÄRKTE 10
Aktuelle Nachrichten aus der Veranstaltungstechnik
Die Internationalisierung des VPLT schreitet voran 10
„Wir müssen lernen, dass die Branche kein Hobby mehr ist“ 14
„Ich sehe viele Dinge inzwischen anders“ 16
National Rigging Conference 18
Lobo: Einsamer Rekord 20
Osram: Intelligente Scheinwerfer 20
bst: Neue Firmenzentrale 21
Sennheiser: 3D-Sound in der Praxis 22

LEUTE 24
Das Personenkarussell der Branche

PORTRAIT 25
Adam Hall

KNOWLEDGE

RECHT 19
Sicher zum Jahresende 19

AUS- & WEITERBILDUNG 29
Informationen der Deutschen Event Akademie (DEAplus)
Messepräsemz 2015 der DEAplus 29
E-Learning vs. Präsenzlehrgang 29
AZAV 29
Nichts ist beständiger als der Wandel: die DEAplus 2015 30
Seminarübersicht DEAplus 2015 32
Kontaktbogen DEAplus 34

SPECIAL

WANDKALENDER 2015 35
Wandkalender mit DIN A1-Poster von Ralph Larmann

EQUIPMENT

AUSZEICHNUNGEN 51
Aktuelle Preise, Ehrungen und Awards
GLP, Harting und Sennheiser 51

TON 52
Aktuelle Hersteller-Informationen

AV-MEDIENTECHNIK 54
Aktuelle Hersteller-Informationen

LICHT 56
Aktuelle Hersteller-Informationen

MIX 58
Aktuelle Hersteller-Informationen

ACCESS ALL AREAS

MESSEN & EVENTS 60

Rückblick auf sehenswerte Veranstaltungen

- 7. Light & Sound, Luzern, Schweiz 60
- 11. Qualitätskongress: Einsatz für den Nachwuchs 62
- Cast: Lichtgestalten 64
- Gardemann: 3. Arbeitssicherheits-Forum 66

INSTALLATIONEN 68

Die interessantesten Festeinbauten des Quartals

- Meyer Sound: Concertgebouw, Amsterdam 68
- Sennheiser: Staatstheater, Hannover 70
- JT-Kino Kerkrade mit Alcons Audio 71
- Staatstheater Braunschweig mit Amptown Systems Company 71
- Aalto-Theater Essen mit Stagetec 71
- Theater im Hafen Hamburg mit United-B 71

AV-MEDIENTECHNIK 72

Neues aus der medial vernetzten Welt

- Google Glass: Innovatives Bedienkonzept 72

RENTAL 74

Was wurde wann wie eingesetzt, mit Blick über den „Tellerrand“

- 25 Jahre Freiheit: Fall der Berliner Mauer 74
- Tarm: Laser- und Lichtshow Autostadt Wolfsburg 78
- Postgirobygget mit ETC 80
- 50 Jahre Aktion Mensch mit G+B 80
- Berlin Festival mit TSE 80
- Rock am Ring/Rock im Park mit Satis + Fy 80
- Halloween mit Smoke Factory 80
- Adel Tawil mit SGM 80

GUIDE

EDITORIAL 3

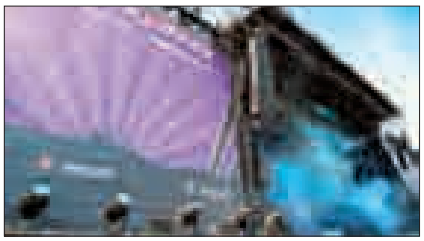
WHO IS WHO 6

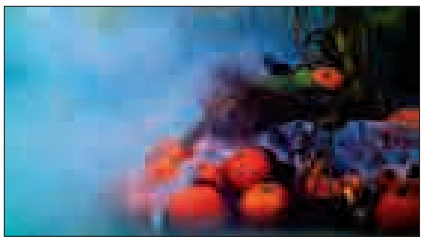
TERMINE 8

ANGEBOTE 81

LAST BUT NOT LEAST 82

IMPRESSUM 82





who is who

Hendrik Rogel

Seine Laufbahn begann Hendrik Rogel (47) als Energieanlagenelektroniker, und er sammelte praktischen Erfahrungen unter anderem als freier Tontechniker.

Zur Blue Noise GmbH in Hamburg stieß Rogel im August 1995. Im Jahr 2000 bildete er sich an der Hanseatischen Akademie für Marketing und Medien zum Meister für Veranstaltungstechnik weiter. Hier entstanden auch die ersten Kontakte zur Gründung des DIM, DAS INSTITUT für angewandte Medien, das bis zum Zusammenschluss mit der Deutschen Event Akademie zur heutigen DEAplus von ihm geleitet wurde.

Vor elf Jahren wurde Hendrik Rogel Geschäftsführer der Blue Noise Tonstudio und Elektroakustik GmbH, die heute als Blue Noise Veranstaltungstechnik GmbH im Hamburger Markt fest verankert und international hervorragend vernetzt ist.

2010 schließlich kam der Ruf des VPLT e.V. mit der Wahl in den Vorstand. Als Mitglied des Vorstands und seit 2013 als stellvertretender Vorsitzender betreute er bis zum Ausscheiden aus persönlichen Gründen im Jahr 2014 die Themen Personal und Aus- und Fortbildung.

Das VPLT-Magazin hat ein ausführliches Interview mit Hendrik Rogel geführt, zu lesen ab Seite 14

MOVECAT LoCo LCS > > >
AKTIVE LASTMESS-SENSOREN
3.25 t (LCS 3.25) und 4.75 t (LCS 4.75) Nennlast (Sicherheitsfaktor 5:1) ▪▪▪ Kabel (DC) und Drahtlos (RF) ▪▪▪ Funkmodul, ISM Band mit EU-Zulassung und Wake-On-Radio ▪▪▪ Funktion 8 Zeichen LCD-Display mit RGB-Hinterleuchtung ▪▪▪ interner Akku Stand-Alone-Betrieb ▪▪▪ Schäkel mit Werkszeugnis ▪▪▪ DC Ausführung mit Digital- und 4-20 mA Analog-Ausgang, linkbar bis 24 Zellen ▪▪▪ RF-Version, digitaler Funk- oder Kabelbetrieb

MOVECAT SAFETY FIRST MADE IN GERMANY
Think Abele GmbH & Co. KG ▪ Rudolf-Diesel-Str. 23 ▪ 71154 Nufringen
T 07032 9851-0 ▪ contact@movecat.de ▪ www.movecat.de

ViTecco
verlustfreie HDMI-Signalübertragung über HDMI-Extender der Extraklasse
Full HD, 1080p, 3D, über 100 m und mehr, netzwerkfähig, in bestehenden Netzwerken einsetzb. bis max. 256 Empfänger, mit IR-Rückkanal, über nur **ein** CAT 5e/6 -Kabel, eingeb. 230V-Netzteil, in Stahlgehäusen mit spezieller Laser-Beschriftung ... gibt's nur bei www.vitecco.de | Tel. 0511-22007050

Das Beste in der Musik steht nicht in den Noten.
Gustav Mahler

bst
bst GmbH · 0 61 36 – 9 94 60 · www.bst.de
Bühne · Licht · Ton

Der Verband für Medien- und Veranstaltungstechnik

VPLT.

Eine Mitgliedschaft im VPLT – Auch Sie sollten dazu gehören!

Für wen?

Dienstleister, Entwickler, Vertriebe, Hersteller, Systemintegratoren
und die Auszubildenden und Studenten der Medien- und Veranstaltungstechnik

Warum?

Der VPLT steht seit über 25 Jahren an der Seite der Menschen und Unternehmen,
die die Grundlagen schaffen für Unterhaltung und Information.

- Wir fördern die Aus- und Fortbildung
- Wir arbeiten an der Erstellung technischer Richtlinien
- Wir sind die Interessenvertretung gegenüber Medien und Messen
- Wir bieten den Rahmen für zahlreiche Arbeitskreise
- Wir liefern Informationen über technische Neuerungen
- Wir betreiben Imagepflege durch intensive Öffentlichkeitsarbeit
- Wir vermitteln Kontakte und knüpfen Netzwerke

Sie möchten mehr Informationen zur Mitgliedschaft?

Ellen Kirchhof in der VPLT Geschäftsstelle
freut sich über Ihre Kontaktaufnahme:
0511 – 270 74 74 oder ellen.kirchhof@vplt.org

www.vplt.org

DPVT.
Deutsche Prüfstelle für Veranstaltungstechnik

dea plus

■ Vom 21. bis 22. Januar 2015 trifft sich die Event-Community auf der **Best of Events International** (BOE). Die Fachmesse für Wirtschaftskommunikation, Live-Marketing, Veranstaltungsservices & Kongress ist der führende Branchentreff des Jahres und bietet innerhalb der Eventbranche eine qualitativ hochwertige Marketingplattform für neue Kontakte, Imagepflege und Geschäftspotentiale. Auf der BOE 2015 präsentieren Aussteller den Fachbesuchern aus Agentur und Industrie die komplette Bandbreite an neuen Produkten und Dienstleistungen der Eventbranche. Eine Übersicht der Aussteller ist im Online-Ausstellerverzeichnis unter www.boe-aussteller.de verfügbar. Ergänzt wird die BOE 2015 durch ein Rahmenprogramm mit zielgruppengerechten Angeboten und Top-Speakern. Mit Spitzenvertretern nicht nur aus der Eventbranche, sondern auch aus der Industrie, der Dienstleistungswirtschaft und Institutionen liefert die BOE auch 2015 eine breite Themenvielfalt und einen ganzheitlichen Überblick. Networking in entspannter Atmosphäre wird am 21. Januar auf der BOE-Night groß geschrieben. Die Best of Events International findet in den Hallen 4, 7 und 8 sowie dem Messevorplatz der Messe Westfalenhallen Dortmund statt.
www.boe-messe.de

■ **Studio Hamburg MCI** lädt zur sechsten **Hamburg Open**: Am 22. Januar 2015 zeigen Aussteller aus den Bereichen Broadcast-, IT- und Medientechnik von 10 bis 18 Uhr in den Studios A3 und A9/A10 auf insgesamt 1.800 m² Fläche neue Produkte und Hersteller-Highlights. Zudem werden mehrere Vorträge angeboten. „Schon früh kristallisierte sich heraus, dass der Fokus 2015 auf 'IP-Routing in der Broadcastwelt' liegen wird. Nicht nur an den einzelnen Ständen können sich Besucher über dieses Thema informieren, auch in Vorträgen von **L-S-B**, **Lawo**, **Axon** und **Snell** wird ausführlich darüber referiert und diskutiert", so Tim Grevenitz (Leiter Vertrieb und Marketing bei MCI). Beim **Vislink**-Vortrag unter dem Titel „Providing Secure Live Video Transmissions from the Air" soll auf die Herausforderungen bei Drahtlos-Videoübertragungen vom Helikopter aus eingegangen werden. Einen Einblick in die Medientechnik und wie diese auch in der Broadcast-Branche einsetzbar ist, bietet **Crestron** mit dem Thema „Medientechnik – Digitale Signalübertragung und 4K". Wie bereits in den vergangen Jahren soll auch dieses Mal das „Get Together" nicht fehlen. Hier haben Austeller und Besucher die Möglichkeit, den Tag bei Essen und Trinken noch einmal Revue passieren zu lassen.
www.hamburgopen.de

■ Sicherheit im Umgang mit und in der Anwendung von Laserstrahlung ist der wichtigste Grundsatz, wenn Showlasersysteme zum Einsatz kommen. Nicht nur das gesetzliche Erfordernis sollte daher Anlass geben, einen Kurs zum Laserschutzbeauftragten nach BGV-B2 zu besuchen, sondern auch das generelle Sicherheitsbewusstsein. Die **Laserworld-Seminarreihe „Laserschutzbeauftragter Kurs nach BGV-B2 und OStrV"** für den Winter 2015 bietet Kurse zum Laserschutzbeauftragten im ganzen Bundesgebiet an. Inhalt der Seminare ist nicht nur der durch die BGV-B2 vorgesehene Umfang, sondern es wird außerdem auch weiteres Wissen über Laserprojektoren, deren Anwendung und die Sicherheitsfunktionen entsprechender Ansteuersoftware vermittelt. Nach erfolgreicher Teilnahme wird eine Teilnahmebescheinigung ausgestellt. **Termine:** 18. Februar 2015 (bei DJ Checkpoint in Bokkhorn), 24. Februar 2015 (bei HB-Laser in Schwäbisch Gmünd) und 15. März 2015 (bei Prolighting in Aschheim/München).
www.laserworld.com

■ Anfang 2014 startete die **Seminarreihe „Netzwerktechnik für Veranstaltungstechniker"** von **Bodo Felusch**. Nach zwölf Terminen für Tontechniker gibt es nun ein **Zusatzangebot speziell für Lichttechniker**. Das Training gliedert sich in zwei Teile und Tage. Level-I ist Gewerke-übergreifend, beinhaltet die Grundlagen der Netzwerktechnik und stellt Anforderungen an Switche, Verkabelung und Konfiguration für den Betrieb in professionellen Veranstaltungsumgebungen in den Vordergrund. Level-II beinhaltet weiterführende Themen zum Systemdesign mit Netzwerkkomponenten wie Topologien und Redundanzen in der Praxis. Level-II gibt es ab sofort für Tontechnik oder Lichttechnik. Hierbei ist für Ton Dante Audio und für Licht ArtNet, sACN, ACN und RDM ein zentrales Thema. Auch Themen wie Clocking, Latenzen, Unicast, Multicast und „Multi"-Unicast sowie Systemgrenzen werden beleuchtet. Level-I und Level-II finden an aufeinanderfolgenden Tagen in Terminen, die entweder Tontechnik oderLichttechnik schwerpunktmäßig behandeln, statt. Die Seminare von Bodo Felusch werden in Gruppen mit maximal zehn Teilnehmern durchgeführt. Am Nachmittag des Level-II-Tages geht es darum, das Gelernte in der Praxis und live an den Geräten anzuwenden. Die Teilnehmer konfigurieren einen Layer 3-Switch für den Mischbetrieb mit Dante Audio, ArtNet und anderen Daten mit VLAN und ACL Multicast Filtering. Sie richten Backbone-Verkabelung mit Link-Aggregation/Trunks und RSTP-Ring ein. Die Teilnehmer trainieren mit praktischen Übungen an den Geräten, Dual-redundante Netzwerke aufzubauen, in Betrieb zu nehmen, Fehler zu suchen und deren Auswirkungen kennenzulernen. Die Tontechniker werden von Bodo Felusch betreut, **Jonas Engelmeier** übernimmt als netzwerkerfahrener Lichttechniker den Trainer-Part für das Seminar „Netzwerktechnik für Veranstaltungstechniker Level-II-Lichttechnik". Das nächste Seminar „Netzwerktechnik für Veranstaltungstechniker Level-I + Level-II-Lichttechnik" findet am 17. und 18. Dezember 2014 statt.
www.felusch.de

Kalender

2015

- 21.01.–22.01. **Best Of Events** 2015, Dortmund
- 10.02.–12.02. **ISE 2015**, Amsterdam
- 05.04.–08.04. **Prolight + Sound Guangzhou 2015,** Guang Zhou
- 15.04.–18.04. **Prolight + Sound 2015**, Frankfurt/Main
- 09.06.–11.06. **Stage Set Scenery**, Berlin
- 10.09.–12.09. **NAMM Russia** Moskau
- 04.10.–06.10. **PLASA Show** London
- 14.10.–17.10. **Prolight + Sound Shanghai 2015,** Shanghai

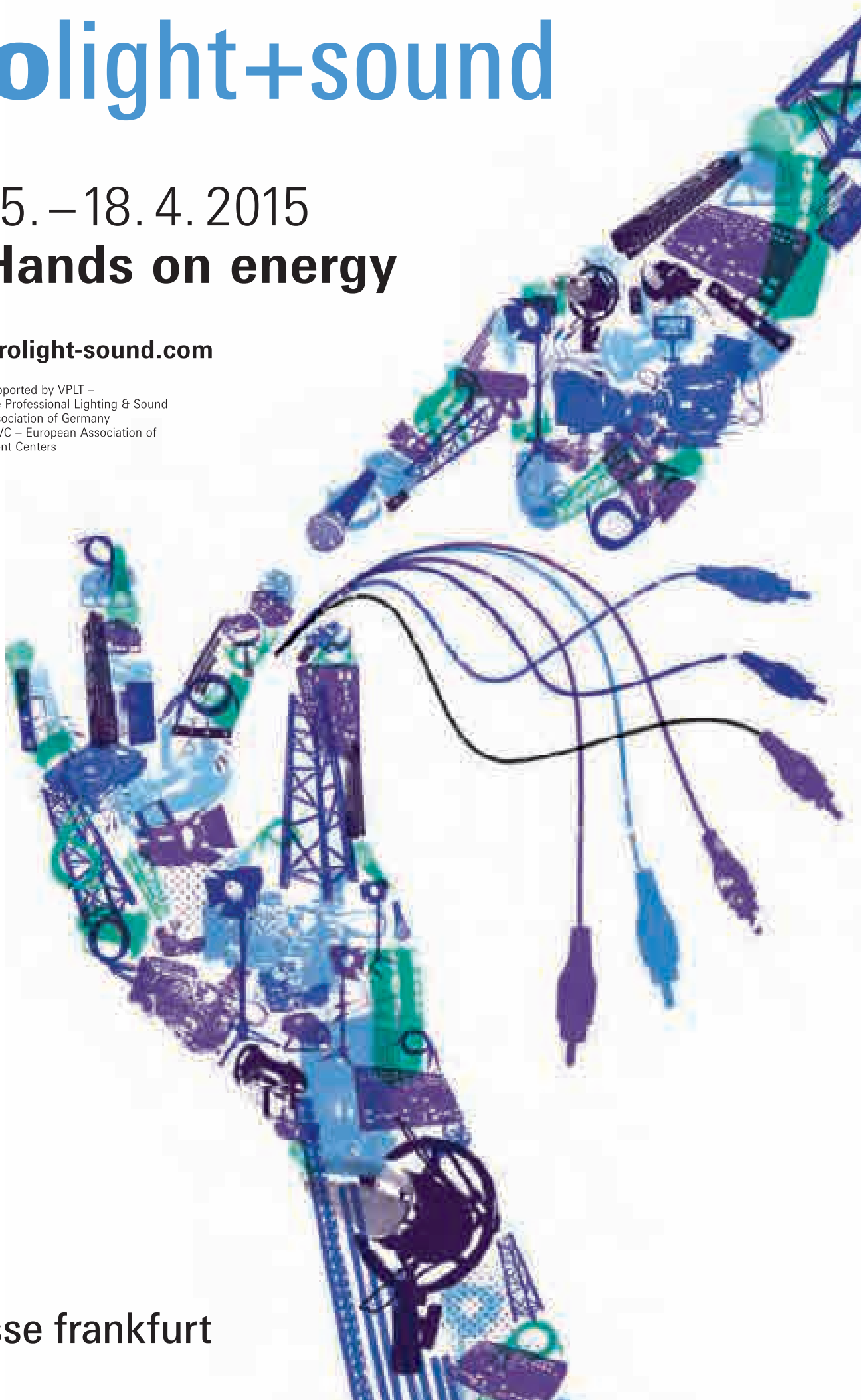
Termine melden an: vplt@kwie.de

prolight+sound

15. – 18. 4. 2015
Hands on energy

prolight-sound.com

Supported by VPLT –
The Professional Lighting & Sound
Association of Germany
EVVC – European Association of
Event Centers



messe frankfurt

Die Internationalisierung des VPLT schreitet voran

Die Außendarstellung des VPLT bei Auftritten auf den weltweiten Plattformen der Veranstaltungswirtschaft hat im zu Ende gehenden Jahr stark zugenommen. Ein kurzer Abriss des VPLT-Vorstands.

Auf der **prolight + sound Moskau**: der Vorstand des Verbandes der professionellen Veranstaltungstechnik der Russischen Föderation (ATOM, von links): Fyodor Alekseenko, Aleksey Aleskovsky, Ekaterina Racheiskova, Irina Shurkina, Andrey Shilov. Live-Auftritte waren auch in Moskau Publikumsmagneten.

„prolight + sound Moskau" – Die russische Veranstaltungsbranche professionalisiert sich.

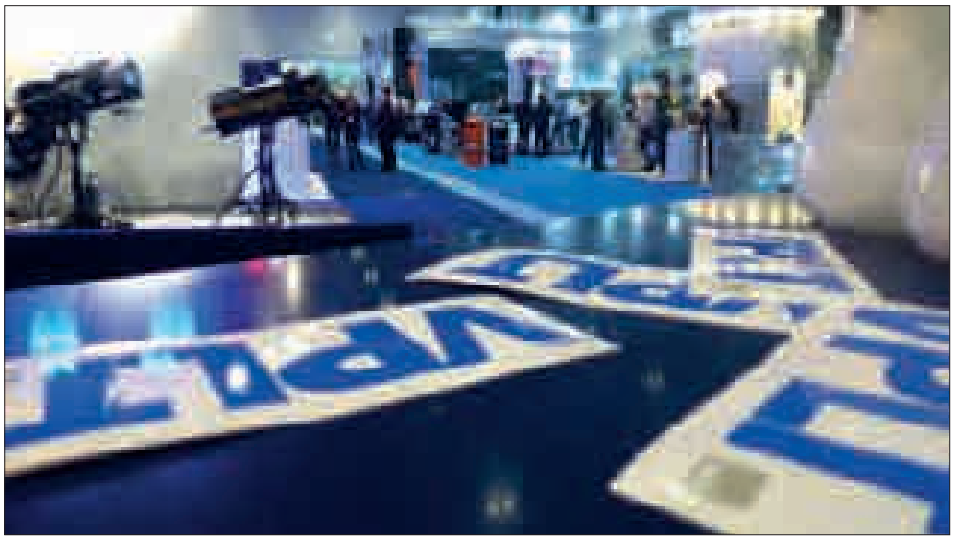
Seit einigen Jahren gibt es ein wachsendes Engagement von Veranstaltungsexperten in Russland, die dabei helfen, die dortige Entertainment Technology Branche zu professionalisieren. Mit der Gründung des russischen Verbandes für Veranstaltungstechnik (ATOM) im Rahmen der diesjährigen russischen „prolight + sound" am 12. September wurde dafür ein wichtiges Fundament gelegt. Auch der VPLT begleitete den Prozess in der Vergangenheit und konnte sich dabei maßgeblich auf die Expertise von Fyodor Alekseenko und Aleksey Aleskovsky verlassen.

Auf der Gründungsveranstaltung von ATOM wurde – ähnlich wie bei der Jahreshauptversammlung des VPLT – Grundlegendes diskutiert. Häufig ging es um die richtige Formulierung in der Satzung und natürlich auch um die generelle inhaltliche Ausrichtung des neu gegründeten Verbandes. Aus Sicht des VPLT ist die Etablierung des Verbandes in Russland als Partner zu begrüßen. Wir wünschen dem neuen Verband und seinem Vorstand daher alles Gute und einen erfolgreichen Start in die Verbandsarbeit!

Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen um die diesjährige Messe in Moskau waren Aussteller und Veranstalter sehr zufrieden. Es war zu spüren, dass der Markt für Live-Events auch in der Russischen Föderation wächst. Das Interesse an Produkten und Dienstleistungen aus Deutschland ist weiterhin hoch. Der VPLT fördert die Wirtschaftsbeziehungen sowie Kontakte in der Branche.

Die Wertschätzung unserer Erfahrung und Standards durch unsere russischen Geschäftspartner und Kollegen sorgt für einen positiven Austausch – sofern die großpolitische Lage dies zulässt, soll dies auch zukünftig so sein. Die nächste „prolight + sound Moskau" findet vom 10. bis zum 12. September 2015 im Sokolniki Exhibition Centre statt.

Zum zweiten Mal im ExCEL London: die **PLASA Show**. **Ellen Kirchhof** und **Saskia Pirone** (Bild oben, von links) erwarten Gäste auf dem VPLT-Stand.



„PLASA Show“ – der VPLT kann Skepsis über CEN/TC 433 beruhigen

In London trafen sich vom 5. bis zum 8. Oktober viele internationale Anbieter von Medien- und Veranstaltungstechnik bei ExCEL an den Victoria Docks zur diesjährigen „PLASA Show“. Der VPLT-Stand wurde dabei zu einem Magnet, an dem sich zahlreiche Mitglieder und internationale Gäste austauschten.

Das Top-Thema war sicherlich die anstehende Arbeit im CEN/TC 433. Dabei konnten die VPLT-Vertreter vor Ort zahlreiche skeptische Fragen beantworten. Einige Vertreter halten unsere Vorstellung von Sicherheit und Qualitätsstandards für übertrieben, doch am Ende ließen sie sich von den Vorteilen überzeugen. Auch die Finanzierung der Working Groups war ein Thema. Die Meinungen zur diesjährigen Messe waren durchaus unterschiedlich: Viele vermissen nach wie vor das Ambiente und das Umfeld des ehemaligen Ausstellungsortes, des Earl’s Court. Insgesamt kamen aber mehr als 11.000 Besucher und damit mehr als in 2013. Aus Sicht des VPLT war die „PLASA Show“ aber ein Erfolg.

Zeitgleich fand außerdem die „5. National Rigging Conference“ *(siehe hierzu auch den gesonderten Artikel auf Seite 18)* und die „Professional Development Programme“ statt.

PHOTO © LLEYENDECKER // CONCEPT & GRAPHIC DESIGN WERK.DE

LLEYENDECKER

LIGHT
AUDIO
VIDEO
RIGGING
KINETICS
STAGE

Leyendecker GmbH
GEPA-Weg 10
42327 Wuppertal

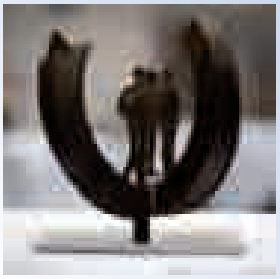
Tel +49.202.427 000-0
Fax +49.202.427 000-99

info@lleyendecker.de
www.lleyendecker.de

DPVT. zertifiziert nach
Qualitätsstandard SR 6.0

follow us on facebook:
facebook.com/lleyendecker

kurz notiert



Zum achten Mal verleiht der BlachReport am 21. Januar 2015 den **Event Award BEA**. Dieser kennzeichnet eine der wichtigsten Auszeichnungen für kreative Events der Branche. Wie bereits in den Vorjahren findet die Verleihung der BEA Awards im Rahmen der Fachmesse **Best of Events** statt. Ausgezeichnet werden die Preisträger im Kongresszentrum Westfalenhallen in Dortmund. Die Veranstaltung im „Silbersaal“ beginnt um 18 Uhr.

Im Januar 2015 wird die **Crestron Germany** Hauptniederlassung in den Bürokomplex SÖ-70 umziehen. Die neuen Büroflächen liegen zentral im Ulmer Westen, direkt am Autobahnzubringer zur A8. Das Unternehmen bezieht die komplette Erdgeschossetage mit einer Gesamtfläche von rund 1400 Quadratmetern. Die Einweihung des Experience Centers ist für das Ende des ersten Quartals 2015 vorgesehen, die ersten Seminare in den neuen Räumlichkeiten finden bereits Ende Februar 2015 statt.

AV-Distributor und Vermietspezialist **Publitec** plant einen starken Ausbau seines Vermietparks. Seit November stehen in Herdecke mehr als 100 qm zusätzliches LED-Material zur Verfügung. „Wir haben uns für ein 3 mm Indoor-Produkt der Firma Ledcon entschieden“, erläutert Publitec-Geschäftsführer **Jens Richter**.

„prolight + sound Shanghai“: 500 Aussteller, 24.000 Besucher

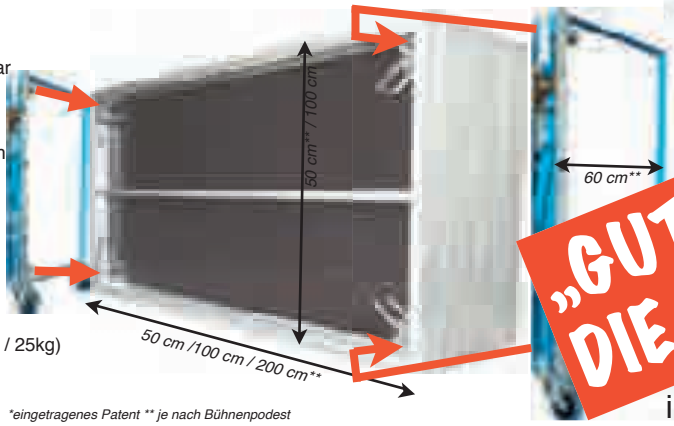
Mit rund 500 Ausstellern und 24.000 Besuchern war die Messe an der New International Expo Centre auch in diesem Jahr ein großer Erfolg.

Die aktive Unterstützung des Kultur- und Entertainmentmarktes durch die chinesische Regierung sorgt weiterhin für großes Wachstum im Entertainment-Technology Sektor. Allein 2014 wurden rund 640 Millionen Euro investiert. Die Einrichtung einer Freihandelszone (Trade Free Zone) in Shanghai, trägt auch dazu bei, dass Shanghai zum wichtigen Treffpunkt der Branche wird. Dort können Unternehmen gegründet werden, die komplett im Besitz von ausländischen Investoren sind - anders als im Rest Chinas üblich, wo eine Beteiligung von rund 50 Prozent durch chinesische Investoren vorgeschrieben ist.

Auch der VPLT beteiligte sich in diesem Jahr intensiv an der Gestaltung der „prolight + sound Shanghai“ Gleich drei Referenten konnten zeigen, dass deutsche Technik und Verfahrensweisen Qualität liefern. Die Tatsache, dass

> selbsttragendes System zum senkrechten Transport von Bühnenpodesten* (Steck- oder Scherenfußpodeste fast aller Hersteller!)
> integrierte, unverlierbare Zurrgurte
> platzsparend unter jeder Bühne stapelbar
> robuste, feuerverzinkte Konstruktion
> umfangreiches Systemzubehör erhältlich
> spätere Umrüstung auf andere Bühnensysteme problemlos möglich
> hohe Kostenersparnis durch rationelle Produktionsvorbereitung und Lagerung
> lagermäßig verfügbar und sofort als Paket zustellbar (120cm x 60cm x 25cm / 25kg)
> Produktvideo unter www.mw-veranstaltungstechnik.com

System-Dolly für Bühnenpodeste und Zubehör



*eingetragenes Patent ** je nach Bühnenpodest

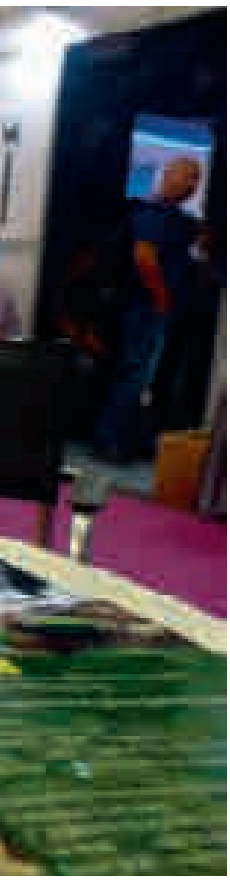
Adresse-merken!de

„Innovative Ideen x

„GUT GERÜSTET IN DIE SAISON 2014!“

technik.com

be 13, D - 48653 Coesfeld,
Tel.: +49 (0) 25 46 / 82 99 - 99
info@mw-veranstaltungstechnik.com



Auch im Jahr 2014 erfolgreich: die **prolight + sound Shanghai**. Im Bild links: Das Angebot der **Messe Frankfurt** in China zur prolight + sound in Shanghai und Guangzhou

diese in China immer bekannter und beliebter werden, ist ein bereits ein großer Erfolg.

Dass die chinesische Konkurrenz jedoch zunehmend besser wird, ist allerdings kein Geheimnis. Davon konnten sich auch Teilnehmer einer VPLT-Mitglieder-Delegation bei einem Gang über die Messe überzeugen. Der Austausch mit Geschäftspartnern, Kollegen und Mitbewerbern war sehr groß.

Ein Höhepunkt war dabei das Gala-Dinner am 9. Oktober. Dort trafen sich Aussteller und Referenten, um über Entwicklung der Branche und strategische Partnerschaften zu diskutieren.

Stefan Kurzawski, Geschäftsleiter der Messe Frankfurt, betonte in seiner Rede die Wichtigkeit der internationalen Zusammenarbeit und die elementare Rolle Europas auf dem chinesischen Markt. Fast 20 Prozent der Messebesucher kamen aus Europa.

Vom 5. bis 8. April 2015 ist mit der „prolight + sound Guangzhou“ die nächste große Veranstaltung in China. Dort wird der Schwerpunkt auf dem produzierenden Gewerbe liegen, da die Provinz Guangdong traditionell ein Schwerpunkt der chinesischen Hersteller ist – besonders im Bereich Audio-Equipment.

kurz notiert

Grassfish Marketing Technologies, europäischer Hersteller für Digital Signage Software, erweitert mit neuem Standort seine Präsenz in den USA. Zum Firmenhauptsitz in Wien kommt seit Oktober 2014 nun eine zusätzliche Niederlassung in Los Gatos, Kalifornien hinzu.Neben der Intensivierung der bestehenden Partnerschaften mit Cisco Systems, Bright Sign und Vendors Exchange plant Grassfish durch ein erweitertes Partnerprogramm das Vertriebs- und Niederlassungsnetzwerk in den USA stärker auszubauen.

Mit **„Mobile Connect“** ermöglicht Audiospezialist **Sennheiser** erstmalig Live-Audio-Streaming auf mobile Endgeräte. Über eine WLAN-Verbindung sendet das universell einsetzbare System Audioinhalte lippensynchron auf das Smartphone des Nutzers, welches sich dank einer App in ein Empfangsgerät verwandelt. Mobile Connect besteht aus einem Streaming-Server und einem spezifischen WLAN-Router. Das System stellt ein geschlossenes Netzwerk bereit, mit dem sich Endnutzer via Smartphone verbinden. Die ausgewählten Audiodaten werden über die Mehr-Kanal-App Mobile Connect auf das Gerät übertragen, sodass Anwender die Inhalte bequem über Kopfhörer empfangen können.

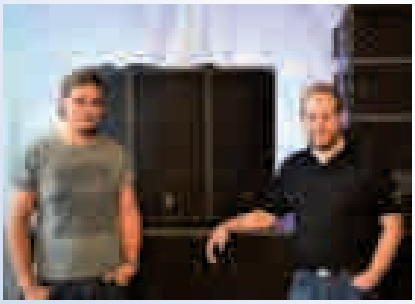
Die **Production Resource Group (PRG)** mit Hauptsitz in New York übernimmt die **Gearhouse L.L.C.** in Dubai, den größten Anbieter von Eventproduktionsservices in der Golfregion. PRG Chairman und CEO Jeremiah J. Harris und Peter McCann, Managing Director von Gearhouse, L.L.C., gaben die Akquisition kürzlich gemeinsam bekannt.

Investitionen

Während der **IBC** gaben die Firmen **EVS** aus Seraing/Belgien und **Lang** aus Lindlar in Amsterdam bekannt, dass die Lang AG ab sofort den Medienserver XT-3 des Herstellers EVS in den Vermietpark aufnehmen wird. Dies besiegelten am EVS-Messestand Jamie Gordon, Quentin Grutman (beide EVS) mit Hubertus Beckmann und Sascha Kihm (beide Lang AG)

Bei der **Fournell Showtechnik** stehen nun 160 Einheiten der Outdoor-Rampe Expolite Tour Stick Power CM+W zur Verfügung. Auch der Fortschritt in die nächste Generation der Expolite Tour LED Serie spiegelt sich im Vermietpark des Münchener Full Service Dienstleisters wieder. So wurden jüngst 100 Stück Expolite Tour LED Pro 28 Zoom IP67 mit aufgenommen.

Um 80 Laser Imagineering Sunbeam 100 FC hat jüngst **Gahrens + Battermann** ihren Materialbestand ergänzt. Sunbeam FC LED-Bars verwenden eigens von Laser Imagineering entwickelte 3-Color-Multi-Chip-LEDs und sind in 50 cm oder 100 cm Länge lieferbar.



Loud erweitert den Vermietpark im Bereich Beschallungstechnik um Lautsprecher-Systeme des französischen Herstellers L'Acoustics. Investiert wurde in KARA-Systeme, SB 18, SB28 sowie ARCS Wide und dem Systemamp LA8. Im Bild die Loud-Geschäftsführer Tim Wiegand (links) und Jonas Müller.

Bei **PRG** steht jetzt das LED-Washlight P-5 TW von **SGM** inklusive Torblenden in größerer Stückzahl zur Verfügung. Ausgestattet ist der P-5 TW mit 44 weißen LEDs in vier verschiedenen Farbtemperaturen zwischen 2200 und 5300 Kelvin in einem kompakten Gehäuse. Drei unterschiedliche Linsenaufsätze lassen Abstrahlwinkel von 15°, 21° und 43° zu.

„Wir müssen lernen, dass unsere Branche kein Hobby mehr ist“

Fast fünf Jahre hat Hendrik Rogel als Mitglied im Vorstand den VPLT geprägt. Nach seinem Rücktritt spricht der Hamburger über Erreichtes und neue Aufgaben für ihn und die ganze Branche.

VPLT-Magazin: Im Herbst 2014 haben Sie ihren Rücktritt aus dem Vorstand des VPLT nach fast fünf Jahren bekannt gegeben. Warum?
Hendrik Rogel: Mein Abschied hat rein persönliche Gründe. Ich möchte mich in Zukunft mehr um meine Familie kümmern – ich habe einen vierjährigen Sohn. Auch will ich mein Engagement in meinem eigenen Unternehmen Blue Noise in Hamburg ausweiten.

VPLT-Magazin: Welche Erwartungen hatten Sie, als Sie vor fast fünf Jahren in den Vorstand gewählt wurden?
Hendrik Rogel: Ich bin damals in den Vorstand gewählt worden, nachdem die Vorgänger auf der Jahreshauptversammlung komplett zurückgetreten sind. Ich wurde gefragt, ob ich mir das vorstellen kann, und ja: Ich konnte. Aber natürlich hatte ich eine andere Vorstellung von der Arbeit, auch was das Arbeitspensum und die Belastung anging. Aber ich hatte Lust auf die Arbeit, die Themen und wollte mitgestalten.

VPLT-Magazin: Der Verband und der Vorstand waren zu der damaligen Zeit sehr im Umbruch. Wie war die erste Zeit für Sie?
Hendrik Rogel: Nach einem halben Jahr war uns allen klar, welche Baustellen es gibt. Das war massiv mehr als ich zuerst dachte. Wir haben uns dann rund eineinhalb Jahre vor allem mit der Neustrukturierung des Vorstands und des Verbands und dem so genannten Drei-Säulen-Modell beschäftigt. Nach dieser Zeit konnten wir dann irgendwann wieder rausgehen und sagen: Hier ist der Verband. Seitdem können wir wieder richtig gut arbeiten.

VPLT-Magazin: Welche Themen waren für Sie in dieser Zeit wichtig?
Hendrik Rogel: Mir lag schon immer der Nachwuchs am Herzen. Also habe ich mich vor allem für die Aus- und Fortbildung interessiert. Wir mussten uns in den vergangenen Jahren vor allem um den neuen Meister kümmern. Da habe ich gemerkt, wie Politik funktionieren kann, als wir gemeinsam mit anderen Verbänden und Interessensgruppen diese neue Ausbildung auf den Weg gebracht haben. Und jetzt hat der erste Jahrgang erfolgreich die Prüfungen bestanden. Das macht mich schon stolz, denn ich kann für mich sagen, dass ich daran erfolgreich mitgearbeitet habe.

VPLT-Magazin: Was sind aus Ihrer Sicht die großen Herausforderungen der Branche?
Hendrik Rogel: Wir müssen lernen, dass wir keine Hobbybranche mehr sind. Früher war viel Rock'n'Roll: Da ist man getourt, hat Konzerte gemacht und den Lifestyle gelebt. Doch inzwischen sind wir ein ernstzunehmender Industriezweig. Unsere Mitglieder realisieren „just-in-time“ hochkomplexe temporäre Installationen, so fachübergreifend, wie in wenigen anderen Branchen sonst. Dazu kommen die flexiblen Arbeitsbedingungen und die hohen Anforderungen an das Personal. Im Grunde sind wir inzwischen gleichzeitig Elektriker, Statiker, Feuerwehrmann und IT-Experte – das ist eine unglaubliche Bandbreite. Und dazu kommt noch das Projektmanagement, Personalführung und Finanzen Das ist bei vielen Menschen noch nicht angekommen. Und wir müssen uns darum kümmern, dass dieses hohe Niveau auch in den Arbeitsverhältnissen und in der Vergütung ankommt.

VPLT-Magazin: Haben Sie das Gefühl, dass zurzeit ein Umbruch stattfindet?
Hendrik Rogel: Das habe ich. Es reicht nicht, sich über einen Auftrag zu freuen – wir müssen auch lernen, zu rechnen. Auch unter dem Aspekt: Wo bleiben unsere Techniker, wenn sie 50 oder 60 Jahre alt sind. Unsere Branche ist leider nicht so aufgestellt, dass es viel Platz für ältere Menschen gibt. Und nicht jeder, der früher vor Ort gearbeitet hat, findet später einen Platz am Schreibtisch. Ein großer Teil besonders der freien Mitarbeiter hat sich leider bislang nur unzureichend mit Altersvorsorge beschäftigt. Da sehe ich eine große Verantwortung für unsere Branche: Wir dürfen unsere Kollegen nicht hängen lassen.

VPLT-Magazin: Ist es notwendig, dass die Branche mehr auf die Politik einwirkt?
Hendrik Rogel: Ja, auch wenn ich nicht weiß, wo man den Hebel ansetzen muss. Denn eigentlich bin ich überzeugt, dass wir eine gute Gesetzesgrundlage für unsere Branche haben. Es sind vor allem Gesetze für den Schutz des einzelnen Menschen im Arbeitsleben. Aber die monetären Verhältnisse verhindern dann doch, dass dieser Schutz gewährleistet werden kann.

VPLT-Magazin: Weil die Unternehmen es sich nicht mehr leisten können?
Hendrik Rogel: Das ist korrekt. Viele in unserer Branche lassen sich durch ihre Auftraggeber knebeln. Da gibt es einige Endkunden, die

betreiben das Dumping so richtig als Sport. Das ist pure „Geiz ist geil“-Mentalität, mit der Preise gedrückt werden, obwohl sich die Kunden das leisten könnten. Ich glaube, die Vertreter unserer Branche sind die letzten, die sich nicht mit einem Kunden an einen Tisch setzen und gemeinsam eine Lösung finden, wenn er nicht die finanziellen Mittel zur Verfügung hat. Aber das muss auf Augenhöhe und mit gegenseitigem Respekt geschehen.

VPLT-Magazin: Wo sehen Sie eine Möglichkeit, dieses Dumping zu bekämpfen?
Hendrik Rogel: Durch die Zertifizierung. Wir haben die verbandseigene Prüfstelle DPVT, die sehr erfolgreich Unternehmen auf dem modernsten Stand zertifiziert. Wir haben die ins Leben gerufen, um deutlich zu machen: hier wird rechtskonform gearbeitet. Bislang fehlt aber noch die kritische Masse an Unternehmen. Wenn wir 40 oder 50 zertifizierte Firmen in Deutschland hätten, dann könnten die öffentlichen Stellen und die Betreiber der großen Multifunktionshallen sich darauf einstellen, dass sie mit zertifizierten Unternehmen besser arbeiten und das in ihren Ausschreibungen klar voraussetzen.

VPLT-Magazin: Haben Sie Ihr Unternehmen Blue Noise zertifizieren lassen?
Hendrik Rogel: Natürlich! Wir haben dadurch gelernt, uns besser zu strukturieren und richtig Geld einsparen können. Wir arbeiten seitdem sauberer und zielgerichteter – auf einem Top-Niveau. Als Auftragsmerkmal wurde das bei uns aber bislang leider noch nicht abgefragt. Da fehlt auch noch ein wenig das Verständnis der Auftraggeber.

VPLT-Magazin: Fünf Jahre sind eine lange Zeit. Was werden Sie am meisten vermissen an der Arbeit im Vorstand?

Hendrik Rogel: Ich werde die Diskussionen und die Streitgespräche vermissen. Dietmar Rottinghaus *(VPLT-Vorstandsvorsitzender)* und ich hatten uns beispielsweise immer auf der Kurzwahltaste, um uns immer wieder schnell und konstruktiv abzugleichen.

Wir haben im Vorstand immer im Team gearbeitet und gemeinsam etwas geschaffen. Das ist harte Arbeit und kein Kaffeekränzchen. Es sind heiße Diskussionen, und man fällt teilweise sehr schwierige und schwerwiegende Entscheidungen, zu denen man dann auch stehen muss.

VPLT-Magazin: Was würden Sie ihrem Nachfolger mit auf dem Weg geben?
Hendrik Rogel: Wir brauchen eine große Mitgliedschaft, die versteht, dass man bestimmte Ziele nur gemeinsam erreicht. Das beste Beispiel, wie sich die Mitglieder selber ins Aus gestellt haben, ist die aktuelle Vergabe der Funkfrequenzen.

Es geht auch darum, die Branche bei den Umstrukturierungen im Personalbereich zu begleiten, und natürlich muss man immer ein offenes Ohr für die Mitglieder haben.

Mein Nachfolger wird zu einem tollen Team stoßen. Die Charaktere und das Know-how des Vorstands und der Menschen in der Geschäftsstelle in Hannover ergänzen sich in ihrer Verschiedenheit nahezu perfekt. Ich finde es eine Ehre und Bereicherung, im Vorstand gewesen zu sein. Und ich bin überzeugt, dass der Verband auf einem guten Weg ist.

Agenturen

Kürzlich feierte der Brasilianer **Ailton Goncalves da Silva** mit einem großen Fußball-Match im ausverkauften Weser-Stadion in Bremen seinen Abschied vom Profi-Fußball. 42.000 grün-weiße Fußballfans und zahlreiche prominente Weggefährten aus 22 Ländern versammelten sich, um der Legende ein würdiges Farewell zu bereiten. Höhepunkt war das Spiel der Südamerika-Auswahl „Ailton Allstars“ gegen die „Double Sieger and Friends“ von 2004. Von der Rekrutierung der Spieler zur Bildung der zwei Mannschaften über die Konzeptentwicklung und die TV-Vermarktung bis hin zum Ticketing und der Umsetzung des Events – die Gesamtverantwortung lag in der Hand von **Public Events**, einem Unternehmen der Agenturgruppe **Competition Partner**.

Die Agentur **Lenz Events** hat das Mitarbeiterfest zum 150-jährigen Jubiläum der Kasseler Bank mit der Planung und Durchführung einer Veranstaltung mit 300 Gästen unterstützt. Das Institut wurde 1864 als Creditverein zu Cassel gegründet und zählt heute zu den großen Genossenschaftsbanken in Hessen. Lenz Events, ebenfalls aus Kassel, zeichnete sich verantwortlich für die Auswahl der Location, das Catering, die gastronomische und die technische Ausstattung inklusive Bühnenbild sowie die Entwicklung eines anlassentsprechenden Rahmenprogramms.

Für die **Innotrans** in Berlin konzipierte und realisierte **Plan-j** den Messeauftritt eines bedeutenden Ausstellers aus dem Transportsektor und konnte beweisen, dass auch eine Verkleinerung der Standfläche ohne Einbußen an Ausführungsqualität und die Möglichkeiten zur Produktpräsentation möglich ist.

„Ich sehe viele Dinge inzwischen anders“

In diesem Sommer hat der erste Jahrgang seine Ausbildung zum Meister für Veranstaltungstechnik ohne Fachrichtungen abgeschlossen. Im Interview erzählen Birte Kahlbrock und Volker Ruf, warum sie den Meister nach neuer Verordnung gewählt haben, wo die Herausforderungen der Ausbildung lagen und was sie sich für die Zukunft wünschen.

VPLT-Magazin: Sie gehören zu dem ersten Jahrgang des neuen Meisters ohne Fachrichtungen. Warum haben Sie sich für diesen Meister entschieden?

Birte Kahlbrock: Weil ich glaube, dass dieser fachübergreifende Meister ein sehr wichtiger für die Herausforderungen unserer Branche ist. Das heißt für mich konkret: Verantwortliche Projektleiter oder technische Leiter müssen immer mehr und deutlicher Manager der Produktion und des Personals werden.

Volker Ruf: Ich wollte erst noch den alten Meister machen, hatte aber von Absolventen gehört, dass das stellenweise schon sehr weit weg ist von der Praxis. Als ich mich dann weiter informiert und mit Mitarbeiterinnen der DEAplus gesprochen habe, entschied ich mich doch für den neuen Meister – und habe es nicht bereut. Es ist ja wesentlich praktischer, mehr Projektarbeit und weniger Frontalunterricht – das gefällt mir gut. Man arbeitet während der Ausbildung an realen Projekten.

VPLT-Magazin: Wurden Sie durch ihren Arbeitgeber unterstützt?

Volker Ruf: Ich wurde sehr von meinem Arbeitgeber Satis & Fy unterstützt: Auch wenn ich mal während der Arbeitszeit etwas nachschauen musste, konnte ich das machen. Es gab schon Situationen, in denen ich etwas aus dem Betrieb in der Schule noch mal nachgearbeitet habe und umgekehrt. Zwischen Schule und Betrieb hat sich so eine Art Wechselwirkung eingestellt.

Birte Kahlbrock: Auch mein Arbeitgeber Blue Noise hat mich in Form von sehr flexibler Arbeitszeitgestaltung unterstützt. Darüber hinaus konnte ich auf das enorme Fachwissen im Betrieb jederzeit zurückgreifen.

VPLT-Magazin: War die Masse an Lernstoff im Kurs so, wie Sie es sich vorgestellt haben?

Volker Ruf: Nein, am Anfang war ich ehrlich gesagt ein wenig überrascht: Es geht beim neuen Meister ja nicht darum, nur stumpf Vorschriften oder ähnliches auswendig zu lernen, sondern vor allem um Verfahrensweisen. Es gab viel Praxis, viel Gruppenarbeit. Ich hatte eher erwartet, dass einem Fakten vorgeknallt werden. Aber das geht bei der Komplexität unserer Arbeit ja nicht. Wir haben das „Wie“ gelernt, und nicht nur das „Was“.

Ich konnte das Lernen relativ gut in meinen normalen Arbeitsalltag einbauen, oft habe ich direkt im Arbeitsalltag etwas nachgeschlagen. Aber natürlich habe ich mich ab und zu abends noch mal auf die Couch gesetzt und etwas nachgeholt. Und vor den Prüfungen habe ich natürlich auch richtig gelernt.

Birte Kahlbrock: Ich habe am Anfang mit mehr Input gerechnet und durchaus auch gewünscht. Aufgrund des Lehrplans – in jedem Monat 14 Tage am Stück – konnte ich mir die unterrichtsfreie Zeit sehr flexibel und entspannt gestalten. So konnte in diesen Phasen der Fokus wieder auf die Arbeit gerichtet werden.

VPLT-Magazin: Wie war die Stimmung untereinander in den Kursen?

Birte Kahlbrock: Kommunikativ! Von Anfang an wurde auf einem sehr hohen Niveau sachlich und fachlich diskutiert. Ich würde behaupten, dass das auch mit der Unterrichtsform des neuen Meisters zu tun hat.

Volker Ruf: Ich fand die Stimmung untereinander auch ziemlich gut. Gerade weil wir aus so unterschiedlichen Bereichen kamen – vom Rock’n’Roll, über Rundfunk, Theater, Konferenztechnik. Die Stimmung hat davon gelebt, dass man sich untereinander so gut austauschen konnte. Ich habe so auch gelernt, wie breit diese Branche ist und wie unterschiedlich die Herangehensweisen an bestimmte Aufgaben sein können.

VPLT-Magazin: Der Meister nach neuer Verordnung verbindet Inhalte aus Statik, Jura, Projektmanagement und Personalmanagement. Wie sind Sie mit dieser Komplexität umgegangen?

Volker Ruf: Am Anfang fand ich es schon kompliziert, die Verbindungen zwischen den einzelnen Fächern herzustellen. Das wirkte auf mich wie früher in der Schule: Da hat man die Fächer Englisch, Mathe und Deutsch, und die haben erst einmal nichts miteinander zu tun.

Birte Kahlbrock: Aber genau diese Komplexität ist es doch, die unseren spannenden Beruf ausmacht. Und deshalb fand ich die Inhalte gut. Denn dadurch wurde die Praxis so nah wie eben möglich ins Klassenzimmer gebracht.

Volker Ruf: Das sehe ich genauso. Irgendwann hat es ja auch Klick gemacht, und ich habe die Zusammenhänge erkannt: Das ist der Weg, es geht ja um die Herangehensweise an

Volker Ruf ist 26 Jahre alt und hat vor dem Meister eine Ausbildung zur Fachkraft für Veranstaltungstechnik gemacht. Er arbeitet in Werne bei Satis & Fy (www.satis-fy.com). Die 30-jährige **Birte Kahlbrock** arbeitet bei Blue Noise in Hamburg als Support für Beleuchtung, Bühne und Rigging und hat zuvor ebenfalls eine Ausbildung Fachkraft für Veranstaltungstechnik abgeschlossen (www.bluenoise.de)

die Herausforderungen unserer Branche. Und jeder Bereich für sich ist ja schon sehr komplex. Es hilft, sich Schwerpunkte zu suchen. Ich habe mich irgendwann dafür entschieden, mich auf das Praktische, Technische zu konzentrieren, also Rigging, Statik, Elektro.

VPLT-Magazin: Das Ziel des neuen Meisters ist es, Menschen auszubilden, die Verantwortung übernehmen können. Haben Sie das Gefühl, dass Sie mit der Ausbildung fit sind für die Zukunft unserer Branche?

Volker Ruf: Aus meiner Sicht geht es mit dem Meister erst richtig los. Ich habe jetzt eine gute Grundlage, um mich fit zu machen. Es war der erste, größere Schritt. Jetzt geht es darum, die wichtigen Arbeitserfahrungen zu machen.

Birte Kahlbrock: Ich denke auch, es wurden mit dem neuen Meister die richtigen Türen geöffnet und Denkanstöße gegeben. Denn: Fertig sind wird noch lange nicht. Lebenslanges Lernen ist und bleibt notwendig, und der ständige Austausch mit anderen Fachleuten der Branchen ist unerlässlich. Deshalb freut es mich umso mehr, dass sich aus den Kursteilnehmern heraus ein Team entwickelt hat, das genau diesen Austausch nachgeht.

VPLT-Magazin: Sie sind nun seit einigen Monaten Meister, wie hat sich Ihr Arbeitsalltag seitdem geändert?

Birte Kahlbrock: Ich habe jetzt durchaus mehr Verantwortung, das heißt auch mehr eigene Kunden, die ich betreuen muss. Ich arbeite jetzt auch mehr als Projektleiterin oder technische Leiterin.

Volker Ruf: Mein Arbeitsleben hat sich seit dem Ende der Ausbildung schon sehr geändert. Ich sehe viele Dinge inzwischen völlig anders. Das fällt mir zum Beispiel schon dabei auf, wie ich einen Job anfange. Ich starte heute den Tag generell mit einer Begrüßungsrunde, also das ich alle miteinander bekannt mache, jedem seinen Bereich und seine Aufgaben erkläre. Ich kommuniziere generell einfach mehr.

Dann sind das auch ganz profane Dinge, auf die ich inzwischen mehr achte: Muss ich noch etwas sichern? Wie sehen die Rettungswege aus? Gibt es einen Bestuhlungsplan? Wo sind die Feuerlöscher – und viel wichtiger: Sind die geprüft und funktionstüchtig?

Bei meinem Arbeitgeber Satis & Fy habe ich inzwischen die Verantwortung für die technischen Azubis übernommen und kann dank des Meisters inzwischen auch viel besser mit den Fragen und den interessanten Ideen meiner Kollegen umgehen. Denn die meisten Dinge lassen sich nicht pauschal und einfach mit „richtig oder falsch“, „gut oder schlecht“ beantworten – das ist eher so ein Prozess der Erkenntnis.

VPLT-Magazin: Wo sehen Sie die großen Herausforderungen unserer Branche in den kommenden Jahren?

Birte Kahlbrock: Ich würde mir eine volle Anerkennung des neuen Meisters wünschen, egal in welchem Bereich. Und ich würde mir wünschen, dass sich unsere Branche nicht aus Angst vor Veränderung selbst lähmt. Natürlich tut eine Entwicklung manchmal auch weh, sie lässt uns am Ende aber auch schlauer als vorher dastehen.

Volker Ruf: Ich sehe eine große Herausforderung darin, dass die Branche sich professionalisieren muss. Viele leben in einem Modus: Das haben wir schon immer so gemacht, das wird in Zukunft auch so erledigt. Das ist alles ein wenig festgefahren und sollte zum Teil überdacht werden. Auch Themen wie Arbeitszeit, Sicherheit oder Dokumentation werden immer wichtiger. Ich glaube aber, dass ich mit dem Meister eine gute Grundlage habe, diese Professionalisierung mitzugestalten.

Intercom | Funktechnik | Dolmetschertechnik | UHF Drahtlostechnik | Sonderlösungen

Mehrwert durch digitale Funktechnik

kölnton – als langjähriger Motorola Partner bieten wir Ihnen stets den aktuellen Stand der Technik für Ihre Produktion.

Sicher. Wirtschaftlich. Im Dry-Hire, Fullservice oder zum Kauf.

Gerne informieren wir Sie über die zusätzlichen Möglichkeiten digitaler Funkgeräte für Ihre Anwendung.

Profitieren Sie von unserem Know-how und unserer Erfahrung!

MOTOROLA SOLUTIONS RADIO CHANNEL PARTNER

kölnton

kölnton rental GmbH . Telefon 0221/689343-0 . info@koelnton.de . www.koelnton.de

„Wächst zusammen, was zusammen gehört...?“

Seit 2009 veranstaltet die „NRAG“ (National Rigging Advisory Group) die „National Rigging Conference“ und laden dazu internationale Vertreter der Rigging-Szene während der „PLASA Show“ nach London ein. Von der diesjährigen Veranstaltung berichten Cumhur Amrag und Falco Zanini.

Im fünften Jahr der NRC nahm eine Vielzahl an Delegierten aus 20 verschiedenen Ländern, u.a. Deutschland, Neuseeland, USA, Hong Kong, Singapur, Australien, Italien und Griechenland teil. Das machte diese Veranstaltung zu einer wahren internationalen Begegnung. Die wichtigsten Themen der Konferenz:

Fortschritte bei der Erstellung des „ICoPER: International Code of Practice Entertainment Rigging“

Lori Rubenstein von PLASA führte die Ergebnisse vor. „Show Operations“ – Veranstaltungsarbeitsprozesse – wurden diskutiert. Hierzu gehören zwingend: ein Organigramm, welches im Vorfeld schriftlich erstellt und kommuniziert wird, um die Verantwortungsbereiche und die entsprechend notwendigen Befähigungen zu definieren; das schriftliche Erstellen einer Gefahrenanalyse im Vorfeld sowie die schriftlich dokumentierte Notfallkette.

Der vom VPLT mitfinanzierte und mitgestaltete „Technical Committee CEN/TC 433“ wird im Sinne einer europäischen Harmonisierung für technische Standards in der Veranstaltungsbranche das aus den Arbeitsgruppen „Common Workshop Agreement, CWA 15902-1 & 2“ begonnene Arbeitsthemen diesbezüglich weiterführen. Die Notwendigkeit von länderübergreifenden „Drawing Conventions“ – Zeichnungsnormen – wurde auch ganz deutlich. Man war sich einig über Punkte wie Angabe eines Maßstabs, Angaben über die vorherrschenden Lasten, international standardisierte Symbole und eventuell auch messespezifische Visualisierungen.

Die Kollegen aus der Rigging-Nische „Personenflugwerke“ haben sich auch bereits Gedanken bezüglich einer internationalen Standardisierung gemacht. Nach der ein oder anderen kritischen Äußerung der Teilnehmer bezüglich des Inhalts und der Geschwindigkeit des Erarbeiteten wurde von den Mitgliedern des ICoPER-Komitees erklärt, dass kritische Stimmen im Rahmen einer ehrenamtlichen Tätigkeit gerne zum Mitmachen eingeladen sind.

Sicherheitsfaktoren in der Entertainment Technologiebranche

Thema waren die weltweit unterschiedlichen Sicherheitsfaktoren für gleiche Anwendungen. Abigail Matthews von Momentum Engineering führte ein Beispiel aus dem Bauwesen an. In Großbritannien hatte man in der Vergangenheit einen Sicherheitsfaktor von 4:1 angestrebt. Zunehmendes „Know How“, verbesserte Techniken, neue Materialzusammensetzungen und transparente Informationen sowie Anforderungen haben Reduzierungen der Betriebskoeffizienten ermöglicht, aber nicht auf Kosten der Sicherheit. Heute sei man – ähnlich wie in anderen europäischen Ländern – im Bau bei einem Faktor von 1,5:1.

In der Veranstaltungstechnik wird, wie zum Beispiel in Deutschland, mit Faktoren bis zu 10 und 12 gearbeitet. Wer hat diese Faktoren festgelegt und vor welchem technischen Hintergrund? Sind diese Faktoren noch zeitgemäß? In unserer Branche können wir mit klareren Anforderungen und einwirkenden Faktoren rechnen.

Anhand einer Stahlkonstruktion als Bühnenüberdachung im Freien wurde deutlich, dass es klare Vorgaben für diese gibt: Eigengewicht, Verkehrslasten (Techniker, Künstler, Windlast usw.), einzuhängende Lasten, Dauer des Einsatzes usw. Abgesehen von den allgemein anerkannten Regeln der Technik unter Berücksichtigung des Arbeits-und Gesundheitsschutzes und der Verhältnismäßigkeit der Mittel: Welcher Faktor sollte als sinnvoll erachtet werden?

Elektrokettenzüge

Matthias Müller, Technical Director der Liftket/Hoffman GmbH, referierte über bestimmungsgemäße Verwendung von Elektrokettenzügen in der VA-Technik. Der Exkurs in die Informationsschriften, Regelwerke, Grundsätze, Verordnungen und Branchenstandards machte deutlich, dass es in Deutschland genügend Dinge gibt, die noch zu regeln wären, zum Beispiel, wenn es um das Halten von Lasten über Personen im statischen Zustand geht.

Die Dimensionierung des Tragmittels und der damit verbundene Sicherheitsfaktor werden nach SQP2 und BGV-C1 (DGUV-Vorschrift 17) mit 10:1 empfohlen. Nach vorangegangener Gefahrenanalyse ist nach DIN 56950-1 der Sicherheitsfaktor 8:1 anwendbar. Es wurde deutlich, dass bezogen auf die Bereitstellung von Elektrokettenzügen für Europatourneen eine länderübergreifende Regelung mittelfristig notwendig ist.

CDM = Construction Design and Management

Michael Anderson, Earls Court + Olympia, Group Head of Health & Safety, der mehr als 20 Jahre Erfahrung mit Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit im Facility und Event Management besitzt, referierte über den Status Quo der Revision der seit 2007 gültigen „CDM Construction Design and Management“-Verordnung. Diese entspricht der hiesigen Baustellenverordnung und galt bisher nur für den Baubereich in UK.

Mit der Revision und aufgrund der Erfahrungen bei der XXX. Olympiade soll die Gültigkeit der „CDM-Regulations“ ab April 2015 auch auf den Entertainmentbereich in Großbritannien ausgedehnt werden. Mit dieser Neuerung wird eine Lücke in der UK-Gesetzgebung gegenüber dem deutschen Regelwerk beseitigt, da die Pflicht zur aktiven Koordination im Arbeitsschutz bei uns bereits seit vielen Jahren fest im Arbeitsschutzgesetz und der BGV A1 (DGUV-Vorschrift 1) verankert ist.

Es handelt sich bei CDM zwar zunächst um eine rein nationale Maßnahme, jedoch werden alle in Großbritannien tätigen deutschen Firmen davon betroffen sein, da die Umsetzung des bestehenden Regelwerks in Großbritannien in der Regel sehr strikt gehandhabt wird. Erfahrungsgemäß gibt es in Deutschland bei der Erfüllung so mancher Vorgaben auch im Bereich Dokumentation noch reichlich Nachholbedarf.

Rigging: Theater/Event

Alan Bartlett von der Royal Shakespeare Company stellte klar, dass die Rigginganforderungen für den Theaterbereich von denen, die im Eventbereich vorherrschen, teilweise unterschiedlich sind. Sicherheitsrelevante Notwendigkeiten sind eher schon in der Planung und Entstehung berücksichtigt worden. Schwerpunkt-Ermittlung und Transportfähigkeit sind für den Theaterbereich wichtige Aspekte.

Der Ausklang der rundum gelungenen Veranstaltung fand in Form eines geselligen Zusammenkommens statt.

Sicher zum Jahresende

Ein Jahr voller Arbeit und Aufregungen geht zu Ende. Begann es schon mit der kompletten Neunumerierung aller Unfallverhütungsvorschriften, der dazugehörigen BG-Regeln und Informationen und geänderten Sicherheitszeichen, so kommen jetzt noch ein paar wichtige Änderungen im Arbeits- und Brandschutz hinzu. Falco Zanini fasst zusammen.

Ersthelfer schneller

Die Erste-Hilfe-Ausbildung wurde neuesten Erkenntnissen angepasst und damit für die Betriebe auch attraktiver. Früher dauerte die EH-Ausbildung noch 2 Tage. Ab April 2015 wird die Ausbildung der betrieblichen Ersthelfer nur noch neun Unterrichtsstunden dauern, vorher waren es noch 2-mal 8 Stunden. Die vorgeschriebene Auffrischung nach zwei Jahren bleibt bestehen und wird ebenfalls neun Unterrichtsstunden nach vorher acht betragen.

Die mit der Revision betrauten Fachleute hatten festgestellt, dass die Vielzahl von Inhalten dazu führte, dass Inhalte bei den Teilnehmern nach kurzer Zeit nicht mehr so abrufbar waren, wie gewünscht. Daher wird sich jetzt auf die wichtigsten Felder zur Wiederbelebung und einfache Erste-Hilfe-Maßnahmen konzentriert.

Neue Basis-Vorschrift 1 „Grundsätze der Prävention“ – Vereinheitlichung und Modernisierung

Nach der ständigen Modernisierung des Vorschriftenwesens wurde nun auch die BGV A1, die Mutter der UVVen überarbeitet und in DGUV Vorschrift 1 umbenannt. Darin findet sich nun unter anderen folgende Formulierung zur Gültigkeit: „Die in staatlichem Recht bestimmten Maßnahmen gelten auch zum Schutz von Versicherten, die keine Beschäftigten sind.“ Damit sollen Regelungslücken vermieden werden.

Die nächste Änderung betrifft die Zahl der Sicherheitsbeauftragten (SiB) in einem Betrieb ab 20 regelmäßig anwesenden Beschäftigten. Früher gab es feste Zahlenvorgaben.

Dies wurde abgelöst zugunsten der Eigenverantwortlichkeit des Unternehmers, der nun anhand von fünf verbindlichen Kriterien selber bestimmen muss, wie viele Sicherheitsbeauftragte er in seinem Unternehmen bestellt und bei der BG ausbilden lässt. Dies muss der Unternehmer anhand der Gefährdungen in seinem Betrieb als Ergebnis der Gefährdungsbeurteilung, sowie der räumlichen, zeitlichen und fachlichen Nähe der SiB zu den Beschäftigten festlegen.

Erläuterungen zur DGUV Vorschrift 1 finden sich in der DGUV Regel 100-001, die für VPLT-Mitglieder im VPLT-Wiki zum Download bereitsteht. (QR-CODE WIKI)

Brandschutzordnung jetzt alle zwei Jahre aktualisieren

Im Mai wurde die Grundlage für die Erstellung einer Brandschutzordnung, die DIN 14096, novelliert.

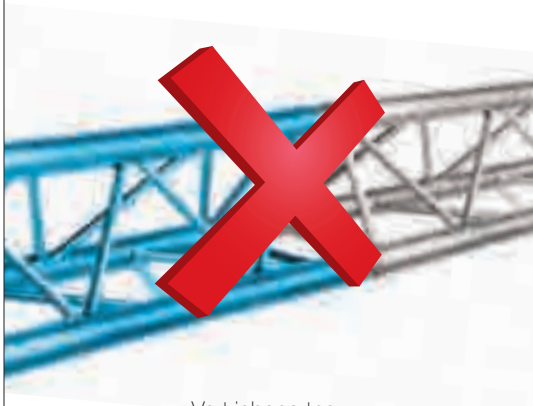
Die wichtigste Änderung betrifft die Tatsache dass nun eine Brandschutzordnung alle zwei Jahre von einer fachkundigen Person geprüft und fachgerecht auf dem aktuellen Stand gehalten werden muss. Weiter haben sich die Vorgaben zur Kennzeichnung und zum Aufbau der Brandschutzordnung in den Teilen A, des bekannten, rot umrandeten Aushangs, B und C geändert, bzw. wurden um Pflichtangaben erweitert.

Don’t Mix it

“Der Anwender, der Traversen unterschiedlicher Hersteller miteinander verbindet, wird unmittelbar zum Hersteller eines neuen Produktes und unterliegt u.a. den Anforderungen des Produktsicherheitsgesetzes.”

Dipl.-Ing. Matthias Moeller

Scannen Sie den QR-Code, und erfahren Sie mehr!



Vertriebspartner

cast® C.ADOLPH & RST DISTRIBUTION GMBH
www.castinfo.de

www.fischer-online.de

PROLYTE GROUP
Rheiner Strasse 125,
48282 Emsdetten
www.prolyte.de

Kooperationen

Audiospezialist **Avid** und der Emsbürener Pro-Audio-Vertrieb **S.E.A.** gaben jetzt die Unterzeichnung einer neuen Vereinbarung für die offizielle Distribution der beiden neuen Pro Tools „Duet“ und „Quartet“ Musikproduktionslösungen in Deutschland und Österreich bekannt. Nachdem der S.E.A. schon seit mehreren Jahren die Vermarktung des Venue Live-Sound-Sortiments in Deutschland und Österreich verantwortet und zuletzt die Markteinführung des S3L Live-Systems begleitete, bildet die neue Kooperation die erste Zusammenarbeit im Bereich Pro-Audio.

Die **Milos Group** gibt die Übernahme des amerikanischen Unternehmens **James Thomas Engineering (JTE)** bekannt. Seit der Gründung im Jahr 1977 hat sich JTE zu einem der führenden Hersteller von Aluminium-Traversen und Trussing-Systemen entwickelt. Die Produkte „Supertruss“ und „HD Truss“ haben sich auf der ganzen Welt im Konzert-, Theater- und Eventbereich einen Namen gemacht.

View Sonic, Hersteller von Bildschirmen, Projektoren, Touchscreens, All-in-One-PCs sowie Lösungen für Digital Signage und Desktop-Virtualisierung, startet eine Partnerschaft mit **Navisite**, um Desktop as a Service (DaaS)-Angebote für Cloud-basierte virtuelle Desktop-Umgebungen bereitzustellen. Das DaaS-Angebot von Navisite wird zusammen mit Viewsonics VDI-Hardware arbeiten, um nahtlos virtualisierte Umgebungen zu betreiben. Auf diese Weise kann der Übergang zu einer Cloud-Infrastruktur erfolgen, ohne den IT-Betrieb zu beeinträchtigen.

TVU Networks, Anbieter innovativer Berichterstattungssysteme, hat mit dem deutschen Broadcast-Händler **Wellen + Nöthen** eine Vertriebspartnerschaft unterzeichnet. Damit wird Wellen + Nöthen zur ausgewählten Bezugsquelle der TVU Produktpalette in Deutschland. Mit der Partnerschaft baut das Unternehmen sein wachsendes Produktangebot im Video-over-IP Segment für die Bereiche Newsproduktion, Sport und Event sowie webbasierte Remote-Produktionen weiter aus.

Einsamer Rekord

Alexander Henning, Creative Director bei Laserspezialist Lobo, konnte in Las Vegas den bereits 150. ILDA Award bei der Jahreskonferenz der ILDA entgegen nehmen – Weltrekord.

Es ist schon etwas absolut Außergewöhnliches in dieser Branche: 2007 nahm Lobos Creative Director Alexander Hennig den hundertsten ILDA-Award für herausragende kreative Leistungen des Lobo Show-Design-Teams an Bord eines Kreuzfahrtschiffes in Nassau entgegen. Bis heute gelang es keinem anderen Unternehmen, sich der Marke von 100 ILDA Awards auch nur anzunähern. Jetzt, nur sieben Jahre später, steht er im Riviera Casino erneut auf der Bühne. In einer Hand hält er den allerersten ILDA-Award des Unternehmens und in der anderen Hand die Nummer 150.

Der ILDA Award gilt als wichtigste und am meisten begehrte Auszeichnung der Laser- und Multimedia-Unterhaltungsbranche. Jedes Jahr wählt eine wechselnde Jury, bestehend aus Fachleuten und Laien aus verschiedenen Ländern, die Besten der Besten Shows in verschiedenen Kategorien.

Seit fast 15 Jahren hält Lobo die Führung in fast jeglicher Hinsicht und erhielt zum Beispiel fast 5 Mal mehr ILDA Awards als der nächstplatzierte europäische Mitbewerber und immerhin noch 75 % mehr Auszeichnungen als der Zweitplatzierte der Allzeit-ILDA Award Rangliste.

Neben ILDA-Awards erhielt Lobo auch zahlreiche andere internationale Auszeichnungen, wie Industriepreise (z.B. LDI Award, Golden Eye Award, TiLE Award,...), Innovationspreise (z.B. VR Innovation Award, Rudolf-Eberle Award,...) und bedeutende Design Awards (Red Dot und iF Design Awards).

intelligente Scheinwerfer

Nach nur eineinhalb Jahren Laufzeit erreicht Osram mit seinen Verbundpartnern im Forschungsprojekt µAFS einen neuartigen LED-Chip mit bisher einmaligen 256 Leuchtpunkten (Pixeln).

Bisher werden Pixelsysteme durch viele einzelne LED realisiert. Das Verbund-Projekt wird im Rahmen des Förderschwerpunkts „Integrierte Mikrophotonik“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) mit insgesamt sieben Millionen Euro gefördert und läuft bis 31. Januar 2016. Ziel des Projekts ist es, technische Grundlagen für eine neue Klasse energieeffizienter LED-Frontscheinwerfer zu entwickeln, die die Basis für adaptive Frontbeleuchtungssysteme sein können. Diese erzeugen eine verbesserte Ausleuchtung der Fahrbahn, da sie je nach Fahr- und Verkehrssituation die Lichtverteilung aktiv den Gegebenheiten des Straßenverkehrs anpassen, ohne dabei andere Verkehrsteilnehmer zu blenden.

Der Musteraufbau wurde von Experten des Projektkoordinators Osram Opto Semiconductors, von Osram Specialty Lighting, Infineon Technologies sowie dem Fraunhofer-Institut für Zuverlässigkeit und Mikrointegration IZM gemeinsam entwickelt. Bei bisherigen AFS-Lösungen (Advanced Front-lighting System) entspricht ein Pixel einer LED-Komponente oder einem Chip – beim entwickelten Prototyp enthält ein Chip 256 Lichtpunkte (Pixel), die alle einzeln angesteuert werden können.

Dies ist der erste Schritt hin zu Lichtquellen mit mehr als 1000 Pixeln. Osram entwickelte den neuartigen Pixelchip mit definiertem Lichtmuster in den Farben blau und weiß. Die Herausforderung war dabei, die Lichtpunkte bereits während der Chip-Prozessierung zu definieren und zu ermöglichen, dass diese direkt mit der Ansteuerung verbunden werden können.

Neue Firmenzentrale für bst

Richtfest der neuen Firmenzentrale bei der Becker Studio Technik GmbH (bst) im rheinhessischen Ober-Olm. Nach 27 Unternehmensjahren ist die umfangreiche Investition in ein neues Firmengebäude richtungsweisend für die Zukunft.

Moderne Lager- und Produktionsräume sowie Personal-, Projekt- und Büroräume werden im expandierenden Gewerbegebiet von Ober-Olm errichtet. „Es war an der Zeit, alles an einem Ort zu konzentrieren und den heutigen Anforderungen an einen modernen Betrieb anzupassen“ so Firmeninhaber Matthias Becker, Diplom Ingenieur und Meister für Veranstaltungstechnik.

Die Verbesserung der Produktionsabläufe sowie die Lagerung der hochwertigen Veranstaltungstechnik war das vorrangige Ziel. Zudem führt die gute Auftragslage und wachsende Unternehmensgröße dazu, dass weitere Mitarbeiter in Planung und Umsetzung verantwortlich tätig werden, was weitere Raumkapazitäten erfordert.

Nicht nur die Veranstaltungstechnik ist bei bst immer auf dem neusten Stand, auch energetisch werden laut eigener Aussage „neue Maßstäbe gesetzt“. Mit einer staplerbefahrbaren Niedrigtemperatur-Fußbodenheizung in der gesamten Halle und den Büros, die durch eine Luft-Luft Wärmepumpe gespeist wird, werden wertvolle Rohstoffe maximal ausgenutzt. Gekoppelt mit einer Photovoltaikanlage ist bst in der Energieversorgung fast autark. In einer weiteren, benachbarten Halle werden die Bereiche Traversen und Bühnentechnik gelagert und für die jeweiligen Produktionen vorbereitet.

Bei über 600 Veranstaltungen pro Jahr, darunter Open-Air-Konzerte, Messen, Konferenzen, Industrie- und Galaveranstaltungen entsteht ein enormer Lager- und Logistikbedarf, der mit den Möglichkeiten der neuen Halle abgedeckt wird. Aber auch die 12 fest angestellten Mitarbeiter und die langjährigen freien Mitarbeiter freuen sich auf Projekträume und Werkstattbereiche mit moderner Ausstattung, angepasst an die Wünsche und Vorstellungen der Belegschaft.

Eine Grundfläche von 650 qm und ein gesamt umbauter Raum von über 6000 m³ lassen Raum für Visionen und die weiteren Schritte in die geschäftliche Zukunft. Aber auch ganz handfeste Maßnahmen wie eine überdachte, beheizte LKW-Laderampe und die unmittelbare Nachbarschaft zu einer weiteren Halle, die ebenfalls erst kürzlich errichtet wurde, sowie ausreichend Lagermöglichkeiten für den umfassenden Trailerbühnen-Fuhrpark werden zukünftige Arbeitsabläufe erleichtern und den Anforderungen der sich rasant entwickelnden Veranstaltungstechnik und -logistik einen Schritt voraus sein.

Investitionen

Harting Systems, Spezialist für die Kassenzone im Lebensmittelhandel, hat zuletzt mehrere Neukunden gewonnen und erweitert daher nun die Produktions- und Lagerkapazitäten im Harting Werk 5 am Mittellandkanal in Espelkamp-Isenstedt. Beim offiziellen Spatenstich packten Peter Weichert, Geschäftsführer Harting Systems; Dietmar Harting, Vorstandsvorsitzender; Susanne Bogut, Planungsbüro Bogut; Margrit Harting, Generalbevollmächtigte Gesellschafterin; Rolf Endermann, Goldbeck Niederlassungsleiter; Nele Riesner, Architektin Harting; Bernd Knost, Werksleiter Harting Systems (von links nach rechts), und Maresa Harting-Hertz, Vorstand Finanzen und Einkauf (im Hintergrund), mit an.

power

GRAVIS

Die Fullrangesysteme mit maximaler Performance und geringem Gewicht. Vielseitigkeit in der Anwendung durch multifunktionale Bauweise. Leistung – wo immer sie gebraucht wird.

Features

- GRAVIS 8, GRAVIS 12+ und GRAVIS 15 Fullrange Systeme
- **Neu:** 110° x 50° als GRAVIS 12+ XW und GRAVIS 15 XW
- Zwei Monitorwinkel mit 35° und 55°
- Gutes Handling und geringes Gewicht
- Verschiedene Abstrahlcharakteristiken

Kling & Freitag GmbH | Phone + 49 (0)511-96 99 70 | www.kling-freitag.de

3D-Sound in der Praxis

Immersive Klangerlebnisse, welche dem realen Klangempfinden bei einem Konzert sehr nahe kommen oder alternativ auch neue Sound-Welten eröffnen, verspricht der Einsatz von elevierten Lautsprechern.

Die Idee zu „Höhenlautsprechern" ist dabei nicht neu, wird seit einiger Zeit jedoch von vielen vorangetrieben – erste A/V-Verstärker, welche parallel sowohl das Atmos-Verfahren der Dolby Laboratories als auch Auro-3D von Auro Technologies unterstützen, sind seit Kurzem im Consumer-Segment verfügbar. Zudem planen diverse Automobilhersteller, Fahrzeuge der gehobenen Kategorie künftig ab Werk mit 9.1-Lautsprechersystemen (oder noch umfangreicheren Konstellationen) auszurüsten.

Für Tonschaffende stellen sich in diesem Zusammenhang zahlreiche Fragen: Welche Möglichkeiten gibt es, um vorhandenes Material für eine Wiedergabe mit elevierten Lautsprechern aufzubereiten? Welche Mikrofonierung ist sinnvoll, um neue Aufnahmen in 3D-Sound zu erstellen? Wie werden die Lautsprecher für die Wiedergabe eingerichtet? Was ist bei der Mischung zu beachten?

Lautsprecher-Setup

Diplom-Tonmeister Gregor Zielinsky, Sennheiser International Recording Applications Manager, konnte bereits umfangreiche Erfahrungen mit 3D-Sound sammeln. Der Grammy-Preisträger ist weltweit tätig, hat seine „Studio-Homebase" jedoch in Hannover im Sennheiser Studio 1. Abgehört wird dort mit einem 9.0-Abhörsystem, das sich aus neun Neumann Aktivlautsprechern KH 120 A sowie zwei aktiven Neumann Subbässen des Typs KH 810 zusammensetzt. Die Subwoofer werden nicht als LFE-Lieferanten herangezogen, sondern per Bassmanagement (Trennfrequenz 80 Hertz) in das Lautsprecher-Setup eingebunden.

Prinzipiell wird eine gemäß ITU-Empfehlung aufgebaute Surround-Anordnung durch vier Höhenlautsprecher erweitert. Bei der Einrichtung des Lautsprecher-Setups sollte darauf geachtet werden, dass die Elevation ungefähr die Hälfte der Stereobasisbreite beträgt. Die Höhenlautsprecher werden leicht geneigt, sodass sie nicht genau auf die Ohren des Hörers zielen, sondern leicht über dessen Kopf hinwegstrahlen. Bei der Positionierung der vorderen fünf Lautsprecher sollte so exakt wie möglich verfahren werden; die hinteren vier Lautsprecher sind hinsichtlich ihrer Ausrichtung etwas „geduldiger".

Mikrofonierung

Da Mikrofonierungen für 3D-Aufnahmen derzeit noch nicht en détail definiert sind, wird in der Branche fleißig experimentiert: Gregor Zielinsky setzt im klassischen Konzertkontext als Basis eine A/B-Anordnung ein, wie sie auch für eine reine Stereoaufnahme zum Zuge kommen würde. Hinzu gesellen sich zwei Höhenmikrofone – Zielinsky nutzt zwei Sennheiser MKH 800 TWIN, die mit einer Einstellung zwischen Kugel und Niere betrieben werden. Komplettiert wird das Setup durch jeweils zwei Konterparts oben und unten, die weiter hinten stehen. Die Anordnung bezeichnet Gregor Zielinsky als 3D-Cube. Der „Mikrofonwürfel" weist den einzelnen Kapseln ähnliche Positionen zu, wie sie später bei den Abhörlautsprechern im Studio anzutreffen sind. Zukunftsweisend ist fraglos der Einsatz digitaler Mikrofone.

Upmix für Bowie

Sofern vorhandenes Material in 3D-Sound wiedergegeben werden soll, nutzt Gregor Zielinsky einen selbst entwickelten Algorithmus, der auf den Namen „Sennheiser 3D" hört und aus in Mono oder Stereo verfügbaren Aufnahmen Klangwelten in 3D erzeugt. Einer breiteren Öffentlichkeit wurde das auf psychoakustischen Phänomenen basierende Verfahren im Sommer 2014 anlässlich der David Bowie-Ausstellung in Berlin nahegebracht.

Höhepunkt des audiovisuellen Ausstellungsrundgangs war eine außergewöhnliche, ohne Kopfhörer zu genießende 3D-Klanginstallation: Zu Videos von Bowie-Auftritten sowie diversem Footage-Material wurden die Besucher von bemerkenswert räumlich wirkender Musik umgeben, die über versteckt montierte Beschallungslautsprecher von Klein + Hummel wiedergegeben wurde. Trotz erheblicher Klangdefizite des zur Verfügung gestellten Ausgangsmaterials hüllte der Sound die Besucher „von oben bis unten" ein und brachte - zur Freude aller Bowie-Fans! - bislang unentdeckte Details der historischen Musikaufnahmen zum Vorschein.

Die Reaktionen auf 3D-Audio sind durchweg emotional: „Gänsehaut-Feeling" ist nach dem ersten Hören eine beliebte Metapher – insbesondere, wenn den Anwesenden bekannte Titel im neuen dreidimensionalen Klanggewand präsentiert werden. Gregor Zielinsky hat beispielsweise das Meisterwerk „The Dark Side ofthe Moon" von Pink Floyd mit seinem 3D-Verfahren bearbeitet.

„Die 5.1-Wiedergabe ist 2D. Erst durch Höhenlautsprecher wird eine wirklich dreidimensionale Audiowiedergabe erreicht und die Auswirkung auf das individuelle Klangerleben ist für jeden Hörer unmittelbar nachvollziehbar", so Zielinsky. „Auch Nicht-Profis sind bei Vorführungen sofort komplett begeistert: 3D-Sound ist ein unglaublich emotionales Erlebnis!"

Interessant ist fraglos, welche Ästhetik genuine 3D-Projekte künftig verfolgen werden: Eine hyperrealistische Konzertatmosphäre mag bei Live-Mitschnitten in vielen Fällen erstrebenswert sein, aber die Gestaltungs- und Interpretationsmöglichkeiten für Tonschaffende fangen schon früh an und müssen nicht unbedingt plakativ ausfallen. Gregor Zielinsky etwa demonstriert bei Vorführungen von 3D-Sound gerne einen Auszug aus der 9. Sinfonie von Ludwig van Beethoven – wer genau hinhört, stellt fest, dass einzelne Instrumente und der Chor bewusst weiter seitlich als gemeinhin üblich angeordnet sind und der Klang somit größer wirkt, als er während der Aufführung für Zuhörer in realiter zu erleben war. Bei allen Spielarten elektronisch erzeugter Musik sind der Kreativität natürlich keine Grenzen gesetzt, wobei stets auch das Empfinden des durchschnittlichen Hörers berücksichtigt werden sollte: Wenn das Schlagzeug unerwartet mit nennenswertem Pegel aus den hinteren Lautsprechern ertönt, ist eine Schrecksekunde garantiert!

Spannende Perspektiven eröffnen Wiedergabeverfahren wie das zunehmend an Beliebtheit gewinnende Audiostreaming oder die an mehrkanalige Formate angepasste Kopfhörerwiedergabe (Stichwort: „Virtual 3D"). Gregor Zielinsky ist vom3D-Sound bereits jetzt restlos begeistert und blickt zuversichtlich in die Zukunft: „Bei Sennheiser haben wir diverse Konzepte in der Pipeline und meiner Meinung nach ist 3D-Sound das nächste große Ding im Audiobereich."

www.sennheiser.de

| ST11-0316 |

Eine Steuerungsplattform für alle Bühnentechnik-Ideen: PC-based Control.

Skalierbare Industrie-PCs und Multitouch-Panel als Bedien- und Anzeigegerät.

I/O-Systeme zur Anbindung von Sensorik/Aktorik.

Servoantriebe für Bühnen- und Showelemente.

Engineering- und Runtime-Software für die Steuerung aller Gewerke.

www.beckhoff.de/stage

Ob für Bühnen-, Theater- und Konzerttechnik, in Filmstudios, Freizeitparks, 4D-/5D-Kinos, für Spezialeffekte oder für die Gebäudeautomation: PC-based Control von Beckhoff bietet dem Systemintegrator ein durchgängiges und hoch skalierbares Automatisierungssystem, mit dessen Komponenten von IPC bis Motion alle Entertainment-Anwendungen gesteuert werden können. Kreative Ideen finden so ihre direkte Umsetzung in eine bewährte Steuerungstechnologie – mit AV-Multimedia-Schnittstellen und der Integration von DMX, sACN und SMPTE-Timecode. Das Ergebnis: eine passgenaue, integrierte Steuerung, mit der alle kreativen Bühnenkonzepte realisiert werden können.

IPC

I/O

Motion

Automation

New Automation Technology **BECKHOFF**

Sabina Berloffa

D&B Audiotechnik hat Sabina Berloffa als Director Marketing an Bord geholt. Die gebürtige Österreicherin ist seit 18. August 2014 im Unternehmen. Sie verantwortet das globale Marketing und Produkt-Management. Berloffa ist Teil des internationalen Management-Teams um CEO Amnon Harman und verfügt über Erfahrungen als Marketing- und Vertriebsleiterin in multinationalen Unternehmen.

Marco Heller

Marco Heller ist seit dem 1. Oktober 2014 neuer **SGM**-Vertriebsmitarbeiter für Nord/Westdeutschland (Postleitgebiete 1 bis 4). Neben der Betreuung des Rentalmarkts ist er zentraler Ansprechpartner für technische Fragen in diesem Gebiet. Vor seiner Tätigkeit bei SGM sammelte Heller Erfahrungen als technischer Leiter in einem Medienunternehmen sowie als Vertriebsmitarbeiter in der Lichtbranche.

Robert Flemming

Carpathia Events aus München hat eine Niederlassung in Berlin eröffnet, von wo aus künftig das komplette operative Geschäft von Carpathia Events erfolgt. Weiterhin ist auch das Projektmanagement in Berlin angesiedelt. Die Leitung des Hauptstadtbüros hat Robert Flemming übernommen, der zudem als Head of Project Management Verantwortung für die Durchführung übernimmt.

Alexander Jonas

Zum 1. Oktober 2014 ist Alexander Jonas zum Prokuristen bei **EFM Deutschland** berufen worden. Jonas ist seit 2011 Mitarbeiter des Logistik-Dienstleisters, 2012 wurde er mit der operativen Leitung betraut. Unter Jonas' Leitung betreute EFM u.a. die Welttour von Andre Rieu, zudem war Jonas für die Betreuung von EFM-Kunden bei den Olympischen Winterspielen in Sotschi verantwortlich.

Gerhard Goebel

Im Rahmen des 59. Internationalen Hörgeräteakustiker-Kongresses in Hannover erhielt Prof. Dr. Gerhard Goebel, Vizepräsident der **Deutschen Tinnitus-Liga**, den Förderpreis 2014 der Stiftung Forschungsgemeinschaft Deutscher Hörgeräte-Akustiker. Goebel wurde für seine Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der psychoakustischen/apparativen Tinnitus-Behandlung ausgezeichnet.

Roger Rinke

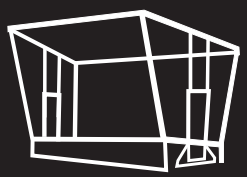
Screen Visions-Geschäftsführer Roger Rinke blickt zurück auf 25 Jahre im Business. Seit 1988 ist er in Sachen A/V-Lösungen tätig, 1999 fiel der Entschluss, die Screen Visions GmbH zu gründen. Rinkes erster Kunde war der Fahrzeughersteller Magirus-Deutz. Im Jahr 2000 entstand die Screen Visions Media-Abteilung, zuständig für den Einsatz/die Vermarktung digitaler Out-of-Home-Medien.

Dieter Gross

Dieter Gross, der bisher die Vertriebsleitung und die kaufmännische Leitung im Unternehmen verantwortete, ist zum Geschäftsführer von **Gahrens + Battermann** berufen worden. Gemeinsam mit Prof. Dr. Norbert Gahrens und Jörg Hendrichs möchte der aus Dortmund stammende Medienmanager den Einsatz moderner Eventtechnologien forcieren. Andreas Pater ist nicht mehr für G+B tätig.

Wald Siskens

EnOcean hat Dr. Wald Siskens zum neuen Chief Executive Officer (CEO) des Unternehmens berufen. In dieser Position soll er die Geschäfte von EnOcean im Einklang mit der langfristigen Wachstumsstrategie für die Kernmärkte Gebäudeautomation und Smart Home weiterentwickeln. Siskens ist Experte für Technologie-Start-Ups und folgt auf Laurent Giai-Miniet, der das Unternehmen verlassen hat.



die neue mobile Bühne von Kultour mit vielen Innovationen

smartStage 50-2

- Spielfläche: 8 x 6,25 m
- 1,6 to Dachlast
- keine Ballastierung notwendig
- modernste Konstruktion
- einfachstes Handling
- bestes Preis-Leistungs-Verhältnis

Kultour® Veranstaltungsservice GmbH

Wolbecker Windmühle 51
D-48167 Münster
Tel.: +49 (25 06) 812 40-0

info@kultour.de
www.kultour.de

ADAM HALL

Die Geschäftsleitung von Adam Hall 2014 (von links): Alexander Pietschmann, David Kirby, Markus Jahnel

Mit durchdachter Hardware und robusten Bauteilen zur Herstellung von Cases und Racks hat sich Adam Hall Ende der 70er Jahre einen Namen gemacht. Heute ist das Unternehmen ein „Global Player" in der professionellen Audio-, Licht- und Event-Technik mit über 170 Mitarbeitern und Vertrieben in 96 Ländern der Welt.

Oberlauken 1980

Photovoltaik

Nach ihrem Gründer benannt, wurde die Adam Hall Ltd. 1975 im englischen Southend-on-Sea ins Leben gerufen, 1980 baute David Kirby, der heutige Executive Chairman, eine deutsche Niederlassung zunächst im hessischen Oberlauken auf - in der Nähe des heutigen Standortes. 1993 ging die englische Mutterfirma vollständig in der Adam Hall GmbH auf. Die neue Firmenzentrale mit Verwaltungsgebäude und einem modernen Logistikcenter mit 8000 qm Lagerfläche wurde 2008 in Neu-Anspach im Hochtaunuskreis, nur 30 Km vom Wirtschaftsstandort Frankfurt, in Betrieb genommen. Unterstützung hat sich Kirby durch die langjährig tätigen Markus Jahnel (COO) und Alexander Pietschmann (CEO) gesichert, die nun im Rahmen einer vorausschauend geplanten Generationenfolge auch Shareholder des Unternehmens sind.

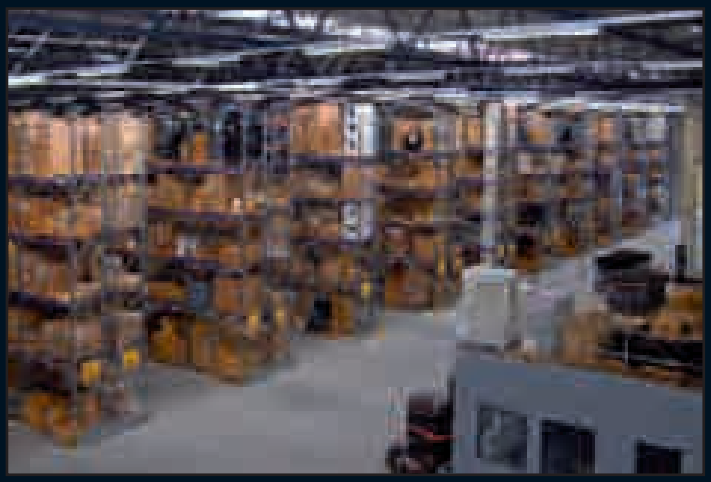
Die in den USA in dieser Zeit als Transportkoffer für den Luftverkehr entwickelten Flightcases, eingesetzt im Tourneebetrieb und von Musikern, um empfindliches Equipment und Instrumente sicher geschützt zu transportieren, erfreuten sich steigender Popularität. Und damit stiegen auch die Verkaufszahlen.

Die Produktion und der Handel mit Beschlägen, Aluminiumprofilen und Wandmaterial zum Casebau, haben Adam Hall groß gemacht und sind auch heute noch ein wesentliches Standbein. Das Sortiment wird durch ganz individuelle Anforderungen der Kunden ständig weiterentwickelt und ausgebaut. „Wir sind in einem klassischen Nischenmarkt unterwegs“, erklärt CEO Alexander Pietschmann. So stellt Adam Hall auch höchst spezifische Bauteile für Casebauer her, denn die extrem stabilen Transportkisten finden mittlerweile auf den unterschiedlichsten Gebieten Einsatz, etwa in der Industrie, Medizintechnik oder im Rennsport.

Seit den ersten Tagen hat der Vertrieb von Audio-Komponenten und Musikzubehör wesentlichen Anteil an den Aktivitäten der Adam Hall GmbH. Zu den Produkten renommierter Firmen, die sich derzeit im Vertriebsprogramm finden, gehören u.a. sämtliche Baureihen eines der weltweit führenden Lautsprecherhersteller, Eminence, professionelle Hochtöner und Chassis von BMS und FaitalPRO, Installationstechnik von Audac aus Belgien, Steckverbinder von Amphenol und Neutrik und die seit Jahrzehnten bewährten Stative und Zubehör von König & Meyer.

Das Hauptaugenmerk liegt bei Adam Hall natürlich auf den eigenen Marken, die den Großteil des Umsatzes ausmachen. Die Produktreihen sämtlicher Marken, egal ob Audio, Licht oder Zubehör, werden in der Firmenzentrale von erfahrenen Teams entwickelt und designt. Hierzu gehören die vielfältigen Produktreihen von LD Systems, deren erste PA-Anlagen 2002 vorgestellt wurden. „Als reiner Vertrieb hat man nur wenig bis gar keinen Einfluss auf die Marke und die Produkte anderer Hersteller“, begründet David Kirby den Schritt zur eigenen Fabrikation und ergänzt: „Aus unserer Erfahrung war uns bewusst, dass es nicht reicht, sich eine Marke auszudenken und dazu ein schönes Logo zu entwerfen. Unsere LD-Produkte sind nicht alle ‘Made In Germany’, aber sie sind hier entwickelt worden“.

Aus den Anfängen im MI-Bereich wurde LD Systems kontinuierlich zu einer innovativen Pro-Audio-Marke ausgebaut. Line Arrays oder die Touring-Class-Lautsprecher und Cardioid-Subwoofer der in Deutschland hergestellten DDQ-Serie werden bei Großveranstaltungen eingesetzt, und „die Exporte laufen mittlerweile europa- und weltweit bis hin nach Asien“, wie Geschäftsführer Mar-



Adam Hall „Warehouse“

Logistik-Zentrale Europa

kus Jahnel bemerkt. Das stetig wachsende Sortiment von LD Systems umfasst derzeit über 300 Produkte wie Endstufen, Mischpulte, Kompakt- und Säulen-PAs oder Funkmikrofon- und In-Ear-Monitoring-Systeme.

Palmer, eine weitere Marke von Adam Hall, deren Produkte nicht nur in Neu-Anspach entwickelt werden, sondern auch das Prädikat „Made in Germany“ tragen, sorgte schon Ende der 80er Jahre durch seinen mittlerweile legendären Speaker Simulator für Aufhorchen, den ein Ausnahmegitarrist wie Joe Bonamassa in seinem Setup einsetzt. In die Sparten Musical Instruments und Pro Audio unterteilt, umfasst das Programm neben Röhrenverstärkern für Gitarren, individuell bestückten Lautsprecherboxen und Effektpedalen professionelle Helfer wie DI-Boxen, Splitter und Summierer.

Ein weiterer Erfolg war die Einführung von Cameo Light im Dezember 2011, mit der Adam Hall langlebige und professionelle LED-Beleuchtung anbietet. Das Sortiment wird auch hier ständig erweitert. Es beinhaltet gegenwärtig eine umfangreiche Auswahl an PAR-Scheinwerfern, Moving Heads, Strobes und zahlreichen anderen Lichteffekten für Bühnen, Studios und Diskotheken.

Kabelbrücken sind nicht nur im Event-Bereich unerlässlich. Ursprünglich für Konzertveranstaltungen entwickelt, bieten die Aufbaukanäle der Adam-Hall-Marke Defender auch auf Baustellen, Messen, im Straßenverkehr und in Büros Sicherheit für Leitungen aller Art und Schutz vor Stolperfallen.

Das Produktsortiment von Adam Hall umfasst praktisch alles, „was man auf einer Bühne braucht, bis auf Instrumente“, führt Markus Jahnel weiter aus. Dazu gehören beispielsweise Drei- und Vierpunkt-Traversensysteme, Kurbelstative mit besonders hoher Hubkraft, Podeste mit Steck- und Scherenfüßen oder winddurchlässige Verkleidungen aus Gaze-Stoffen. Ein weiteres umfangreiches Programm an Stativen für Lautsprecher, Mikrofone und Instrumente sowie die Adam Hall Cables Reihe, Meterware und konfektionierte Kabel und Kabelsysteme für alle Einsatzbereiche runden das Spektrum ab.

Neben dem mobilen Veranstaltungsbereich deckt das Programm von Adam Hall natürlich auch alle Anforderungen fester Installationen ab. Es umfasst sämtliche Komponenten für maßgeschneiderte Audio-Systeme vom vielseitigen Zonenmischer und extrem leistungsfähigen Mehrkanal-Endstufen bis zur vollständigen Kabelauswahl. Kompetente Techniker stehen bei Planung und Ausführung der Installation sachverständig und hilfreich zur Seite.

In der wichtigen Metropole Singapore wurde soeben die Adam Hall Asia Pte Ltd als 100% Tochterfirma gegründet. Sie ist mit einem erfahrenden Team ausgestattet und betreut die Region Asien-Pazifik. Erste wichtige Kooperationen mit führenden lokalen Distributoren in verschiedenen asiatischen Ländern sind bereits erfolgreich umgesetzt.

Markus Jahnel:„Waren wir in der Vergangenheit vor allem gefragt wegen unseres großen Angebotes bei den Flightcase Komponenten, so haben wir uns seit einigen Jahren als Hersteller und Lieferant etabliert, bei dem fast alle benötigten Produkte für den Musik- und Veranstaltungsbereich, aber auch für angrenzende Industrien, aus einer Quelle zu beziehen sind. Das bringt, neben anderen Aspekten, große logistische Vorteile für unsere Kunden, die immerhin aus 96 Ländern stammen“.

www.adamhall.com

BEST OF EVENTS INTERNATIONAL

INTERNATIONALE FACHMESSE FÜR WIRTSCHAFTSKOMMUNIKATION
LIVE MARKETING · VERANSTALTUNGSSERVICES & KONGRESS

21.–22. JANUAR 2015

MESSE WESTFALENHALLEN DORTMUND

WWW.BOE-MESSE.DE

Messepräsenz 2015 der DEAplus

21.-22.01.2015	Best of Events (Dortmund)
15.-18.04.2015	prolight+sound (FFM)
11.-12.05.2015	INTHEGA Frühjahrstagung (Gifhorn)
20.09.2015	EVVC Managementfachtagung (Erfurt)
19.10.2015	INTHEGA Herbsttagung (Bielefeld)

E-Learning vs. Präsenzlehrgang

Die DEAplus steht für Präsenztage – und so soll es auch bleiben. Denn für Präsenzlehrgänge gibt es sehr gute Gründe: Neben allen positiven Gruppeneffekten, z.B. gegenseitiger Unterstützung und dem erhellenden Austausch, kommt man raus aus dem (Arbeits-) Alltag, kann konzentriert lernen und kehrt so ordentlich qualifiziert zurück auf den Markt.

Aber es gibt auch gute Argumente, die für eine verstärkte Einbindung von E-Learning sprechen: Grundlagen zeitlich flexibel erlernen bzw. auffrischen, Theorie aneignen in eigener Lerngeschwindigkeit, wiederholte Abrufbarkeit von Lerneinheiten - dies sind nur einige wenige Punkte, die immer wieder als Vorteil genannt werden.

Die DEAplus wird somit vermehrt E-Learning-Elemente in ihre Kurse einbauen, die Nähe und die Präsenz ihrer Teilnehmerinnen und Teilnehmer aber nicht verringern.

AZAV

Auch für 2015 ist die DEAplus nach AZAV zertifiziert. Somit können eine Vielzahl von Kursen durch Meister BAföG, Bildungsprämie oder Bildungscheck gefördert werden.

Natürlich bleibt auch die Förderung von 10 % durch den VPLT-Rabatt in 2015 bestehen.

We wish you...

Die DEAplus wünscht allen Freunden des Hauses, ehemaligen und zukünftigen Teilnehmern sowie ihrem hervorragenden Dozentenstamm ein besinnliches Weihnachtsfest, entspannte Feiertage und einen guten Rutsch ins kommende Jahr!

Workshops / Seminare

www.deaplus.org

dea plus

Deutsche Event Akademie GmbH
Hamburg | Hannover/Langenhagen

Nichts ist beständiger als der Wandel – die DEAplus 2015

Zu jedem Jahreswechsel lässt der geneigte Unternehmer das Jahr Revue passieren und schmiedet Pläne, um noch besser zu werden. Nicht anders bei der DEAplus:

Eine Ära geht zu Ende – Veranstaltungs-Operator (IHK)

Das Kind ist 18 und geht aus dem Haus... Heute kaum noch vorstellbar, aber bis in die Mitte der 90er Jahre gab es keine eigenständige, speziell auf Veranstaltungstechnik ausgerichtete Aus- und Weiterbildung. Initialzündung in dieser Entwicklung war 1995 das VPLT-Seminarwochenende, wo der Grundstein zum ersten Lehrgang für die Veranstaltungsbranche gelegt wurde, und schon 1997 feierte man die Premiere des Veranstaltungs-Operators.

Bis 1998 wurde dieser Lehrgang mit dem IHK-zertifizierten Abschluss mit Titel „Fachkraft für Veranstaltungstechnik“ sehr erfolgreich durchgeführt. Dann musste der Lehrgang in den heute noch bekannten Veranstaltungs-Operator umgetauft werden – denn 1998 wurde der Beruf Fachkraft für Veranstaltungstechnik als anerkannter Ausbildungsberuf geschaffen.

Mehr als 500 Teilnehmer

Mehr als 500 Teilnehmer nutzten im Laufe der Zeit die Chance, sich in sieben Wochen im technischen und rechtlichen Bereich der Veranstaltungsbranche fit zu machen. Für viele war es der erste „ordentliche“ Qualifikationsnachweis, der auch eine namentliche Anerkennung im berufsgenossenschaftlichen Regelwerk fand. Und so sind viele der ehemaligen Veranstaltungs-Operatoren heute mittlerweile erfolgreiche Meister für Veranstaltungstechnik.

Doch nach und nach verschwand die Zielgruppe dieses Urgesteins veranstaltungstechnischer Weiterbildung. Junge Menschen nutzen längst die Möglichkeit, eine Ausbildung zur Fachkraft für Veranstaltungstechnik oder Veranstaltungskaufmann/-frau zu absolvieren, und Menschen mit bereits langjähriger Praxis entscheiden sich eher für die externe Prüfung zur Fachkraft denn für die Qualifizierung zum Operator... und nun ist sie verschwunden, die Interessentenschar von damals...

So hat alles seine Zeit, und mit einer Träne im Knopfloch bietet die DEAplus 2015 zum letzten Mal die Qualifizierungsmaßnahme zum Veranstaltungs-Operator an.

Eine Ära geht zu Ende, Teil 2 – Der „alte“ Meister

Die DEAplus setzt in Zukunft voll auf DEN Meister für Veranstaltungstechnik (Meister ohne Fachrichtungen).

Bereits vor der Novellierung der Prüfungsordnung der Fachkraft wurde 1997 die „Verordnung über die Prüfung zum anerkannten Abschluss ‘Geprüfter Meister für Veranstaltungstechnik/Geprüfte Meisterin für Veranstaltungstechnik’ in den Fachrichtungen Bühne/Studio, Beleuchtung, Halle“ erlassen. Im Rahmen der Überarbeitung dieser Verordnung wurde 2009 parallel die Verordnung über die Prüfung zum anerkannten Fortbildungsabschluss „Geprüfter Meister für Veranstaltungstechnik/Geprüfte Meisterin für Veranstaltungstechnik“ in Kraft gesetzt.

Beide Prüfungsordnungen sind aktuell bis zum 31. Dezember 2018 befristet.

Um auf die stetig wachsenden Anforderungen und Verantwortungen eines Meisters vorbereitet zu sein, wird in dieser Fortbildungsmaßnahme nach einer anderen Methodik als bisher unterrichtet: Es steht hier ein ganzheitlicher Ansatz im Vordergrund, und es wird anhand von lebensnahen Aufgabenstellungen unterrichtet. Auf diese Weise werden die in der gegenwärtigen Realität erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten erworben.

Ziel dieser Qualifizierungsmaßnahme ist die Befähigung, in ganz unterschiedlichen Betrieben ganz unterschiedliche Veranstaltungen konzipieren zu können, sie sicher durchzuführen, zu überwachen und sämtliche Führungsaufgaben souverän wahrzunehmen. Durch interdisziplinäres Lernen erhält der zukünftige Meister eine fächerübergreifende, ganzheitliche Sichtweise auf seine Tätigkeit und die damit verbundene Verantwortung. Darüber hinaus erwirbt er die Kompetenz, Probleme mit projektbezogenen Methoden zu lösen. Die Qualifizierungsmaßnahme wird von den führenden Branchenverbänden AUMA, EVVC, FAMAB und VPLT unterstützt.

Als einziger Bildungsträger im deutschsprachigen Raum hat die DEAplus 2013 mit dem Pilotkurs die ersten Meister nach der neuen Prüfungsordnung bis zur Prüfung begleitet und auch in diesem Jahr wurde bereits „Bergfest“ gefeiert.

Engagierten und motivierten TeilnehmerInnen und Dozenten aus allen Bereichen der bunten Branche wie Rental- bzw. Produktionsfirmen, Theatern, Fernsehanstalten und Messebau, ist der Entschluss der DEAplus zu verdanken, ab 2016 ausschließlich auf die zeitgemäße und branchenspezifisch zugeschnittenen Qualifizierung zu setzen. Bis dahin allerdings wird sich auch der „alte“ Meister noch im Seminarprogramm der DEAplus wieder finden.

Outhouse – eine neue Erfolgsgeschichte

Nicht immer stimmen die von der DEAplus geplanten Termine für Seminare oder Workshops mit den betrieblichen Anforderungen überein. Nicht immer ist das innerbetriebliche Potenzial groß genug, um eine Inhouse-Schulung zu buchen oder man möchte den Kontakt und Austausch mit anderen Kollegen nicht missen, oder nicht alle Kollegen können für einen Termin freigestellt werden.

Die DEAplus bietet im folgenden Jahr verstärkt die Lösung der Outhouse-Schulungen an. Diese Möglichkeit bedeutet, dass die Seminare, Workshops und Trainings in unterschiedlichen Regionen und somit näher zu den Teilnehmern kommen. Neben dem bereits jetzt bestehenden Angebot offener Schulungen und den individuell gestaltbaren Inhouse-Schulungen werden weitere Produkte innerhalb Deutschland bzw. Europas angeboten.

Mit den guten Erfahrungen der bereits erfolgreich durchgeführten Outhouse-Schulungen, wie z.B. Aufsicht führende Person, Laserschutzbeauftragter oder Sachkunde Schallpegelmessung, setzt die DEAplus verstärkt auf dieses Format.

Bereits jetzt geplante Outhouse-Schulungen in 2015 sind:
- Grundlagen Video in Braunschweig
- Sachkunde Schallpegelmessung in Hamburg
- Projektleiter Messe und Event in München

„Sollten Sie also Interesse oder Bedarf haben, melden Sie sich bei uns. Wir finden einen Weg zu Ihnen“, sagt Anke Lohmann, Geschäftsführerin der DEAplus.

Im Winter ist jetzt auch Sommer – die Winter Uni ist da

Zum 10. Geburtstag bekommt die Sommer Uni endlich ein Geschwisterchen. Vielen Lesern dürfte die von Anke Lohmann ins Leben gerufene Sommer Uni ein Begriff sein, denn sie gilt als der Termin im Jahr, an dem sich die Veranstaltungsbranche in Hannover zur lockeren Weiterbildungswoche trifft - das legendäre Meistergrillen am Mittwochabend inklusive.

Doch aus der Branche wurde immer wieder Kritik laut, da große Teile im Sommer Hochsaison haben und mangels Zeit nicht teilnehmen konnten. Die DEAplus gibt nun gerne dem Drängen nach und insbesondere diesen Personenkreis in 2015 erstmalig die Möglichkeit, am bunten Reigen von Tagesseminare teilzunehmen.

Neben den qualitativ hochwertigen, aktuellen, aber auch exotischeren Seminaren wird auch bei der Winter Uni der rege Austausch mit Kolleginnen und Kollegen aus der Branche in entspannter Atmosphäre nicht zu kurz kommen. Etwas anders als bei der Sommer Uni: Einzelne Tagesseminare und Wiederholungsunterweisungen werden in Zukunft hier Ihren festen Platz finden und nicht mehr im regulären Seminarprogramm für die Niederlassungen der DEAplus auftauchen. Unbenommen bleiben natürlich die Möglichkeiten einer Inhouse- oder Outhouse-Schulung.

Und nun: Take this down, please

06.-10.07.2015 : Sommer Uni
14.-18.12.2015 : Winter Uni

Die Programme werden noch bekannt gegeben.

Kooperationen der DEAplus

Die Kooperation mit dem TÜV Rheinland wird in 2015 weiter ausgebaut. Neben dem Fachmeister für Veranstaltungssicherheit (TÜV/DPVT), dem seit drei Jahren erfolgreich laufenden, gemeinsamen Projekt, werden derzeit weitere gemeinsame Weiterbildungsangebote entwickelt. Anfang 2015 sollen einige interessante TÜV-zertifizierte Kurse für die Veranstaltungsbranche hinzukommen.

Natürlich werden die Kooperationen mit dem EVVC (Europäischer Verband der Veranstaltungscentren e.V.), FAMAB (Verband Direkte Wirtschaftskommunikation e.V.), FAMA (Fachverband Messen und Ausstellungen e.V.), der INTHEGA (Interessengemeinschaft der Städte mit Theatergastspielen e.V.), dem BVB (Bundesverband Beleuchtung & Bühne e.V.) und dem bdvv (bundesverband deutscher vereine & verbände e.V.) auch in 2015 weiter gepflegt und auch hier neue Kurse entwickelt. Seit Mitte des Jahres arbeitet die DEAplus unter anderem an Online-Ergänzungsseminaren in der Thematik Elektrofachkraft für den bvb.

Die auf die Belange der jeweiligen Verbandsmitglieder ausgerichteten Weiterbildungen werden in der Regel durch den Kooperationspartner gefördert. Nachfragen lohnt sich.

Weitere Informationen gibt es bei der Deutschen Event Akademie (DEAplus), Fuhrenkamp 3-5, 30851 Langenhagen, Tel.: (05 11) 270 74 771, Fax: (05 11) 270 74 77 771, www.deaplus.org

Seminarübersicht 2015

Stand: Dezember 2014

Kurstitel	Dauer	Preis	Ort		
Meister/in für Veranstaltungstechnik und IHK zertifizierte Lehrgänge					
Meister/in für Veranstaltungstechnik	560 LE	5.950 €	HH	14.09.-25.09. + 19.10.-30.10. + 30.11.-11.12.2015 + 11.-22.01. + 15.-26.02. + 04.-15.04.2016	
Fachrichtungsübergreifender Teil Meister für Veranstaltungstechnik - alte Prüfungsordnung	180 LE	1.700 €	H	02.-13.02. + 09.-13.03. + 20.-24.04.	24.08.-04.09. + 21.09.-02.10.
Fachspezifischer Teil Meister für Veranstaltungstechnik - alte Prüfungsordnung	400 LE	2.800 €	H	05.-30.01. + 16.02.-06.03. + 23.03.-10.04.	10.-28.08. + 07.-18.09. + 12.-30.10. + 16.11.-04.12.
Ausbilder-Eignung, AEVO	80 LE	530 €	H	22.06.-02.07. (inkl. Prüfung)	02.-12.11. (inkl. Prüfung)
Ausbilder-Eignung, AEVO@home	individuell	795 €		jederzeit	
Aufbaumodul FR Beleuchtung + Bühne/Studio	88 LE	995 €	H	23.03.-02.04.	16.-27.11.
Fachmeister für Veranstaltungssicherheit (TÜV/DPVT)	160 LE	3.750 €	H	30.11.-11.12. + 11.-22.01.2016	
Vorbereitungskurs für die "Externe Prüfung zur Fachkraft für Veranstaltungstechnik"	480 LE	2.600 €	H + HH	12.01.-10.02. + 16.-27.02. + 09.03.-14.04. + 20.-28.04.	17.08.-11.09. + 28.09.-16.10. + 23.-27.11.
Geprüfter Requisiteur	480 LE	2.950 €	HH	beginnend am 02.11.	
Projektleiter Messe und Event (IHK)	160 LE	1.980 €	outhouse	22.06.-03.07. + 30.11.-11.12. (in München)	
Veranstaltungs-Operator (IHK) - **Modulare Buchung möglich!**	280 LE	2.200 €	H	19.01.-10.02. + 09.-25.03. + 20.-24.04.	24.08.-02.09. + 19.10.-13.11. + 23.-26.11.
Technische Kompetenz					
Elektrofachkraft für Veranstaltungstechnik SQQ1	270 LE	2.550 €	HH	16.-27.02. + 16.03.-16.04.	24.08.-11.09. + 28.09.-20.10.
Veranstaltungsrigging nach SQQ 2 - Level 1	136 LE	1.800 €	H	19.01.-10.02.	12.-30.10.
Veranstaltungsrigging nach SQQ 2 - Level 2	120 LE	1.600 €	H	auf Anfrage	
Veranstaltungsrigging nach SQQ 2 - Level 3	96 LE	1.150 €	H	auf Anfrage	
Seilzugangstechnik Level-1 (Grundkurs)	5 Tage	950 €	H	02.-06.02.	12.-16.10.
Seilzugangstechnik Level-2 (Höhenarbeiter)	5 Tage	1.050 €	H	auf Anfrage	
Seilzugangstechnik Level-3 (Aufsichtsführender)	5 Tage	1.200 €	H	auf Anfrage	
Sachkunde für Anschlagmittel und Traversensysteme	3 Tage	410 €	HH	02.-04.03.	
Sachkunde für Anschlagmittel und Traversensysteme	3 Tage	410 €	H	26.-28.01.	26.-28.10.
Sachkunde für Hebezeuge	2 Tage	325 €	H	29.-30.01.	29.-30.10.
Sachkundigenschulung für PSA gegen Absturz (BGG 906)	2 Tage	395 €	HH	09.-10.03.	
Sachkundigenschulung für PSA gegen Absturz (BGG 906)	2 Tage	395 €	H	16.-17.11.	
Medien- und Steuerungstechnik	2 Tage	325 €	H	20.-21.04.	23.-24.11.
Der kleine Schein der Veranstaltungstechnik	80 LE	950 €	HH	16.-27.02.	05.-16.10.
Feuergefährliche Handlungen sicher gestalten (T1)	2 Tage	395 €	H	22.-23.04.	24.-25.11.
Grundlehrgang für den Umgang mit Bühnenpyrotechnik (T2)	5 Tage	795 €	H	04.-08.05.	28.09.-02.10.
Grundlagen Lichttechnik	5 Tage	510 €	H	02.-06.02.	09.-13.11.
Grundlagen Tontechnik	5 Tage	510 €	H	09.-13.03.	02.-06.11.
Grundlagen Brandschutz	1 Tag	195 €	H	09.02.	Sa 24.10.
Grundlagen Videotechnik	2 Tage	590 €	outhouse	27.01. + 28.01.2015 (in Braunschweig)	
Sachkunde für Schallpegelmessungen	2 Tage	330 €	outhouse	12.-13.01.2015 (in Hamburg)	
Sachkunde für Schallpegelmessungen	2 Tage	330 €	H	27.-28.04.	
Grundlagen Theatertechnik	1 Tag	195 €	H	10.02.	26.11.
Vektorworks Spotlight	4 Tage	590 €	HH	10.-13.02.	07.-10.09.
Wiederholungsunterweisungen					
Wiederholungsunterweisung für Elektrofachkräfte	1 Tag	195 €	H	13.02.	20.11.
Wiederholungsunterweisung für Elektrofachkräfte	1 Tag	195 €	HH	30.09.	
Wiederholungsunterweisung SZT Lev.1-3	1 Tag	160 €	H	05.02.	15.10.
Wiederholungsunterweisung für das Verwenden von PSA	1 Tag	111 €	H	während Sommer Uni	während Winter Uni
Wiederholungsunterweisung für Anschlagmittel	1 Tag	111 €	H	während Sommer Uni	während Winter Uni
Wiederholungslehrgang Pyrotechnik	2 Tage	330 €	H	11.-12.02.	10.-11.11.
Wiederholungsunterweisung Aufsicht führende Person	1 Tag	160 €	H	18.02.	18.11.
Wiederholungsunterweisung Brandschutzbeauftragter	1 Tag	195 €	H	19.02.	09.11.
Arbeitssicherheit und Recht					
Aufsicht führende Person	3 Tage	450 €	H	11.-13.02.	28.-30.09.
Brandschutzbeauftragter gem. BGI 847 und vfdb-RL 12-09/1	40 LE	900 €	H	08.-12.06.	19.-23.10.
Betreiberverantwortungen und Delegation	1 Tag	111 €	H	während Sommer Uni	während Winter Uni
Gefährdungsbeurteilung - sicherheitstechn. Unterweisungen	1 Tag	111 €	H	während Sommer Uni	während Winter Uni
Aktuelles aus den Versammlungsstättenverordnungen	1 Tag	111 €	H	während Sommer Uni	während Winter Uni
Führungskompetenz					
Kommunikationsthema	1 Tag	111 €	H	während Sommer Uni	während Winter Uni
Grundlagen Qualitätsmanagement	1 Tag	111 €	H	während Sommer Uni	während Winter Uni
Marketingthema	1 Tag	111 €	H	während Sommer Uni	während Winter Uni
Präsentationstraining für Meister	2 Tage	395 €	H	auf Anfrage	
Specials					
Mathe-Angleich-Kurs	2 Tage	210 €	H	13.-14.01.	20.-21.08.
Kommunikation mit allen Sinnen	2 Tage	795 €	outhouse	06.02. - 08.02.	
Sommer Uni	pro Tag	111 €	H	06.07. - 10.07.	
Winter Uni	pro Tag	111 €	H	14.12. - 18.12.	

Weitere Seminare, Termine, Inhouse/Outhouse Schulungen und individuelle Coachings auf Nachfrage!
Alle Preisangaben ohne Rabatte und Prüfgebühren!

dea plus

DER Meister für Veranstaltungstechnik

Stell Dich der Realität!

www.deaplus.org

Kontaktbogen

Bitte senden Sie mir kostenlos und unverbindlich folgende Informationen zu:

[ ] Programmübersicht **[ ] Sommer Uni / Winter Uni**

Meister/infür Veranstaltungstechnik

[ ] DER Meister/in für Veranstaltungstechnik IHK
[ ] Meister/in für Veranstaltungstechnik IHK - Fachrichtung Beleuchtung bzw. Fachrichtung Bühne/Studio
[ ] Aufbaumodul Meister - Fachrichtung Beleuchtung bzw. Bühne/ Studio
[ ] Vorbereitungskurs zur AEVO-Prüfung (Ausbilderschein) [ ] AEVO@home
[ ] Fachmeister für Veranstaltungssicherheit

Externe Prüfungen/IHK-Zertifizierte Kurse

[ ] Vorbereitungskurs für die „Externe Prüfung zur Fachkraft für Veranstaltungstechnik“
[ ] Veranstaltungs-Operator (IHK) [ ] Projektleiter/in Messe und Event (IHK)
[ ] Geprüfter Requisiteur

Wiederholungsunterweisungen

[ ] Wiederholungsunterweisung Elektrofachkraft [ ] Wiederholungsunterweisung T2
[ ] Wiederholungsunterweisung Brandschutzbeauftragter [ ] Wiederholungsunterweisung Rigging
[ ] Wiederholungsunterweisung Aufsicht führende Person

Technische Kompetenz

[ ] Elektrofachkraft für Veranstaltungstechnik [ ] Medien- und Steuerungstechnik
[ ] Rigging-Seminare [ ] Laserschutzbeauftragter
[ ] Feuergefährliche Handlungen sicher gestalten (T1) [ ] Grundlagen Brandschutz
[ ] Befähigungsschein (T2) [ ] Kleiner Schein der Veranstaltungstechnik
[ ] Grundlagen Audiotechnik [ ] Grundlagen Lichttechnik
[ ] Sachkunde Schallpegelmessung [ ] Grundlagen Vektorworks

Arbeitsschutz und Recht

[ ] Aufsicht führende Person [ ] Sicherheitstechnische Unterweisungen
[ ] Brandschutzbeauftragter (gem. BGI 847 und vfdb-Richtlinie 12-09/1) [ ] Vertragsrecht
[ ] Betreiberverantwortung und Haftungsrisiken [ ] Sicherheitstechnische Begehungen
[ ] Koordination von Fremdfirmen [ ] Gefährdungsbeurteilung
[ ] VStättV [ ] Veranstaltungen planen mit Steuern+Abgaben
[ ] Urheberrecht [ ] Arbeitsrecht
[ ] Sachkunde für Veranstaltungssicherheit [ ] Veranstaltungssicherheit für Behördenvertreter

Führungskompetenz

[ ] Zeitmanagement [ ] Konflikt-u. Beschwerdemanagement
[ ] Verkaufstraining [ ] Seminare zum Qualitätsmanagement
[ ] Telefontraining [ ] Key-Account-Management
[ ] Messetraining [ ] Erfolgreich präsentieren
[ ] Controlling für Nicht-Controller [ ] Seminare zur Mitarbeiterführung
[ ] Risikocontrolling für Geschäftsführer [ ] Veranstaltungserfolge messbar machen
[ ] Marketing-Seminare [ ] Kommunikationsseminare

Meine Daten (bitte leserlich)

Name:

Straße/Nr.:

PLZ/Ort:

Tel./ Handy: **E-mail:**

Bitte senden/mailen Sie diesen Bogen an:Deutsche Event Akademie GmbH, Fuhrenkamp 3-5, 30851 Langenhagen
T: + 49 (0) 511-270747 71, Fax: + 49 (0) 511- 270747 77 71, e-mail: info@deaplus.org

Foto: Ralph Larmann

www.VPLT.org

Der Verband für Medien- und Veranstaltungstechnik

2015

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
1 Do 1	**1 So** 5	**1 So** 9	1 Mi 14	**1 Fr** 18	1 Mo 23	1 Mi 27	1 Sa 31	1 Di 36	1 Do 40	**1 So** 44	1 Di 49
2 Fr	2 Mo 6	2 Mo 10	2 Do	2 Sa	2 Di	2 Do	**2 So**	2 Mi	2 Fr	2 Mo 45	2 Mi
3 Sa	3 Di	3 Di	**3 Fr**	**3 So**	3 Mi	3 Fr	3 Mo 32	3 Do	**3 Sa**	3 Di	3 Do
4 So	4 Mi	4 Mi	4 Sa	4 Mo 19	4 Do	4 Sa	4 Di	4 Fr	**4 So**	4 Mi	4 Fr
5 Mo 2	5 Do	5 Do	**5 So**	5 Di	5 Fr	**5 So**	5 Mi	5 Sa	5 Mo 41	5 Do	5 Sa
6 Di	6 Fr	6 Fr	**6 Mo** 15	6 Mi	6 Sa	6 Mo 28	6 Do	**6 So**	6 Di	6 Fr	**6 So**
7 Mi	7 Sa	7 Sa	7 Di	7 Do	**7 So**	7 Di	7 Fr	7 Mo 37	7 Mi	7 Sa	7 Mo 50
8 Do	**8 So**	**8 So**	8 Mi	8 Fr	8 Mo 24	8 Mi	8 Sa	8 Di	8 Do	**8 So**	8 Di
9 Fr	9 Mo 7	9 Mo 11	9 Do	9 Sa	9 Di	9 Do	**9 So**	9 Mi	9 Fr	9 Mo 46	9 Mi
10 Sa	10 Di	10 Di	10 Fr	**10 So**	10 Mi	10 Fr	10 Mo 33	10 Do	10 Sa	10 Di	10 Do
11 So	11 Mi	11 Mi	11 Sa	11 Mo 20	11 Do	11 Sa	11 Di	11 Fr	**11 So**	11 Mi	11 Fr
12 Mo 3	12 Do	12 Do	**12 So**	12 Di	12 Fr	**12 So**	12 Mi	12 Sa	12 Mo 42	12 Do	12 Sa
13 Di	13 Fr	13 Fr	13 Mo 16	13 Mi	13 Sa	13 Mo 29	13 Do	**13 So**	13 Di	13 Fr	**13 So**
14 Mi	14 Sa	14 Sa	14 Di	**14 Do**	**14 So**	14 Di	14 Fr	14 Mo 38	14 Mi	14 Sa	14 Mo 51
15 Do	**15 So**	**15 So**	15 Mi	15 Fr	15 Mo 25	15 Mi	15 Sa	15 Di	15 Do	**15 So**	15 Di
16 Fr	16 Mo 8	16 Mo 12	16 Do	16 Sa	16 Di	16 Do	**16 So**	16 Mi	16 Fr	16 Mo 47	16 Mi
17 Sa	17 Di	17 Di	17 Fr	**17 So**	17 Mi	17 Fr	17 Mo 34	17 Do	17 Sa	17 Di	17 Do
18 So	18 Mi	18 Mi	18 Sa	18 Mo 21	18 Do	18 Sa	18 Di	18 Fr	**18 So**	18 Mi	18 Fr
19 Mo 4	19 Do	19 Do	**19 So**	19 Di	19 Fr	**19 So**	19 Mi	19 Sa	19 Mo 43	19 Do	19 Sa
20 Di	20 Fr	20 Fr	20 Mo 17	20 Mi	20 Sa	20 Mo 30	20 Do	**20 So**	20 Di	20 Fr	**20 So**
21 Mi	21 Sa	21 Sa	21 Di	21 Do	**21 So**	21 Di	21 Fr	21 Mo 39	21 Mi	21 Sa	21 Mo 52
22 Do	**22 So**	**22 So**	22 Mi	22 Fr	22 Mo 26	22 Mi	22 Sa	22 Di	22 Do	**22 So**	22 Di
23 Fr	23 Mo 9	23 Mo 13	23 Do	23 Sa	23 Di	23 Do	**23 So**	23 Mi	23 Fr	23 Mo 48	23 Mi
24 Sa	24 Di	24 Di	24 Fr	**24 So**	24 Mi	24 Fr	24 Mo 35	24 Do	24 Sa	24 Di	24 Do
25 So	25 Mi	25 Mi	25 Sa	**25 Mo** 22	25 Do	25 Sa	25 Di	25 Fr	**25 So**	25 Mi	**25 Fr**
26 Mo 5	26 Do	26 Do	**26 So**	26 Di	26 Fr	**26 So**	26 Mi	26 Sa	26 Mo 44	26 Do	**26 Sa**
27 Di	27 Fr	27 Fr	27 Mo 18	27 Mi	27 Sa	27 Mo 31	27 Do	**27 So**	27 Di	27 Fr	**27 So**
28 Mi	28 Sa	28 Sa	28 Di	28 Do	**28 So**	28 Di	28 Fr	28 Mo 40	28 Mi	28 Sa	28 Mo 53
29 Do		**29 So**	29 Mi	29 Fr	29 Mo 27	29 Mi	29 Sa	29 Di	29 Do	**29 So**	29 Di
30 Fr		30 Mo 14	30 Do	30 Sa	30 Di	30 Do	**30 So**	30 Mi	30 Fr	30 Mo 49	30 Mi
31 Sa		31 Di		**31 So**		31 Fr	31 Mo 36		31 Sa		31 Do

01.01. Neujahr · 06.01. Heilige Drei Könige* · 14.02. Valentinstag · 20.03. Frühlingsanfang · 29.03. Sommerzeitbeginn · 03.04. Karfreitag · 05.04. Ostersonntag · 06.04. Ostermontag · 01.05. Tag der Arbeit · 10.05. Muttertag · 14.05. Christi Himmelfahrt · 24.05. Pfingstsonntag · 25.05. Pfingstmontag · 04.06. Fronleichnam* · 21.06. Sommeranfang
15.08. Mariä Himmelfahrt* · 23.09. Herbstanfang · 03.10. Tag der Deutschen Einheit · 25.10. Winterzeitbeginn · 31.10. Reformationstag* · 01.11. Allerheiligen* · 18.11. Buß- und Bettag* · 22.12. Winteranfang · 24.12. Heiligabend · 25.12. 1. Weihnachtstag · 26.12. 2. Weihnachtstag · 31.12. Silvester *nicht in allen Bundesländern

GLP gewinnt erneut WFX Award

Seit mehreren Jahren schreiben die Herausgeber der Magazine „Church Production Magazin“, „Worship Facilities“ und „Worship Facilities Designer“ zusammen mit anderen Verantwortlichen aus dem Feld der Kirchen und Gemeinden jährlich den Preis für das beste neue Produkt im Bereich der Kirchenausstattung aus. Bereits zum dritten Mal in Folge kommt der Preisträger aus Deutschland und heißt GLP. In diesem Jahr machte der Volkslicht-Spot das Rennen unter den mehreren Duzend Bewerbern, in den Jahren davor waren es der Impression Spot One und der Impression X4, die die Jury des WFX Awards überzeugten. Vor Ort nahm Dusty Hudgins, Sales Manager bei GLP USA Inc., den Preis entgegen. *www.glp.de*

Harting erhält Werkzeugbau-Preis

Harting Applied Technologies ist ein Spezialist im Bereich Werkzeugbau. Innerhalb der Harting Technologiegruppe entwickelt, konstruiert und fertigt das Unternehmen Spritzgießformen, Druckgusswerkzeuge und Stanz-Biege-Werkzeuge für die Elektro- und Automobilindustrie. Nun wurde die Harting-Tochtergesellschaft beim Wettbewerb „Excellence in Production“ Sieger in der Kategorie „Interner Werkzeugbau unter 50 Mitarbeiter“. Das Fraunhofer-Institut für Produktionstechnologie IPT und das Werkzeugmaschinenlabor WZL der RWTH Aachen ermittelten die elf Finalisten des Wettbewerbs anhand eines Vergleichs von mehr als 290 Werkzeug- und Formenbau-Betrieben. *www.harting.com*

Sennheiser ausgezeichnet

Sennheisers Surround-Mikrofonsystem Esfera ist mit einem IABM Design and Innovation Award ausgezeichnet worden. Auf der Preisverleihung am 13. September 2014 auf der IBC in Amsterdam nahm der Audiospezialist die Auszeichnung in der Kategorie Audio entgegen. „Es ist eine große Ehre für uns, dass die Experten-Jury der IABM Esfera für den Audio-Award ausgewählt hat. Immersive Audio ist ein Schlüsselthema für uns. Für die Zuschauer vor den Bildschirmen erzeugt erst hochwertiger Surround-Sound das Gefühl, mit dabei zu sein“, sagt Claus Menke, Head of Portfolio Management Pro, Professional Division. Peter White, CEO des IABM, überreichte Menke den Award. *www.sennheiser.com*

Genelec

SAM (Smart Active Monitoring)

Das SAM-Konzept von Genelec ermöglicht die professionelle Einmessung von Lautsprechern für optimalen Klang. Dazu werden die akustischen Eigenschaften des Abhörraumes mit einem Messmikrofon und der GLM-Software analysiert. Danach werden die DSP-Filter der Lautsprecher automatisch raumoptimiert justiert. Passend für SAM bietet Genelec zwei neue 2-Weg-Aktivmonitore an: den 8320 und den 8330. Der entsprechende Subwoofer ist der 7350. Zusätzlich werden ein Netzwerk-Interface und die GLM-Software benötigt (Genelec Lautsprecher Manager), ein kalibriertes Messmikrofon liegt bei. Die Software ist in der überarbeiteten Version 2.0 erhältlich. Sind die Lautsprecher aufgestellt (Stereo oder Surround), folgt die Einmessung. *www.audioexport.de*

Avid

Venue | S3L-X

Das Venue | S3L-X ist ein modular aufgebautes, Ethernet-AVB-basiertes Live-Mischpult-System mit Pro Tools-Integration. Es besteht aus einer S3-Bedienoberfläche, einer E3-Engine sowie Stage 16-Remote-Boxen mit jeweils 16 Kanälen. Die Komponenten werden über Ethernet-AVB miteinander verbunden, die Steuerung erfolgt über Venue-Software. Nach der letztjährigen Vorstellung als S3L-Live-System wurde es im Zuge der Veröffentlichung der neuen Venue 4.5- sowie der EuControl 3.2-Software als Venue | S3L-X relauncht. Die neuen Updates erweitern den Feature-Umfang des Systems und vernetzen die Bereiche Livesound und Studio enger miteinander. Die Venue 4.5- und EuControl 3.2-Softwares befinden sich im Lieferumfang aller Venue | S3L-X-Systeme. *www.avid.de*

Kling & Freitag

Vida

Auf der 28. Tonmeistertagung in Köln zeigte Kling & Freitag erstmals den neuen DSP-gesteuerten Linienstrahler Vida. Vida ist ein fullrangetaugliches, modulares 3-Wege-Linienstrahler-System, das pro Modul mit 48 DSP-Kanälen und 48 Class-D-Endstufen bestückt ist. Die Lautsprecher-Systeme pro Modul sind dabei koaxial angeordnet.
Das schlank gehaltene System beinhaltet 6,5“-Treiber für den Tieftonbereich, 3,5“-Treiber für den Mitteltonbereich und 1“-Kalotten für den Hochtonbereich. Insgesamt 32 Hochtonkalotten pro Meter werden im Hochton eingesetzt. Da die Abstände der

Hochtöner untereinander klein gewählt sind, wird eine saubere Abstrahlcharakteristik ohne physikalisch bedingte Artefakte (bis ca. 10 kHz) erzeugt. Die Qualität des Beam-Steerings wird dadurch verbessert. Ein Kardioid-Modul gehört ebenfalls zu den Features. Die Ansteuerung des Systems erfolgt über verschiedene Quellen, die Signalzuführung kann analog, digital über AES/EBU und über Dante erfolgen. Im System ist eine Logik integriert, die eine redundante Verkabelung ermöglicht. Zum Neigen des Beams kann der Anwender zwischen zwei Algorithmen auswählen. Die mechanische Neigung kann mit der elektronischen kombiniert werden. *www.kling-freitag.de*

Aviom

A320

Mit dem neuen A320-Personal-Mixer stellt Aviom eine Ergänzung seines Produktsortiments vor. Mit der Einführung des A360 hatte der US-Hersteller sein Personal-Mixing-System bereits im vergangenen Jahr um neue Funktionen erweitert. Wie der A360, verfügt auch der A320 über diverse Mischfunktionen und eine Bedienoberfläche, die dem Aviom A-16II ähnelt. Zudem ist der A320 der preisgünstigste unter den derzeit erhältlichen Aviom-Personal-Mixern. Der A320 eignet sich für den Einsatz mit In-Ear-Monitoren oder Kopfhörern. Sämtliche Mischfunktionen sind ohne Computer direkt abrufbar. Die Mix Engine des A320 bietet 32 Kanäle für die Mischung von bis zu 16 Mono- oder Stereo-Quellen. Ebenfalls an Bord ist die Stereo Placement-Funktion. *www.sea-vertrieb.de*

LYON

IS LIVE

PUSH YOUR SOUND
AS FAR AS YOU WANT

Das lineare Beschallungssystem LYON gibt Ihren Mix originalgetreu wieder – auch wenn es in den Grenzbereich geht. Veranstaltungsstätten und Tourneen in aller Welt verlassen sich für den gleichmäßigsten Sound bei jedem Pegel auf LYON.

PART OF THE LEO FAMILY

Meyer® Sound

Partial Listing:
Adapoe • Amex Audio • Bartha Audio Visual • Bayer Media • Bazelmans AVR • Bright Norway AS • Camco Global Diez y Cía Ltda • Digital Console Rental • Digital Plane • Dushow • Equipos Apolo • Foxsound George Relles Sound • GMB Pro-Sound • Media Resource Group • Most High Productions • PA Profesional Pro Sound and Video • Special Events Audio • Skynight • VER TourSound • Victory Tour Production • Use Sonido

Photo Credit: Ralph Larmann

adapoe
EVENT- UND STUDIOTECHNIK GMBH

MEDIA RESOURCE GROUP

Amptown System Company

Mogul

Die Amptown System Company hat zu Beginn des Jahres ihre Speziallösung Mogul vorgestellt. Der Mogul ist eine intelligente Ethernet- bzw. GPIO-gesteuerte Verschiebeeinheit für den Wechsel von 2D- auf 3D Vorstellungen. Die Speziallösung aus dem „Think Tank“ der Digital Cinema-Abteilung von ASC wurde in Deutschland 2014 in den Kinos der Cinestar-Gruppe eingeführt. Weitere deutsche und europäisch operierende Kinoketten haben sich für Mogul-Installationen entschieden. Der Mogul verschiebt automatisch die 3D-Einheiten des Herstellers RealD vor den Digitalprojektoren im Vorführraum. Er wird über den Device Manager des D-Cinema-Servers gesteuert und garantiert ein DCI-konformes Ausspielen von Content. *www.amptown-system.com*

Kindermann

Quickselect 2.0

Kindermann stellt mit Quickselect 2.0 ein Collaboration-Tool für medientechnische Verkabelungen vor. Quickselect 2.0 ist eine Lösung für Tagungs- und Schulungsräume, in denen es auf eine flexible Bestuhlung und zugleich auf die Verfügbarkeit von Medientechnikschnittstellen am Konferenztisch ankommt. Der Quickselect 2.0-Transmitter dient als lokaler Einspeisepunkt und verfügt über Anschlüsse für HDMI, DisplayPort sowie analoges VGA und Audio. Die Signalübertragung erfolgt über ein Cat5e-, Cat6- oder Cat7-Kabel, dabei können insgesamt bis zu 32 Komponenten in einer Reihe verbunden werden. Die Signale werden intern auf HDBaseT gewandelt. Der Receiver gibt dann das HDMI-Signal an das Wiedergabegerät (Projektor, Display) aus. *www.kindermann.com*

Sony

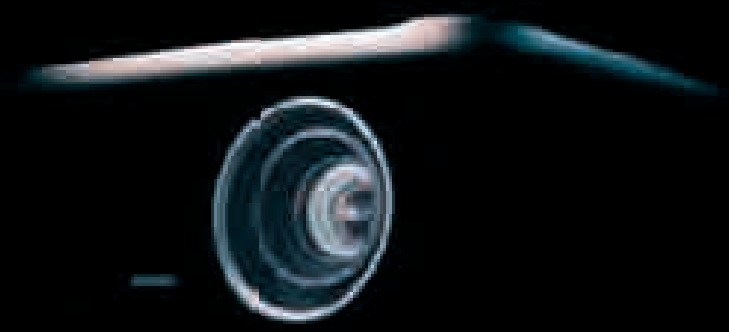
PCS-XC1

MaxxVision erweitert sein Videokonferenzportfolio mit dem neuen portablen Kompaktsystem PCS-XC1 von Sony. Das System vereint eine Full-HD-PTZ-Kamera mit einem Videokonferenzcodec im kompakten Gehäuse und ist WLAN-kompatibel. Es eignet sich für 1-Monitor-Lösungen in kleinen oder mittelgroßen Konferenzräumen. Für die Bildqualität sorgt die Sony PTZ-Kamera SRG-120DH mit 12x optischem Zoom, 1.080p/60 Full-HD-Auflösung und einem Bildwinkel von bis 71°. Die Schwenk-Neige-Kamera verfügt über Bildoptimierungsfunktionen, z.B. für kontrastreiche Umgebungen. Die Standardauflösung des Systems ist 720p/60 (Dual Stream mit Kamerabild in 720p/30 und PC-Daten in SXGA), mit einer optionalen Full-HD-Lizenz kann die Auflösung auf 1.080p/60 aufgerüstet werden (Dual-Stream: 2x 1.080p/30). *www.maxxvision.com*

ViewSonic

VG2435SM/VG2235M

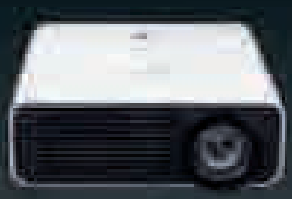
ViewSonic präsentiert zwei neue 16:10-Desktop-Monitore für den professionellen Einsatz: den VG2435SM im 24 Zoll-Format und den VG2235M im 22 Zoll-Format. Der VG2435SM mit einer Auflösung von 1.920 x 1.200 Bildpunkten ist mit einem SuperClear-Panel, VGA- und DVI-Eingängen sowie Lautsprechern ausgestattet und bietet Ergonomie-Funktionalität. Der VG2235M mit 1.680 x 1.050-Auflösung verfügt über ein TN-Panel und ebenfalls VGA- und DVI-Eingänge sowie Lautsprecher und Ergonomie-Funktionalität. Neigungswinkel: -5° bis 37°. Schwenkbereich: 360°. Drehwinkel: 90°. Flicker-Free-Technologie und Blaulichtfilter sollen augenschonendes Arbeiten unterstützen. Zwei 2 Watt-Stereo-Lautsprecher liefern den Sound. *www.viewsoniceurope.com*



Tauschen Sie jetzt Ihren alten Projektor gegen die neue Generation Canon XEED WUXGA-Multimediaprojektoren.

Canon XEED WUX5000
Installationsprojektor mit WUXGA-Auflösung, 5.000 Lumen und fünf optionalen Wechselobjektiven.

Canon XEED WUX400ST
Kompakt-Installationsprojektor mit WUXGA-Auflösung, 4.000 Lumen für kurze Projektions-Abstände.



Canon XEED WUX450
Kompakt-Installationsprojektor mit WUXGA-Auflösung, 4.500 Lumen und konstanter Helligkeit.

XEED Alt-gegen-Neu-Promotion

Bis zum 31.12.2014 erhalten Sie beim Kauf eines neuen XEED WUXGA-Projektors für Ihr altes XGA oder SXGA+ Gerät eine Eintauschprämie im Wert von 200 Euro bzw. 500 Euro brutto bei allen teilnehmenden und autorisierten Händlern.

Weitere Informationen unter: **www.canon.de/promotions**

Canon

you can

canon.de

Elation Professional

Platinum SBX

Mit dem neuen Platinum SBX präsentiert Elation Professional einen 3-in-1-Scheinwerfer. Mittels Doppeloptik-System kann der Platinum SBX sowohl als Spot, Beam oder Wash eingesetzt werden. Das Gerät verfügt über eine von Elation in Zusammenarbeit mit Philips entwickelte MSD Platinum 17RA-Lampe, die auf der Platinum 5R MSD (welche Elation in bereits erschienenen Spot- und Beamlights verwendet) aufbaut. „Sowohl der Beam- als auch der Spot-Modus arbeiten mit einem separaten optischen System. Als Beam erreicht der Platinum SBX dadurch einen engeren Abstrahlwinkel mitsamt hellerem Beam-Zentrum, im Spot-Modus einen einheitlichen, scharf abgegrenzten und helleren Spot-Bereich ohne 'Hot-Spot'", erklärt Eric Loader (Elation Sales Director). Das Doppeloptik-System des Platinum SBX wechselt auf mechanischem Weg zwischen Beam- und Spot-Modus. Zudem verfügt es über ein Frostfilter-System, das auch im Spot- oder Beam-Modus einen Wash-Effekt ermöglicht und den Platinum SBX zu einem Hybrid-Scheinwerfer macht. Der Abstrahlwinkel beträgt im Beam-Modus 3° bis 18°, im Spot-Modus 5° bis 30°. Die Lichtleistung liegt bei 15.000 Lumen. Lichtqualität: 6.900 K, 85 CRI. *www.elationlighting.com*

ETC

ColorSource PAR

Mit dem ColorSource PAR bietet ETC einen LED-Scheinwerfer, der von Farbexperten entworfen wurde und vom Technischen Service von ETC unterstützt wird. Eventdienstleister, kleine Theater und andere Veranstaltungsorte mit knappem Budget sollen damit eine Möglichkeit bekommen, kostengünstig auf LEDs aufzurüsten, ohne dass dies zu Lasten der Qualität/Farben geht. Mit einer anteilmäßigen Mischung aus roten, blauen und limettenfarbenen LED-Emittern wird laut Hersteller eine sattere, natürlichere Lichtausbeute erreicht als mit anderen preiswerten LED-Scheinwerfern. Die Scheinwerfer sind auf Einheitlichkeit getestet, sodass bei einem Lichtsteuersystem mit mehreren ColorSource PARs stets alle Scheinwerfer die gleiche Farbe abgeben. *www.etcconnect.com*

Deiko Systems

DLC One

Der DLC One-Lightcontroller von Deiko erlaubt mittels intuitiver Bedienung die Steuerung jeglicher Art von Lichtsystemen. Er gibt Lichttechnikern die notwendigen Werkzeuge zur Ansteuerung von Spots, Moving Lights, LED-Effekten, Lasern und intelligentem Licht an die Hand.
Zu den Features gehören 2 DMX-Universen, 60 Spots mit maximal 32 Kanälen pro Gerät, 3 Masterfader sowie 30 Tasten zur Spot-Direktanwahl. Der Deiko DLC One ist mit einer Vielzahl von Gerätebibliotheken ausgestattet, ein integrierter Assistent führt durch die Konfiguration. Das Produkt eignet sich zur stationären Installation oder für den mobilen Einsatz, Software-Updates können per USB-Stick aufgespielt werden. Der DLC One wird exklusiv von Huss Licht & Ton vertrieben. *www.huss-licht-ton.de*

Litecraft

InLED AT10

Der InLED AT10 von Litecraft wurde als Indoor-Scheinwerfer auf Basis des OutLED AT10 entwickelt. Für eine Vielzahl von Events und Veranstaltungen ist eine hohe IP-Schutzklasse nicht zwingend erforderlich, da sie in Innenräumen oder geschützt unter Bühnendächern stattfinden. So kann der InLED AT10 auf einige Komponenten verzichten, beispielsweise auf fest verbaute Kabel (stattdessen sind XLR- und PowerCon-Buchsen integriert). Außerdem wurde der InLED mit einer RJ45 EtherCon-Buchse ausgestattet; damit ist es möglich, die Software jederzeit zu aktualisieren. Neu ist der optional erhältliche Zubehörhalter, mit dem sich Farbfilterrahmen und Torblenden an den Geräten befestigen lassen, sowie ein Omega Bracket zur Fixierung von Haken oder Schellen. *www.lmp.de*

Bühne frei für VENUE | S3L-X

Außergewöhnlicher Klang – an jedem Ort

VENUE | S3L-X auf Tour
mit Massive Attack

Als wir unser bahnbrechendes, ultrakompaktes S3L System erstmals vorstellten, horchte die Branche auf. Jetzt haben wir es nochmals verbessert. Mit dem neuen VENUE | S3L-X-System bekommen Sie neben all den revolutionären Live-Mixing-Funktionen von VENUE nun noch mehr Vielseitigkeit, Zuverlässigkeit und Rentabilität für den Einsatz auf der Bühne, im Studio und darüber hinaus.

- **Kompromisslose Klangqualität und Leistung durch die HDX-powered Engine**
- **I/O-Sharing zwischen mehreren Systemen über Ethernet-AVB mit fortschrittlichem Gain-Tracking**
- **Aufnahme, Virtual Soundcheck und Mixen mit Pro Tools und anderen DAWs**
- **Unendliche Klangmöglichkeiten mit den neuesten 64-Bit-DSP-AAX-Plug-Ins**

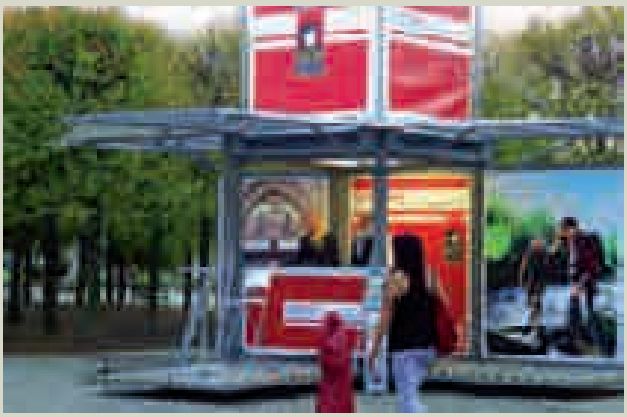
Entdecken Sie Ihre vielfältigen Möglichkeiten: **avid.com/S3L-X**

© 2014 Avid Technology, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Änderungen der Produkteigenschaften, technischen Daten, Systemanforderungen und Verfügbarkeit vorbehalten. Avid, das Avid-Logo, EUCON und Pro Tools sind Marken oder eingetragene Marken von Avid Technology, Inc. oder ihrer Tochtergesellschaften in den Vereinigten Staaten und/oder anderen Ländern. Alle anderen genannten Marken sind das Eigentum ihrer jeweiligen Rechteinhaber. Im Vertrieb der S.E.A. Vertrieb & Consulting GmbH. **www.sea-vertrieb.de**

Magic Eye

3D-Sterne

Seit 2010 produziert Magic Eye aufblasbare Dekorationselemente in Handarbeit. Wenn er gerade nicht als Künstler seine Auftritte absolviert, kann man seine Objekte über seinen Vertrieb erwerben: 3D-Sterne werden dort in den Größen von 100 bis 300 cm angeboten. Die Objekte werden in Turnschuh-großen Schutzbeuteln für den Transport geliefert. Sollen sie zum Einsatz kommen, werden sie an Haltepunkte gehängt und die 5 m-Zuleitung an 230 Volt-Steckdosen eingesteckt. Ein Gebläse (maximal 55 Watt) pustet anschließend Luft ins Innere des Objektes. Während der Präsentation muss Dauerstrom geben sein. Eine E27-Fassung am Gebläse ermöglicht es, im Inneren eine RGB-LED-Beleuchtung zu betreiben. Akkubetrieb ist optional lieferbar. *www.eyecandyworld.de*



Mo Systeme

Modulbox

Seit dem Jahr 2014 nutzt das Land Sachsen-Anhalt eine Modulbox von Mo Systeme aus Berlin für das Tourismusmarketing. In der mobilen Infobox werden das Reformationsjubiläum und die Lutherdekade thematisiert. Die 2008 eröffnete Lutherdekade soll bundesweit mit Veranstaltungen bis 2017 führen. Die Infobox wird gemeinschaftlich von Wittenberg Marketing, der IMG Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt und der Landeszentrale für politische Bildung genutzt. Sie steht darüber hinaus Partnern wie Landes- und Kultureinrichtungen, Kommunen, Schulen und Kirchengemeinden aus Sachsen-Anhalt zur Verfügung. *www.mo-systeme.com*

ACCESS ALL AREAS

Messen • Events • Installationen • AV-Medientechnik • Rental

Light & Sound Luzern 60
Qualitätskongress Ausbildung 62
Lichtgestalten 64
Arbeitssicherheits-Forum 66
Concertgebouw Amsterdam 68
Staatstheater Hannover 70
JT Kino 71
Staatstheater Braunschweig 71
Aalto Theater 71
Theater im Hafen Hamburg 71
Google Glass 72
25 Jahre Mauerfall 74
Autostadt Wolfsburg 78

MESSE
light & sound

Top Besucherqualität und hohe Kaufabsichten

Die 7. Light & Sound versammelte Ende Oktober Händler, Veranstaltungstechniker und Eventveranstalter aus der ganzen Schweiz.

Die starke Präsenz der Aussteller mit hochwertigen Produkten und raffinierten Standkonzepten liess (fast) vergessen, dass einige Branchenleader fehlten. Noch nie war die Halle 1 der Messe Luzern so kreativ belegt wie während der Fachmesse für Veranstaltungs- und Medientechnik.

Schwebende Container über den Köpfen der Besucher, Produkte vorgeführt auf dem Sushi-Laufband oder die „Insel" Connecting Cube sind nur wenige Beispiele für den Pathos, welchen die Aussteller in ihre Standkonzepte steckten. Produktneuheiten wie Xirium X oder die weltweit erstmals präsentierte Y-Serie sorgten für Aufsehen. Die Messeausgabe 2014 war ein Muss für Veranstaltungstechniker, Mitarbeiter Film/Radio/Fernsehen, Eventveranstalter, Elektroplaner und Architekten, DJ's und Musiker.

Erfreulicher Messeverlauf

Am Sonntag und Montag waren die Aussteller mit dem Besucheraufkommen durchaus zufrieden, herrschte draussen doch traumhaftes Herbstwetter. Insgesamt fanden sich rund 3000 Besucher ein, um sich bei den 75 Ausstellern kompetent beraten zu lassen. Mit Freude durfte die Messeorganisation einige internationale und deutsche Herstellerfirmen erstmals als Aussteller an der Messe begrüssen. Bose Professional trat gleich als Presenting Partner der Messe auf und zeigte Produkte aus dem Bereich Professional Systems Division und Systeme aus der L1 Portable Line Array Produktfamilie.

Light & Sound Forum

27 Fachvorträge und Workshops bereicherten das Ausstellungsangebot und wurden gut besucht. Der Themenschwerpunkt Funkfrequenzen klärte auf über die nationale Funkfrequenz-Datenbank PMSE sowie über die rechtliche Situation und ermöglichte einen Ausblick auf das zukünftige Frequenzspektrum.

Großen Anklang fand auch der Workshop „Digitales Djing mit Rekordbox und Serato" oder der Beitrag „Ausbildung in der Veranstaltungs- Bühnen- und Tontechnik", an dem Schulen und Verbände den Besuchern einen persönlichen Austausch mit den Studiengangleitern und Studierenden von SVTB, SAE, TTS, SET, ZHdK und FFTON ermöglichten.

Einen weiteren Schwerpunkt bildeten Inhalte zum sicheren Arbeiten in der Höhe mit dem Verband SHRV zum Thema Rigging und mit Movecat zur Arbeit mit Kettenzügen, wobei der Hersteller gleich selber einen Vortrag hielt.

Highlights

Für Begeisterung sorgte der Schweizerische Verein Ausbildungszentrum Pyrotechnik AZP. Er zeigte auf seinem Stand live Flammenprojektoren aus dem Hause Crazy Flash und klärte auf über die neue Sprengstoffverordnung.

Die Testbeschallung und Vergleich der Technologie Beamsteering & Beamshaping in der hallenden Eingangshalle fand hohen Anklang bei den Besuchern und stellte für die Hersteller eine besondere Herausforderung dar, fand der Vergleich doch das erste mal öffentlich statt. Dabei waren die Marken d&b audiotechnik, Pan Beam, Ateis, Fohhn, Steffens, Meyersound und Tannoy.

Die Präsentationen von Beschallungsanlagen mit den Marken AD-Systems, K.M.E und TW Audio fanden auf der mobilen Open-Air Bühne im Freigelände statt und liessen bei strahlendem Sonnenschein Festivalstimmung aufkommen. Die Besucher konnten während dem Hörtest ein persönliches Urteil fällen.

Boris Blank von Yello beehrte Gotham Audio mit einem Besuch auf dem Messestand und signierte limitierte Auflagen der neuen Electrified Box mit 60 bisher unveröffentlichten Tracks.

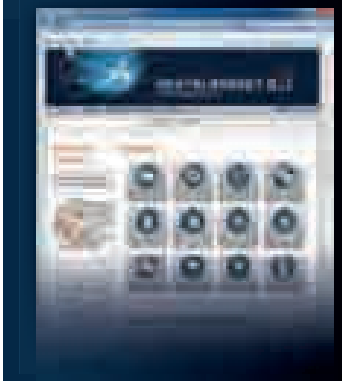
Der Contest für Veranstaltungstechniker, organisiert vom Verband svtb-astt in Zusammenarbeit mit den Ausstellern, stellte die Besucher vor knifflige Aufgaben und mit etwas Glück konnte man täglich attraktive Preise gewinnen.

www.lightandsound.ch

protonic®

RENTAL MARKET .BIZ

DIE NEUE PLATTFORM
– Effizienter vermieten
– Schnell zumieten
– Partnerschaften aufbauen



Rentalmarket.biz verbindet Ihr Geschäft mit Ihren Partnern – so lasten Sie Ihr Equipment optimal aus!

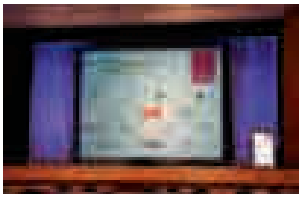
Rentalmarket.biz integriert sich mit wenigen Klicks in easyjob.

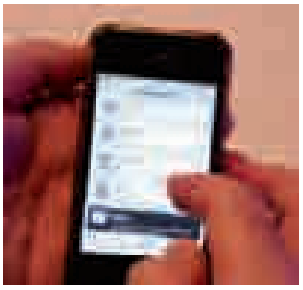
INTEGRATES WITH easyjob®

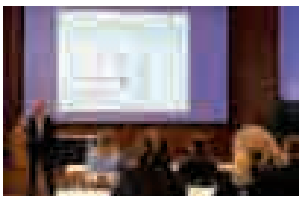
protonic software GmbH
+49 6181 98 39 39-0
info@protonic-software.com
www.protonic-software.com

Einsatz für den Nachwuchs

Unter dem Motto „Meine Ausbildung und dann?“ fand am 14. November 2014 der 11. Qualitätskongress zum ersten Mal in Leinfelden-Echterdingen bei Stuttgart statt. Zu Gast waren Studierende, Auszubildende und Fachbesucher der Veranstaltungsbranche.







250 Kongress-Teilnehmer waren in diesem Jahr zu verzeichnen, die sich im Rahmen der sieben unterschiedlichen Workshops mit aktuellen Themenkomplexen auseinandergesetzt haben. Die Themen wurden den Teilnehmern von Referenten aus der Berufspraxis mit langjähriger Erfahrung anschaulich gemacht. Eröffnet wurde der Kongress von Eva Noller, Erste Bürgermeisterin der Stadt Leinfelden-Echterdingen, gefolgt von Jörn Raith, Vorsitzender des degefest Verbands und Geschäftsführer der Stadthalle Hagen sowie Nils Jakoby, Geschäftsführer der Filderhalle und Vorstandsmitglied des degefest. Es folgte ein Impulsvortrag von Prof. Stefan Luppold.

Starke Partner

In diesem Jahr wurde der Qualitätskongress vom deutschen Verband für die Kongress- und Seminarwirtschaft (degefest), der Stadtverwaltung Leinfelden-Echterdingen und der Filderhalle präsentiert. Die professionelle Umsetzung erfolgte dabei durch die Filderhalle, dem Fachverband degefest, der Schmücker Gastro GmbH, der Firma Emendo Event & Congress, der Sparkassen Informationstechnologie, der Firma Lumi sowie der Firma Spon TV.

Interessante Referenten

Die Qualität des Kongresses hängt auch mit den Referenten zusammen. In diesem Jahr waren zu Gast: Prof. Dr. Louise Bielzer, Karlshochschule; Dorothee Schulte, IST Studieninstitut; Prof. Stefan Luppold, DHBW Ravensburg; Marcus Moroff, Per Ex; Klaus-Jürgen Klabouch, HIM Heidelberg; Thomas Waetke, Rechtsanwalt; Jan Untiedt, MaCsis United.

„Damit ein Kongress in dieser Form funktionieren kann bedarf es einer ganzen Menge Teilnehmer. Diese haben wir vor allem unseren Bildungsträgern zu verdanken“, so Denise Roth, die Projektleiterin des diesjährigen Qualitätskongresses. Zu Gast waren beim diesjährigen Qualitätskongress folgende Bildungspartner: die duale Hochschule Baden-Württemberg aus Ravensburg, die Hochschule für internationales Management aus Heidelberg, die Hochschule Heilbronn, das IST Studieninstitut aus Düsseldorf, die Karlshochschule aus Karlsruhe, die Robert-Schuman-Schule aus Baden-Baden sowie die Eventfachschule aus Ludwigshafen.

Begleitende Fachausstellung

Im Rahmen des Kongresses fand auch in diesem Jahr eine begleitende Fachausstellung statt. Den Kongress-Besuchern sollte dabei die Chance gegeben werden, mit potenziellen zukünftigen Arbeitgebern in Kontakt zu treten und sich mit den Möglichkeiten der beruflichen Zukunft in der Veranstaltungsbranche auseinanderzusetzen.

In ihrem Grußwort betonte Eva Noller, Erste Bürgermeisterin der Stadt Leinfelden-Echterdingen, dass gute Ausbildung heute eine unserer wichtigsten Aufgaben ist, denn damit gestalten wir die Zukunft unseres Landes.

Jörn Raith, Vorsitzender des degefest, ergänzt in seiner Begrüßung: „Vorbei sind zum Glück die Zeiten, in denen man sich noch professioneller Veranstalter nennen durfte, nur weil man einmal den 90. Geburtstag der Oma halbwegs unfallfrei organisiert hat. Mit der Entwicklung und dem Wachstum der Eventbranche hat sich die Nachfrage nach qualifiziertem Fachpersonal deutlich erhöht.“ Aus diesem Grund steht der Aus- und Weiterbildungsbereich ganz oben auf der Verbands-Agenda des de-

gefest. Das betrifft natürlich insbesondere den Qualitätskongress.

Professor Stefan Luppold, Studiengangsleiter an der DHBW Ravensburg im Bereich BWL – Messe-, Kongress- und Eventmanagement, schon seit vielen Jahren Gast beim Qualitätskongress, eröffnete die Veranstaltung in einem Impulsvortrag mit dem Hinweis auf eine weiter sinkende Halbwertszeit des Wissens.

Rasch ändere sich das Umfeld in der Veranstaltungsbranche, man müsse aber nicht immer das Rad wieder neu erfinden. Viel ließe sich aus alten und bereits vergessenen Ansätzen ableiten. Ein Jahrmarkt beispielsweise, mit Bänkelsänger und Puppentheater, war bereits ein Ort für Erlebniskommunikation und Interaktion. Dies könne aufgegriffen, weiterentwickelt und erfolgreich in moderne Veranstaltungskonzepte integriert werden. Abschließend appellierte der Eröffnungsredner an die rund 250 Teilnehmer, sich aktiv an der Gestaltung der Zukunft zu beteiligen. Hybride und virtuelle Events etwa seien technisch schon länger möglich, müssten jedoch organisatorisch und dramaturgisch Sinn stiftend modelliert werden.

Mit dem Thema „Events mit allen Sinnen genießen oder warum Event-Marketing ein Beruf mit Zukunft ist“ referierte Jan Untiedt und verdeutlicht den Teilnehmern, dass wenn ein Event richtig durchdacht ist, alle Sinne eines Menschen angesprochen werden können.

Auch die rechtliche Seite von Veranstaltungen wurde beim Qualitätskongress beleuchtet. Thomas Waetke, Rechtsanwalt für Veranstaltungsrecht und Eventrecht macht die Teilnehmer auf „Rechtliche Stolperfallen auf dem Weg zu einer erfolgreichen Veranstaltung“ aufmerksam.

Marcus Moroff präsentiert ein Thema, das oft spät angegangen wird und dann augenscheinlich Kosten verursacht – die Veranstaltungssicherheit. Den Teilnehmern wurde verdeutlicht, wie durch eine frühzeitige, konzeptionell durchdachte Sicherheitsplanung ein vernünftiger Sicherheitslevel erreicht werden kann, ohne dabei den Deckungsbeitrag zu schmälern.

Kreativitätstechniken sind ein wichtiger Bestandteil bei der Entwicklung von Konzepten. Dorothee Schulte, vom IST Studieninstitut erarbeitete interaktiv Kreativitätstechniken mit den Studierenden und Auszubildenden.

Prof. Stefan Luppold erklärte in seinem Vortrag, dass erfolgreiches Arbeiten in der MICE-Branche voraussetzt, dass man sich immer wieder den Spiegel vorhält. „Die Perspektive wechseln – andere verstehen und erfolgreich sein“ lautete sein Thema.

Der Frage, wie Eventformate in 2025 aussehen könnten, widmete sich Klaus-Jürgen Klabouch mit seinen Teilnehmern. Dabei wurde darüber nachgedacht, welchen Einfluss wichtige Megatrends auf zukünftige Veranstaltungsformate haben können. Das Publikum hat gelernt, typische, langfristig bedeutsame Megatrends von eher kurzfristig wirkenden, weniger grundsätzlichen Bewegungen in Märkten und Branchen zu unterscheiden.

Auch im nächsten Jahr wird der Qualitätskongress wieder in der Filderhalle stattfinden. Termin ist Freitag, der 20. November 2015.

Über den Qualitätskongress

Bereits seit 2003 findet der Qualitätskongress mit großem Erfolg jährlich statt. Mehrere tausend Auszubildende und Studierende aus der Veranstaltungswirtschaft fanden bei den bisherigen Veranstaltungen Orientierung für ihre berufliche Karriere, erhielten wertvolle Informationen und knüpften Kontakte zu ihren späteren Arbeitgebern. Dem stetigen Wachstum der Veranstaltungswirtschaft ist die Entwicklung zahlreichern neuer Berufsbilder zuzuschreiben: Veranstaltungskaufleute, Eventmanager, Bachelor of Arts BWL Messe-, Kongress- und Eventmanagement, Fachkräfte sowie Meister für Veranstaltungstechnik. Der Qualitätskongress bietet dabei Orientierung und sensibilisiert die Teilnehmer für das Verständnis der einzelnen Berufsgruppen untereinander. Dieser Wissenstransfer ist die Basis für eine qualitative Weiterentwicklung des wichtigsten Erfolgskriteriums der Veranstaltungswirtschaft – dem Menschen. Der degefest e.V. (Verband der Kongress- und Seminarwirtschaft) ist der ideelle Träger des Qualitätskongresses.

Alles Lichtgestalten – alles Menschen

Netzwerken stand am Lichtgestalten-Tag in der Spielbank Hohensyburg klar im Mittelpunkt. 120 Teilnehmer folgten der Einladung des Veranstalters Cast aus Hagen.

Licht-Gestalten hieß das Networking-Event der Firma Cast aus Hagen. Und die Programmankündigung war so spannend, dass sich mehr als 120 Teilnehmer aus ganz Deutschland angemeldet hatten. Alles Lichtgestalten, alles Menschen, die sich mit dem Thema Licht auskennen und arbeiten, die sich mit Staging und Bühnentechnik beschäftigen.

Ab 10 Uhr morgens gab es Programm, sechs Vorträge und eine kleine Produktschau. Das Networking fand dann am Abend statt, als die Bar öffnete und der deutsche Amateur-Grillmeister Axel Kähne und sein Team zum Barbecue luden. Bei Sauerländer Bier und gegrillten Köstlichkeiten kamen alle schnell ins Gespräch.

Ein Event der Spitzenklasse resümierte dann auch Redner Gerald Heise von der Firma BB&S: „Licht-Gestalten war genau die Plattform, um an Informationen abseits des Technischen zu kommen, ein aktiver Austausch innerhalb unserer Szene. Wir brauchen diese Form der Kommunikation, wir sind davon abhängig. Und ganz wichtig: alle sitzen auf Augenhöhe an einem Tisch, kein Tisch ist höher“.

Neben Gerald Heise sprachen noch Elke Kemper (Rosco), Joost van Eenbergen (ELC/Green Go) sowie die beiden Lichtdesigner Stephan Aue und Ollie Olma. Aue, ein begnadeter Redner unterhielt seine Zuhörer mit gut vorgebrachten Anekdoten aus seiner langen Geschichte als Designer für Bands wie Silbermond oder Sängerin Jeanette Biedermann. Sein Credo: „Weniger Licht ist mehr!“

Ollie Olma schilderte seine jahrzehntelangen Erfahrungen aus dem Fernsehgeschäft, wo die Lichtsetzung besonders schwierig ist, weil es meist gilt, Menschen möglichst natürlich abzulichten.

Michael Kühbandner (Einstein & Sons) beschrieb in seinem Vortrag die Notwendigkeit einer guten Vorproduktion für einen möglich effizienten Ablauf Onsite und zeigte damit auf, welchen Mehrwert Visualisierung und Vorprogrammieren im Produktionsalltag bieten können.

Nicht nur die Vortragenden waren hoch zufrieden, auch die mehr als 120 Teilnehmer waren begeistert: Fast alle nutzten auch die Gelegenheit, sich über die Neuigkeiten der Firma Cast mit den ausgestellten Geräten zu informieren. Das Fachsimpeln dauerte noch lange und als am Ende um 21 Uhr der letzte Gast die Spielbank verlassen hatte, waren auch Christian Pies und Sabine Siller sich einig: „Das wiederholen wir auf jeden Fall“. *www.castinfo.de*

DPVT.

SICHER IST SICHER.

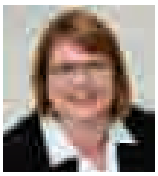
Mit Sicherheit!

Sicherheit – ein wichtiges Thema für unser Leben, unsere Jobs, unsere Branche.
Die Deutsche Prüfstelle für Veranstaltungstechnik DPVT hat es sich deshalb zur Aufgabe gemacht, die Veranstaltungsbranche sicherer zu machen und im sensibelsten aller Bereiche dabei zu helfen, die Spreu vom Weizen zu trennen.

Wie das geht?

Am besten mit einer DPVT-Zertifizierung von Unternehmen der Branche.
Davon haben alle was: Zertifizierte Unternehmen, weil sie mit einer Zertifizierung Kompetenz beweisen. Auftraggeber, weil sie schlicht auf der wirklich sicheren Seite sind. Wir alle, weil uns unser Leben, unsere Jobs und unsere Branche wichtig sind.

Ihre Ansprechpartner:



Martina Fritz
c/o EVVC e. V.
+ 49 69 915096986
martina.fritz@dpvt.org

Cay Grossigk
Leiter Zertifzierung
+49 4121 2613425
cay.grossigk@dpvt.org

DPVT.

DPVT GmbH
Die Deutsche Prüfstelle
für Veranstaltungstechnik
Fuhrenkamp 3-5
30851 Langenhagen
www.dpvt.org

„Sicherheit zum Anfassen“

Zum dritten Mal lud Gardemann Anwender, Sicherheitsexperten, Hersteller und Dienstleister zum Arbeitssicherheits-Forum ein. Im Rahmen der Veranstaltung wurden auf neueste Gesetze und Vorschriften eingegangen sowie vorbildliche Methoden, Vorgehensweisen und Praktiken für sicheres und effizientes Arbeiten in Höhen vorgestellt.

Geballte Expertenkompetenz (von links): Gerd Philippi, Ralf Hammesfahr, Reinhard Willenbrock, Rudi Clemens, Uwe Dünkel

Die Expertenrunde aus über 80 Fachkräften für Arbeitssicherheit (FaSi/SiFa), Geschäftsführern und Führungskräften traf sich diesmal in Berlin, um sich in puncto Sicherheit auf den neuesten Stand zu bringen, Erfahrungen auszutauschen und Kontakte zu intensivieren. Eine Neuerung in diesem Jahr bildete die Integration eines Praxisteils. So wurden den Teilnehmern des Forums nicht nur vier hochkarätige Vorträge geboten, sondern auch die praxisbezogene Einbindung in vier Themenschwerpunkte in der Gardemann Mietstation Berlin-Neukölln.

Als erster Referent begrüßte Reinhard Willenbrock, Geschäftsführer der IPAF Deutschland, die Gäste mit dem Thema „Unfälle und deren mögliche Hintergründe“. In seinem Vortrag ging er auf gemeldete Unfälle mit Arbeitsbühnen ein und analysierte Unfallarten, Unfallursachen und beteiligte Bühnentypen. Anhand von Bildern und Videos veranschaulichte er den Gästen einige prekäre Situationen, die aufgrund von Fehlverhalten bzw. einer unzureichenden Gefährdungsbeurteilung zu Unfällen führten.

Um „Abgasrußfilter“ ging es im Vortrag von Rudi Clemens, Betriebsratsvorsitzender beim Frauenrath Bauunternehmen und Initiator des Netzwerks „Gesunde Bauarbeit“. Mit viel Herzblut ging Clemens darauf ein, dass Baustellenarbeiter in besonderem Maße Dieselabgasen ausgesetzt sind und daher nahezu doppelt so häufig an Lungenkrebs und chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen leiden als die Allgemeinbevölkerung. Nur 13,8 Prozent der Beschäftigten in der Baubranche erreichen die Regelaltersrente.

Über das Thema „Arbeitsschutz im Facility-Management“ sprach Uwe Dünkel, leitender Sicherheitsingenieur bei der STRABAG Property and Facility Services GmbH. Humorvoll ging er zu Beginn seines Vortrags auf das meist negative Image des Facility-Managements (FM) in der Wahrnehmung der Gesellschaft ein. Das reicht von „Hausmeister Krause“ bis hin zum „Pfusch am Bau“. Doch dass FM weitaus mehr ist, wird vielen erst bewusst, wenn tragische Ereignisse durch die Medien gehen und die Frage nach der Haftung gestellt wird, wer welche Pflichten in Bezug auf Unternehmer- und Betreiberpflichten verletzt hat. Dünkel beleuchtete an anonymisierten Praxiserfahrungen, dass es immer wieder zu folgenschweren Überschneidungen zwischen dem Arbeitsstättenrecht hinsichtlich der sicherheitstechnischen Betreuung und der Wahrnehmung von Verkehrssicherungspflichten (z. B. Eigentümerpflichten) kommt. Des Weiteren ging er darauf ein, wie viel Sicherheit überhaupt möglich ist und in welchem Verhältnis diese z. B. zu dem Aufwand, den Kosten und der Zeit stehen. Er zeigte mögliche Lösungsansätze auf, wie man sich in Zeiten der Deregulierung als Arbeitgeber und Betreiber exkulpieren kann. Dabei sensibilisierte er praxisnah, wie man mit innovativen Wegen kulturhistorischen Strukturen in Deutschland begegnen könnte.

Schlussredner war Ralf Hammesfahr mit seinem Vortrag „Arbeiten in Höhen – Anforderungen und Erfahrungen aus der Praxis“. Der öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige für Arbeitsschutz/Arbeitssicherheit und Geschäftsführer der EHS Management IP Hammesfahr – Dr. Obermaier ging auf Anforderungen, Gefährdungen, Erfahrungen und Strategien zur Vermeidung von Fehlern bei Arbeiten in Höhen ein. Häufige Fehler treten bereits bei der Planung und Erstellung der Gefährdungsbeurteilung sowie bei der Auswahl, Festlegung und Durchführung geeigneter Schutzmaßnahmen auf. Vermeidungsstrategien sollen hier proaktiv entgegenwirken.

Vier Themenstationen

Nach vier interessanten Vorträgen ging es am Nachmittag in die nahe Gardemann Mietstation Berlin-Neukölln. „Sicherheit zum Anfassen“ stand bei den vier Themenstationen auf dem Programm, die in vier Kleingruppen erkundet wurden.

Den anwesenden Sicherheitsexperten wurde anschaulich demonstriert, wie eine Einweisung vom Vermieter an den Nutzer erfolgt. Freiwillige konnten dabei die Rolle des Einweisers übernehmen und vom richtigen Abstützen, über den Notfallablass bis hin zum Steuern der Arbeitsbühne aus dem Arbeitskorb heraus den Ablauf einer Einweisung miterleben.

Warum das Thema „Erst gurten, dann starten – Persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz (PSAgA)“ so wichtig ist, veranschaulichte Gerd Philippi von der Firma Artex Personensicherungssysteme. Der PSA-Experte erläuterte die Notwendigkeit von persönlichen Schutzausrüstungen sowie Rettungskonzepte für das Eintreten eines möglichen Unfalles. Der durchgeführte Dummy-Crashtest zeigte den Teilnehmern deutlich, welch gravierende Auswirkungen das Nichttragen einer PSAgA bei einer Fehlsteuerung und einer dadurch herbeigeführten Unfallsituation einer Arbeitsbühne haben kann.

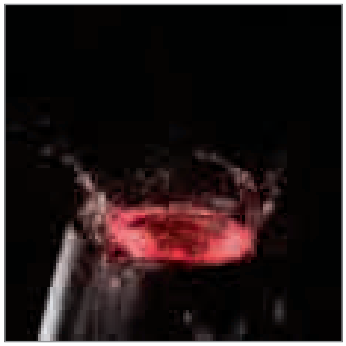
Wie mithilfe des Skyrak-Zubehörsystems schwere und sperrige Lasten sicher und effizient nach oben transportiert werden können, wurde den Zuschauern an der dritten Themeninsel vorgeführt. Bei den Skyrak-Ausstattungen handelt es sich um Material-Transportvorrichtungen, die im Arbeitskorb oder auf der Arbeitsplattform montiert sind. Damit lassen sich insbesondere lange, sperrige oder auch schwere Montageartikel wie Rohre, Lüftungskanäle oder Verkleidungen von bis zu 600 kg sicher im Arbeitskorb oder auf der Arbeitsplattform mitführen.

Von den Werkstattabläufen bei Gardemann konnten sich die Gäste schließlich beim vierten Themenschwerpunkt überzeugen. Zur Organisation, Steuerung und Kontrolle wird hier auf Tech-X, ein effizientes Qualitätsmanagementsystem, gesetzt.

„Gardemann ist es wichtig, das Sicherheitsbewusstsein im Umgang mit Hubarbeitsbühnen weiter zu schärfen, auf neue Vorschriften und Gesetze aufmerksam zu machen, technische Entwicklungen vorzustellen und Raum zum Erfahrungsaustausch zu bieten“, so Matthew Hickin, Geschäftsführer bei der Gardemann Arbeitsbühnen GmbH. „Mit unserem Arbeitssicherheits-Forum bieten wir unseren Teilnehmern genau diese Möglichkeit und werden die Veranstaltung auch im kommenden Jahr wieder durchführen.“

The G·SPOT

850W LED-PROFILSCHEINWERFER. WETTERFEST. STAUBDICHT.



FEATURES	G·SPOT	KLASSISCH
▪ Leuchtmittelwechsel/Justage	Nein	Ja
▪ Geräuschlos	Ja	Nein
▪ Streulicht	Nein	Ja
▪ Wartungsfrei	Ja	Nein
▪ Energiesparend	Ja	Nein
▪ Standby Energiesparend	Ja	Nein
▪ Standby Wärmeentwicklung	Nein	Ja
▪ Leuchtmittel Lebensdauer 50.000 Std.	Ja	Nein
▪ Konstante Farbtemperatur	Ja	Nein
▪ CRI/Farbkalibrierung	Ja	Nein
▪ Aufwärm-, Abkühlzeit	Nein	Ja
▪ Wetterfest, staubdicht, IP 65	Ja	Nein
▪ RFID Schnittstelle	Ja	Nein

Vertrieb Deutschland/Österreich ▪ SGM Deutschland GmbH ▪ Hansestr. 81 ▪ 51149 Köln, Germany ▪ Tel.: +49 (0) 2203/20 371-0 ▪ info@sgmlight.de

Nur 1 Stunde...

Im Königlichen Concertgebouw Amsterdam, dem weltberühmten Konzerthaus, kommt für elektronisch verstärkte Veranstaltungen seit Kurzem ein neues Mina Line Array Lautsprechersystem von Meyer Sound zum Einsatz. Das geflogene self-powered System kann innerhalb von einer Stunde auf- und für die unverstärkten Symphoniekonzerte wieder abgebaut werden.

Sowohl Abstrahlverhalten als auch Tuning des Mina Systems wurden für die natürliche Akustik des 1974 Plätze fassenden Konzertsaals optimiert, dessen Nachhallzeit ohne Publikum bei 2,8 und mit Publikum bei 2,2 Sekunden liegt.

„Wir haben für das Concertgebouw ein System gesucht, das durchweg besser ist, als alles, was wir bisher auf dem hiesigen Markt anmieten konnten“, erklärt der verantwortliche Systemdesigner Jan Panis, ein erfahrener Toningenieur und Spezialist für Beschallung im Bereich moderne klassische Musik. „Es war eine echte Herausforderung, denn die akustischen Eigenschaften des Concertgebouw, die für unverstärkte Musik so herausragende Bedingungen bieten, sind für verstärkte Konzerte eher problematisch. Minas Sound ist klar, pur und frei von Verfärbungen und eignet sich daher hervorragend für diese Anwendung.“

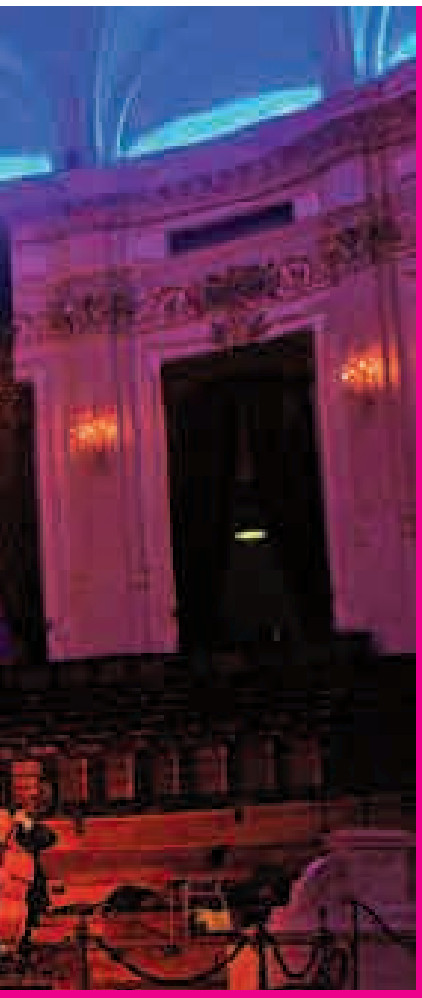
Laut Alfons Hutschemaekers, dem Koordinator für Veranstaltungstechnik im Concertgebouw, stößt Mina in ihrem neuen Zuhause allseits auf positive Resonanz. „Bei diesem System höre ich die Lautsprecher gar nicht, ich höre nur ein offenes, räumliches Klangbild“, meint er. „Die Wiedergabe von Vocals und Blechbläsern bei Bigbands hat es mir besonders angetan.“

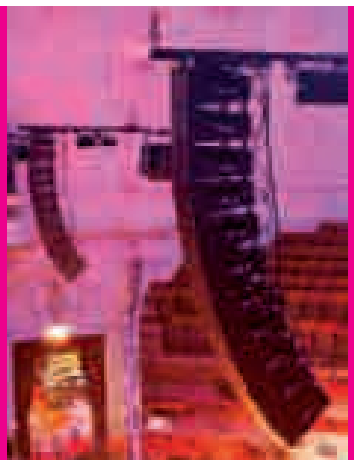
Zwei geflogene Arrays aus je elf nach vorne ausgerichteten Lautsprechern, einem Lautsprecher für den weit am Rand befindlichen Balkon und drei nach hinten ausgerichteten Lautsprechern für die Plätze auf Chor- und Orgelempore sorgen für die nahtlose Beschallung des gesamten Raumes. Am Boden kommen sechs UPM-1P Lautsprecher als Front-Fill zum Einsatz, während zwei USW-1P Subwoofer die tiefen Frequenzen wiedergeben. Als Mischpult wurde einen Allen & Heath iLive FOH-Konsole gewählt.

Die an die spezifischen Bedingungen des Concertgebouw angepasste Arraykonfiguration vereinfacht den Workflow, so Hutschemaekers. „Der Zeitfaktor ist für uns besonders wichtig, da zwischen den Veranstaltungen häufig nur wenig Zeit bleibt“, betont er. „Das System spart uns enorm viel Zeit.“

Neben der Klangqualität und dem unauffälligen Erscheinungsbild des Systems überzeugen für die Verwendung im Concertgebouw vor allem dessen self-powered Eigenschaften. „Die Hauptarrays, Side-Fills und Rear-Fills sind alle an einem einzigen Array montiert und eine Installation von Verstärkern auf dem nur schwer zugänglichen Dachboden war nicht notwendig“, sagt Panis. „Das Setup lässt sich von einem einzigen Techniker in nur einer Stunde erledigen, während für andere, extern gespeiste Systeme eine ganze Crew vier bis fünf Stunden benötigt.“

Die Lautsprecher werden sowohl für Jazz- und Pop-Veranstaltungen eingesetzt als auch zur Verstärkung von Solisten bei Symphoniekonzer-



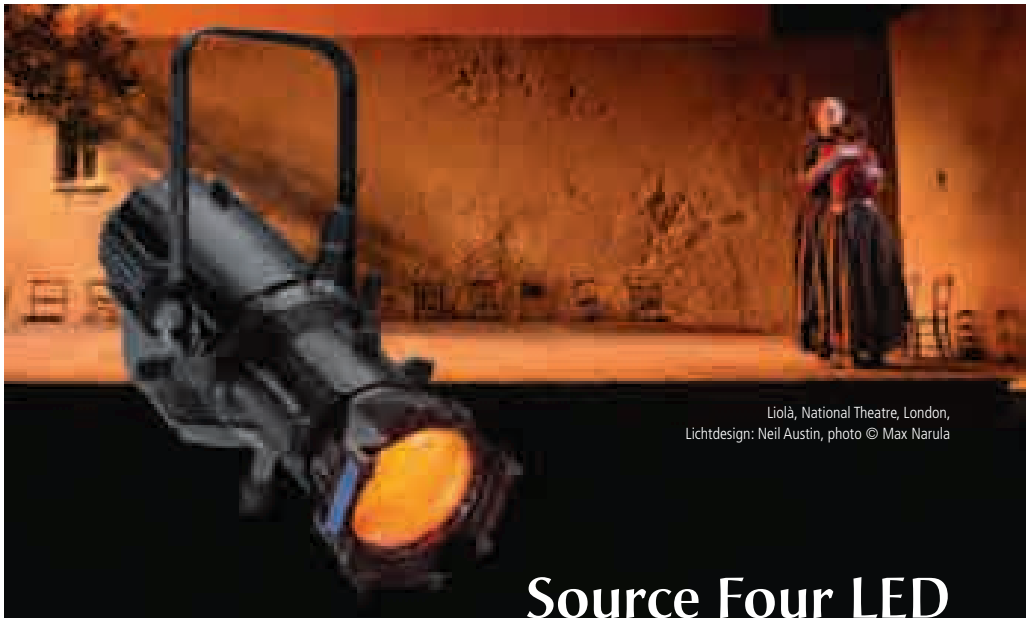


ten. Neben dem Königlichen Concertgebouw-Orchester haben bereits Formationen wie die Niederländische Radiophilharmonie, das Concertgebouw-Jazz Orchester und Brad Mehldau das neue System getestet. Auch Künstler wie Bobby McFerrin, Tori Amos und Roy Hargrove stehen auf dem Programm des Concertgebouws.

Die Mina Arrays wurden eigens für das Concertgebouw konzipiert und werden hier auch gelagert, wenn sie gerade nicht eingesetzt werden. Eigentümer ist PME-Téchnica, ein neu gegründetes Unternehmen von Jan Panis und seinem Partner Koen Keevel. Der Kauf wurde vom Meyer Sound Händler Audio Electronics Mattijsen (AEM) abgewickelt.

In den kleineren Sälen des Concertgebouw kommen fest installierte Meyer Sound Systeme zum Einsatz. Während der kleine Saal mit vier UPJunior VariO Lautsprechern und zwei UMS-1P Subwoofern ausgestattet ist, verfügt der Chorsaal über sieben UPJunior Lautsprecher und einen USW-1P Subwoofer. Im Pleinfoyer sind vier UPM-1P Lautsprecher und ein USW-1P Subwoofer installiert.

www.meyersound.de



Liolà, National Theatre, London,
Lichtdesign: Neil Austin, photo © Max Narula

Source Four LED

Beleuchtung, die man glaubt.

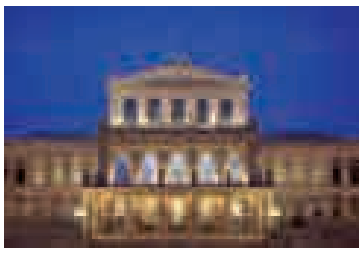
Die Linie zeigt die spektrale Verteilung von R08

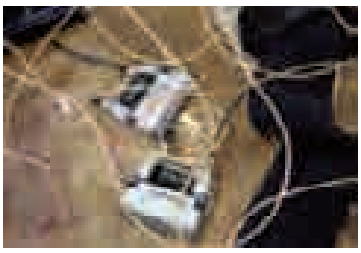
Die neue Series 2

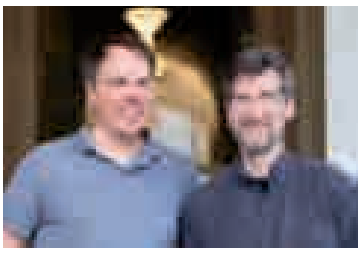
Bessere Farben. Jetzt doppelt so hell.

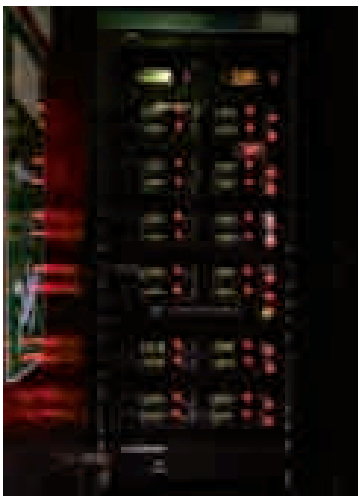
ETC

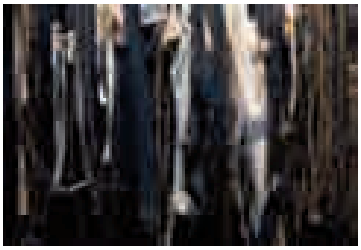
Americas ■ Europe ■ Asia
www.etcconnect.com











Lutz Findeisen, Leiter der Ton- und Videoabteilung, und **Bernhard Helmdorf**, Leiter der Tonabteilung in der Oper Hannover (rechts)

Hannover ist „DD ready“

In allen Spielstätten der Niedersächsischen Staatstheater Hannover GmbH (Schauspielhaus, Oper, Cumberlandsche Bühne und Galerie, Ballhof Eins und Zwei) ist man für die Herausforderungen der Digitalen Dividende gerüstet – dank aktueller Drahtlostechnik von Audiospezialist Sennheiser sind sämtliche Spielstätten „DD ready“.

Mehr als 100 Sennheiser Drahtlosstrecken sind im Niedersächsischen Staatstheater Hannover verfügbar. Teil der Ausstattung sind rund 140 Hand- und Taschensender. Je nach Einsatzort kommen unterschiedliche Sennheiser Produkte von der Evolution-Reihe über die 3000er- bis zur 5000er-Serie zum Einsatz. In den großen Häusern erfreut sich der mit unterschiedlichen Kapseln bestückbare Handsender SKM 5200-II großer Beliebtheit. Als Taschensender haben sich SK 5212-II bewährt und für besondere Aufgaben werden Aufstecksender des Typs SKP 3000 herangezogen. An unterschiedlichen Positionen sind 19-Zoll-Racks mit Doppelempfängern EM 3732-II zu entdecken.

Auch die Größe der Taschensender ist ein wichtiges Kriterium – die Mikrofonierung soll möglichst wenig sichtbar sein und kleine Taschensender wie der SK 5212-II lassen sich unauffällig im Kostüm unterbringen. Die AnsteckmikrofoneMKE 2 und MKE 1 werden an den Outfits befestigt oder in der Maske eingeschminkt. Die Miniaturkapseln werden nicht nur an den Bühnenakteuren befestigt, sondern auch an allerlei ungewöhnlichen Positionen in die Kulissen integriert. Alternativ zu Miniaturkapseln kommen Sennheiser Headsets zum Zuge, beispielsweise bei Fremdveranstaltungen im Foyer des Hauses.„Im Schauspielhaus verfolgen wir einen Systemgedanken und möchten die diversen Spielstätten kompatibel halten“, erklärt Lutz Findeisen, der seit 2009 der Ton- und Videoabteilung im Schauspielhaus als Leiter vorsteht.

In der Oper ist eine Unterstützung durch moderne Audiotechnik nicht in einem derart großen Umfang wie im Schauspielhaus erforderlich. Dennoch gibt es auch hier zahlreiche Anwendungen: „Pro Spielzeit haben wir in der Oper eine Musical-Produktion, für welche eine Beschallungsanlage sowie die Mikrofonierung der Protagonisten zwingend erforderlich sind“, erklärt Bernhard Helmdorf, Leiter der Tonabteilung in der Oper. Die im Opernhaus zum Einsatz kommende Drahtlostechnik stammt ebenfalls von Sennheiser. Auch diverse drahtgebundene Modelle (ME 36, MD 441, MKH 40 und MKH 406) des Audiospezialisten werden je nach Kontext gerne genutzt.

Eine Besonderheit im Opernhaus sowie im Schauspielhaus sind akkubetriebene Kompaktlautsprecher, die sich an für die jeweilige Inszenierung sinnvollen Positionen in das Bühnenbild integrieren lassen. Die Audioanbindung erfolgt oft drahtlos über Sennheiser Funkstrecken: Gesendet werden die Signale über netzwerkfähige Doppelsender SR 2050 IEM mit zirkular polarisierten Wendelantennen A 5000-CP. Als Empfänger dienen Bodypacks des Typs EK 2000 IEM.

Die Drahtlosanlagen sämtlicher Spielstätten des Staatstheaters werden inzwischen im Frequenzbereich von470 bis 608 und 614 bis 790 MHz betrieben, die „LTE safe“ und selbstverständlich durch die Bundesnetzagentur genehmigt sind.

„Als ich 2009 hier im Haus angefangen habe, stand das Thema ‚Digitale Dividende’ für mich ganz oben auf der Agenda“, erklärt Lutz Findeisen. Zunächst wurde das in den Spielstätten vorhandene Inventar sorgfältig erfasst. „Die Frage lautete dann, welche Systeme technisch umrüstbar sind und welche Geräte durch Neuanschaffungen ersetzt werden müssen“, erklärt Findeisen und weist in einem Nebensatz darauf hin, dass bei den Überlegungen selbstverständlich auch die Wirtschaftlichkeit eine Rolle spielte: „Selbst wenn eine Strecke für einen bestimmten Betrag theoretisch umzurüsten gewesen wäre, war im Einzelfall mit Blick auf den Zustand der im theatertypisch robusten Bühneneinsatz tagtäglich genutzten Geräte eine Neuanschaffung die sinnvollere Lösung.“

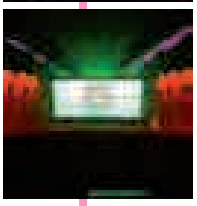
Die vorhandene Antennentechnik konnte in Teilen an gleicher oder anderer Stelle weiterhin verwendet werden. Eine Besonderheit ist der Umstand, dass in Schauspielhaus und Oper sowohl vor als auch hinter dem Eisernen Vorhang zwei Antennen installiert sind. Lutz Findeisen erläutert: „Es ist gerade angesagt, mit dem Eisernen Vorhang zu spielen, und aus technischer Sicht ist es absolut sinnvoll, bei geschlossenem Vorhang vor und hinter der Brandschutzeinrichtung mit einem True-Diversity-Aufbau zu arbeiten.“

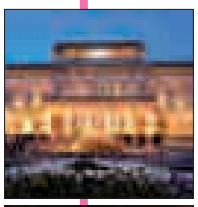
Um die Antennen auf die Empfänger verteilen zu können, lieferte Sennheiser Vertrieb und Service zwei Sonderbauten: Hinter einer schwarzen 19-Zoll-Blende verbirgt sich ein aktiver Splitter, der Signale von bis zu sechs Antennen akzeptiert.Die gesamte HF-Technik wurde von der Amptown System Company GmbH geliefert und installiert. Für die Planung des Projektes ist die AMT Ingenieurgesellschaft mbH verantwortlich.

Für ein gutes Gefühl sorgt bei den Neuanschaffungen aus den Sennheiser Serien 3000 und 5000 die große Schaltbandbreite von bis zu 184 MHz: „Änderungen in der Frequenzzuteilung sind jederzeit möglich und in der Vergangenheit hat man ja gesehen, dass so etwas schneller passiert, als man denkt“, merkt Lutz Findeisen an. „Hätten wir uns für Produkte mit einer geringen Schaltbandbreite entschieden, stünden wir in Kürze vermutlich erneut vor einem vergleichbaren Problem wie nach der ersten Frequenzversteigerung.“

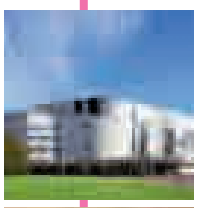
www.sennheiser.de

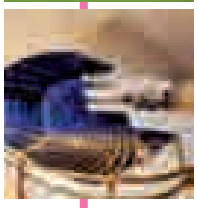
JT Kinos, eine der ältesten Kinoketten in den Niederlanden, investiert seit einigen Jahren kontinuierlich in die Errichtung neuer bzw. die Aufwertung bestehender Spielstätten. In Zusammenarbeit mit dcinex, einem europaweit agierenden Dienstleister für Kinosysteme, fiel die Wahl auf **Alcons Audio**, um die aktuelle Dolby Atmos-Installation im **JT-Kino in Kerkrade** abzurunden. Für die Klangqualität des Atmos-Systems sorgen Alcons Pro-Ribbon-Lautsprecher. Mit 480 Plätzen zählt das Kino in Kerkrade zu den größten Lichtspielhäusern, die jemals mit Dolby Atmos ausgestattet worden sind. Alcons kombinierte daher 36 Vier-Zoll- und zwölf Sechs-Zoll-Lautsprecher in einem speziell für diesen Zweck angefertigten Gehäuse zum neuartigen CRS12- bzw. CRS12GT/60-System. Diese Einheiten wurden zudem durch fünf Tri-Amp CR4-Dreiwege-Screen-Systeme und acht CB362-Doppel-18 Zoll-Subwoofer ergänzt.



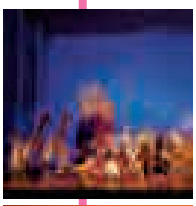


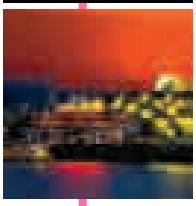
Das **Staatstheater Braunschweig** modernisiert sein technisches Equipment und kommuniziert seit November 2014 mit moderner digitaler Drahtlos Mikrofontechnik. Die Systemspezialisten von **Amptown System Company** setzten sich in einer offiziellen Ausschreibung gegen ihre Mitbewerber durch und erhielten den Auftrag mit dem Konzept eines digitalen Signalmanagements und dem Drahtlos-Mikrofon-System **Shure** ULX-D. Mitarbeiter aus den Teams von ASC Hamburg und Berlin arbeiteten interdisziplinär zusammen. Seit dem 10. November spielt man in Braunschweig in allen Spielstätten drahtlos auf 80 Kanälen gleichzeitig. Im Staatstheater kommen 74 digitale ULX-D1-Funktaschensender und 36 drahtlose ULX-D2-Handsender zum Einsatz. Auf den ULX-D2-Handsendern sind KSM9-Mikrofonkapseln aufgesteckt. Zusätzlich hat ASC Beta 58A-Mikrofonkapseln zum Wechseln berücksichtigt.





Im **Essener Aalto-Theater** ist ab sofort Tontechnik der **Salzbrenner Stagetec Mediagroup** im Einsatz. Nachdem sich das Opernhaus dafür entschieden hatte, tauschte das Systemhaus der Mediagroup im Auftrag der Theaterbaugesellschaft TBE während der großen Theatersommerpause die komplette Tonanlage aus. Die Produkte von Stagetec, das Mischpult Aurus, die Nexus-Basisgeräte sowie der Zentralrouter Nexus Star wurden im Tonstudio, auf der Hauptbühne und in der Saalregie installiert. Die Installation von mehr als 50 Kilometern Systemkabel erfolgte durch die Essener Firma **Elektro Decker** GmbH. Installierte Audio- und Videotechnik: 3 Stagetec Aurus-Mischpulte; 3 Stagetec Nexus Star-Zentralrouter; 13 Stagetec Nexus-Basisgeräte, davon vier mobil einsetzbar; 1 Stagetec On Air 24-Kleinkonsole; 1 analoge Videokreuzschiene; 2 digitale Videokreuzschienen; 120 Versatzkästen.





Seit Dezember 2001 spielt im **Theater im Hafen Hamburg** das Disney-Musical „Der König der Löwen“. Im Zuge der Modernisierung der Tonanlage hat die Technik-Crew von **Stage Entertainment** in Abstimmung mit Sound Designer Steve Canyon Kennedy in ein neues DiGiCo SD7T-Mischpult und zwei SD-Racks investiert. Die Hamburger **Amptown System Company** hat das Pult beim Düsseldorfer DiGiCo-Vertrieb **United Brands** bestellt und im September 2014 vor Ort in Betrieb genommen. „Die Show wurde in die SD7T konvertiert und neu programmiert“, so ASC-Geschäftsführer Ulrich Müller. „**United-B**-Support Manager Holger Schröder hat dazu Kay Hinz, Leiter des Audiobereichs im Theater am Hafen, gemeinsam mit seinen Toningenieuren im Umgang mit der SD7T geschult und mit der Handhabung der T-Software vertraut gemacht.“ Andreas Hammerich, Leiter der Tontechnik bei Stage Entertainment: „Wir haben nicht nur in das DiGiCo SD7T-Set investiert, sondern auch unsere bereits bestehende SD8-Konsole um Optocore erweitert.“

Go Google Glass

Beckhoff stellt ein innovatives Bedienkonzept für die Bühnen- und Showtechnik sowie die Gebäudeautomation vor.

Die universelle PC-basierte Steuerungstechnik von Beckhoff für den Maschinenbau und die Gebäudeautomation eignet sich aufgrund ihrer offenen Schnittstellen auch optimal für die Bühnen- und Showtechnik und hat sich in vielfältigen Anwendungen weltweit bewährt.

Mit PC-based Control verfügt der Systemintegrator für Bühnentechnik über einen umfangreichen Komponentenbaukasten, bestehend aus Industrie-PCs, Bedienpanels, I/O-Komponenten, hochdynamischer Antriebstechnik und der Automatisierungssoftware TwinCAT, zur Automatisierung aller Gewerke im Bereich der Bühnen-, Show- und Gebäudetechnik: von der Ober- und Untermaschinerie, der Bühnenbeleuchtung, dem Inspizientenpult und der Interaktion zur Gebäudeautomation im Theater über die mobile Konzert- und Veranstaltungstechnik, Vergnügungsparks und Filmstudios bis hin zu 4-D- und 5-D-Kinos sowie Spezialeffekten.

Durch die Unterstützung von DMX, SMPTE Time Code, Crestron, Bang & Olufsen, Sonos und Streaming ACN erlaubt die Beckhoff-Steuerungsplattform die Anbindung aller für die Bühnen- und Medientechnik wichtigen Geräte und Systeme. Für die Gebäudetechnik können KNX/ EIB, DALI, BACnet, M-Bus, MP-Bus und SMI-Bus integriert werden. Natürlich lassen sich auch weitere offene serielle bzw. TCP/IP- oder UDP-Protokolle in der PC-basierten SPS abbilden.

Die Zukunftsfähigkeit seiner Steuerungstechnik beweist Beckhoff durch die Integration von so genannten „Wearables“, tragbaren Daten-Geräten, wie zum Beispiel der Datenbrille basierend auf Google Glass u. a. Ursprünglich für den Consumerbereich entwickelt, eignen sich die Geräte perfekt für Bedien- und Maintenance-Anwendungen in der Bühnentechnik. Die von Beckhoff genutzte Datenbrille integriert u. a. ein Head-up-Display, um Informationen in Form von Slides in das Sichtfeld des Benutzers einzublenden, sowie eine Digitalkamera und einen Lautsprecher.

Über ein seitliches Touchpad am Brillenbügel oder eine Spracherkennung werden die Funktionen und Dialoge gesteuert. Damit ist die Datenbrille eine geeignete Ergänzung zum Bedienen und Beobachten am stationären Bedienpanel; sie ist aber auch als Kommunikationsmittel oder bei Wartungsarbeiten einsetzbar: Es können Status- und Dialogmeldungen oder Zusatzinformationen wie Dokumentationen, Webseiten oder Videos aufgerufen werden.

Auf der Prolight + Sound 2014 hat Beckhoff ein erstes Anwendungsbeispiel der Google-basierten Datenbrille in der Bühnen- und Gebäudetechnik gezeigt. Hierbei kommuniziert Datenbrille mit Hilfe einer von Beckhoff entwickelten App per WLAN über ADS mit der PC-basierten Beckhoff-Steuerung (PC-basierte SPS), um beispielsweise die Lichttechnik zu steuern.

Die Bedienung erfolgt durch Sprach- und Touchbefehle am Bügel oder auch durch bloße Kopfbewegungen. „Hands-free-operation’ nennen wir das“, so Michel Matuschke, Beckhoff Business Development Manager für die Bühnen- und Showtechnik: „Wearable Computing passt zu unserem auf Flexibilität basierenden Steuerungskonzept und erweitert das Spektrum unserer Steuerungs- und Bedientechnik.“

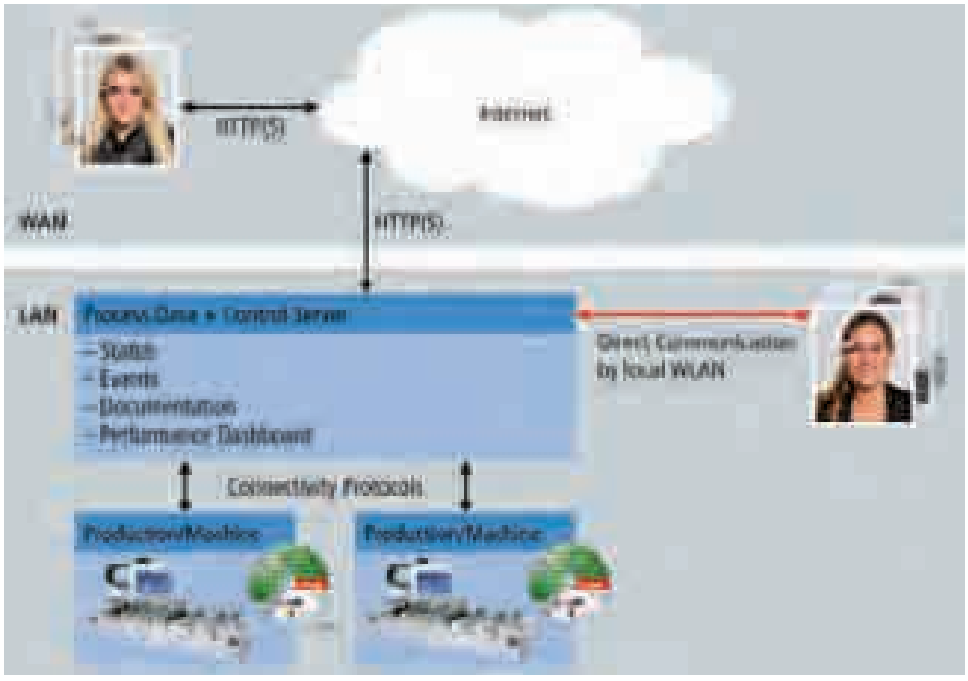
Ein Highlight ist das Abrufen von Steuerungsinformationen und das Bedienen von bühnentechnischen Elementen oder Aktoren der Gebäudetechnik durch Triangulation über ein 3-D-Modell, wie es von Beckhoff mit Smartphones schon auf der Light + Building 2008 gezeigt wurde, oder durch einfaches Einscannen von QR-Codes, sofern kein 3-D-Modell vorhanden ist.

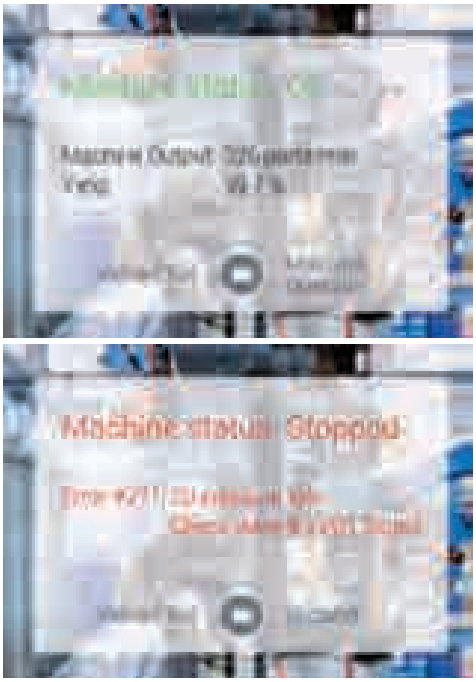
Die Codes enthalten alle Einstellungen und Informationen, welche die Datenbrille zur Kommunikation mit den entsprechenden Variablen der PC-basierten Steuerung benötigt, und stellen einen deutlichen Mehrwert für den Nutzer dar.

Generell können drei Anwendungsfälle unterschieden werden:

1. Kontroll- und Bedienfunktionen

Die Kontroll- und Bedienfunktionen lassen sich direkt auf die Brille laden, ohne dass der Anwender im Google-Glass-Menü nach den entsprechenden Variablen suchen muss. Per Touch-Geste oder Kopfbewegung kann er so beispielsweise eine Lampe oder Lampengruppe mit der Datenbrille schalten bzw. dimmen.





Zusätzlich kann der Nutzer auch Informationen über Betriebsstunden, Temperatur, Stromaufnahme, Sicherungszustand oder Betriebsstatus eingeblendet bekommen.

2. Maintenance-Zwecke

Für Maintenance-Zwecke kann der Techniker mit der Datenbrille in „Hands-free operation“ an der Anlage oder dem Schaltschrank arbeiten und sich den Status der Bauteile über die erwähnten QR-Codes anzeigen lassen. Zusätzlich kann z. B. auch auf hinterlegte Dokumente wie Stromlaufpläne oder auf die Video-Chat-Funktion der Brille zugegriffen werden, um mit einem Spezialisten Kontakt aufzunehmen. So wird es in Zukunft möglich sein, Probleme schneller zu lösen.

3. Besucher

In Entertainment-Applikationen, beispielsweise einem Vergnügungspark oder Theater, ist eine Nutzung denkbar, die es dem Besucher erlaubt, zusätzliche Effekte oder auch Interaktionsmöglichkeiten über die Brille zu starten und weitere „Mehrwertinformationen“ auf der Brille dargestellt zu bekommen.

„Unsere Kunden sind oft vor die Herausforderung gestellt, kreative Ideen in technische Lösungen umzusetzen. Wir bieten ihnen hierzu einen modularen Baukasten, der in allen Gewerken der Bühnen-, Show- und Gebäudetechnik als Plattform für kreative Lösungen genutzt werden kann. Die Anwendungsmöglichkeiten der Datenbrille sind dabei nahezu unbegrenzt. Es bleibt abzuwarten, was unsere Kunden aus den neuen Möglichkeiten machen werden“, erklärt Michel Matuschke zum Grundkonzept: „Bei der Entwicklung der EtherCAT-Servoklemme EL7201 hatten wir schließlich auch nicht im Kopf, dass man damit einmal kinetische Großinstallationen wie „Kinetic Rain“ am Flughafen Singapur umsetzen würde.“

www.beckhoff.de

On the road...
mit amtlichem Material

- Hochflexible, belastbare Multipairkabel für dauerhaften Einsatz
- Robuste, individuelle Stageboxsysteme
- Praxisgerechte Kabellösungen
- Fertigung nach Ihren Anforderungen
- Schnelle Lieferverfügbarkeit

HighTemp-Mikrokabel mit Kevlar-Zugentlastung

Kompakte Stagedrum-Systeme

Made in Germany

Robuste Qualitäts-Steckverbinder

the NAMM show
Anaheim, USA
22. – 25. Januar 2015
Halle A, Stand 6005

Integrated Systems Europe
Amsterdam, NL
10. – 12. Februar 2015
Stand 7-D172

SOMMER CABLE
GRATISKATALOG ANFORDERN!
SOMMER CABLE GmbH
Audio ▪ Video ▪ Broadcast ▪ Medientechnik ▪ HiFi
info@sommercable.com ▪ www.sommercable.com

25 Jahre Freiheit

Als vor 25 Jahren in Berlin die Mauer fiel, war das nicht nur ein Ereignis von nationaler Tragweite, es berührte die Welt. Ein friedlicher Protest von Bürgern hatte erstmalig in der Geschichte zum Sturz eines Regimes geführt. Unter dem Motto „Mut zur Freiheit“ standen jüngst dann auch die Feierlichkeiten zum Tag des Mauerfalls am Brandenburger Tor. Mit dabei die Speerspitze der deutschen Veranstaltungstechnik.

Mehrere zehntausend Gäste bevölkerten dabei den Platz vor dem Brandenburger Tor, dem Symbol der deutschen Teilung, um Zeuge einer Bühnenshow mit hochemotionalen Rednerbeiträgen wie beispielsweise von Bundespräsident Joachim Gauck und Auftritten deutscher Top-Musiker zu werden.

Hundertausende von Besuchern insgesamt waren am 9. November nach Berlin gekommen, um mit Spitzenvertretern aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft den 25. Jahrestag des Falls der Berliner Mauer zu begehen. Förderer der Wende wie der frühere sowjetische Ministerpräsident Michail Gorbatschow und der ehemalige polnische Gewerkschaftsführer Lech Walesa waren an diesem Tag genauso in Berlin präsent wie Zeitzeugen aus fast drei Jahrzehnten Mauergeschichte in West- und Ost-Berlin. An mehreren Orten der deutschen Hauptstadt wurde an diesem Tag der Öffnung der innerdeutschen Grenze vor 25 Jahren mit zahlreichen Aktionen und Veranstaltungen gedacht.

Licht

Ein Höhepunkt war die Öffnung der „Lichtgrenze“, ein Projekt, bei dem der Verlauf der Mauer mit 8000 leuchtenden Ballons auf einer Länge von 15 Kilometern nachgezeichnet wurde. Zu den Klängen der 9. Symphonie von Beethoven, gespielt von der Staatskapelle Berlin unter der Leitung von Daniel Barenboim, stiegen die Ballons dabei in den Nachthimmel auf.

Lichtdesigner Björn Hermann verwendete für die Umsetzung der begleitenden Licht-Installation 27 Clay Paky Supersharpy und 12 Clay Paky Mythos: „Das Brandenburger Tor sollte wirken und nicht durch Technik verdeckt werden. Deshalb waren die Supersharpy und Mythos Grundvoraussetzung und elementarer Bestandteil für mein Lichtdesign. Sie sind klein und ließen sich daher gut an den Towern hinter dem Tor anbringen, was dazu führte, dass die Technik nicht so präsent zu sehen war. Darüber hinaus waren beide Geräte noch stromsparend, damit kostensenkend und genauso effektiv wie Scheinwerfer mit deutlich höheren Leistungsklassen.“

Mit 470 W Leuchtmitteln und speziell entwickelten Optiken erlauben beide Geräte eine Vielzahl an Gestaltungsmöglichkeiten mit CMY-Farbmischung, Farbrad, CTO- und CTB-Filter, Prisma (beim Mythos zwei) und rotierbaren sowie festen Goborädern. Beim Mythos sind dank des Animation-Wheel noch unterschiedlichste weitere Effekte wie zum Beispiel ein Feuereffekt möglich. Darüber hinaus hat der Mythos auch einen Zoom (Abstrahlwinkel 4°-50° / 0,5° im Beam-Mode). Eine weitere Besonderheit des Mythos ist auch, dass das Gerät vom Lichtaustritt an der Linse bis zur Projektionsfläche, das heißt über den gesamten Beam-Bereich, randscharf abbildet.

Doch Björn Hermann nutzte auch die Produktrange von GLP. „Nach eingehenden Tests vorab war sehr schnell klar, dass er die Impression X4 mit ihren jeweils 19 RGBW 15 Watt LED für sein Design am Brandenburger Tor einsetzen würde – und auch die kleineren X4 S (mit je sieben baugleichen LED) und die größeren X4 XL sollten dort zum Einsatz kommen. Insgesamt spezifizierte Herman knapp 150 Scheinwerfer aus Karlsbad für sein Design . „Da ich das Brandenburger Tor mit LED Flutern bespielt habe wollte ich mit gleicher Technik (additiver Farbmischung) die Gestaltung der Bühnen und Laufstege nachempfinden und damit die Größe der Spielfläche betonen. Zudem konnte ich durch die drei unterschiedlichen Typen alle Positionen, bei denen ich die Lampen brauchte bedienen. Die X4 setzten die Bühnenarchitektur inklusive der Laufwege in Szene, die X4s konnten durch ihre kleine Bauweise als Begrenzung des Bühnenbereiches eingesetzt werden und die X4 XL wurden aufgrund ihres hohen Outputs an den Vorderkanten der beiden Hauptbühnen positioniert, um ein zusätzliches ausdrucksvolles Lichtbild zu erzeugen“, so Hermann.

Die Palette der insgesamt 55 einzeln ansteuerbare RGBW-LED mit einer Leistung von jeweils 15 Watt des X4 XL reicht von satten Vollfarben bis hin zu zarten Pastelltönen und ein stufenloser Zoom von sieben Grad bis 50 Grad ermöglich sowohl den Einsatz als echtes Washligt und gleichermaßen auch als veritables Beamlight.

HAMBURG · BERLIN · FRANKFURT · SÜD

ASG

In der Welt der Vernetzung spielen Entfernungen keine Rolle.
Im zwischenmenschlichen Austausch schon. Ein direkter Blickkontakt ist uns wichtig. Für gelungene Systemlösungen.
Auch in Ihrer Nähe.

Ihr Partner für Mediensystemintegration – www.amptown-system.com

CGS
LICHT- UND
TONTECHNIK

d&b E-Serie

JETZT MIETEN!
In großen Stückzahlen verfügbar

IHR STARKER
DRY HIRE PARTNER

CGS Licht- und Tontechnik
Keltenstraße 3
D-85095 Denkendorf
Telefon: +49 8466 9415 - 300
Telefax: +49 8466 9415 - 303

info@cgs-licht-ton.de
www.cgs-licht-ton.de

Großbestände folgender Marken verfügbar:
Martin ROBE
TW AUDIO Clay Paky
SHURE Yamaha
MA-Lighting JB-Lighting
d&b Audiotechnik

Darüber hinaus kamen beidem Projekt noch vier grandMA2 full-size, zwei MA VPU plus MK2 (Video Processing Unit), 36 Clay Parky Alpha Spot HPE 1500, 60 Clay ParkySharpy, 40 Philips Varilite VL3500 Wash, 32 Varilite VL5 Arc, 32 Varilite VL6c+, sechs Robert Juliat Cyrano und zwei Robert Juliat Lancelot zum Einsatz.

Hermann erklärte seine Grundüberlegungen beim Lichtdesign so: „Das Brandenburger Tor war ganz klar der Star der Inszenierung und sollte dementsprechend in Szene gesetzt werden. Hierbei war mir vor allem eine dreidimensionale Wirkung wichtig. Durch den Einsatz von LED-Flutern, Blindern und Stroboskopen konnten mehrere Ebenen beleuchtet und der Effekt erzeugt werden. Aufgrund der eingesetzten Technik war es darüber hinaus möglich, das Tor nicht nur von vorne, hinten oder der Seite zu bestrahlen sondern durch das Tor hindurch. Dank des geringen Gewichts der beiden neuen Moving Lights konnten wir 13 Meter hohe freistehende Tower bauen und diese mit dem Supersharpy bestücken. Bei der symbolischen Öffnung der Mauer durch das Verfahren der LED-Wände ging buchstäblich hinter dem Brandenburger Tor die Sonne auf.“

„Natürlich war es für mich als Person auch etwas Besonderes, das Licht zu einem Ereignis zu inszenieren, das nicht nur weltweite Beachtung findet sondern mich als Deutscher und seit einiger Zeit Berliner unmittelbar betrifft“, so Hermann weiter.

„Auch die gute Zusammenarbeit mit allen beteiligten Gewerken möchte ich an dieser Stelle noch einmal betonen. Ob Media Pool als Gesamtproduktion, Phase7 als Showproduktion, PRG als ausführender Technikdienstleister und natürlich mein eigenes Team - alle haben hervorragende Arbeit geleistet und das Projekt zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht. Auch für die Unterstützung von Lightpower und MA Lighting bedanke ich mich sehr.“

Ton

Um höchste Klarheit für die musikalischen Darbietungen und Redebeiträge an diesem historischen Jahrestag zu gewährleisten, entschieden sich die Veranstalter für Meyer Sounds lineares Beschallungssystem für Großanwendungen LEO. „LEO verfügt über ein schlankes Profil, hat aber einen massiven Sound“, so Marcus Mechelhoff, Produktionsleiter der in Berlin ansässigen Event Management Firma Mediapool, die die komplette Licht-, Video-, und Pyrotechnik für die Veranstaltung konzipierte und plante. „Es war das perfekte Werkzeug für jeden Anspruch. Die Reden waren überall klar zu verstehen, während die Auftritte der Rock-, Pop- und Klassikkünstler wiedergegeben wurden. Über die Klangqualität habe ich von den FOH-Technikern der musikalisch sehr unterschiedlichen Künstler nur positives Feedback bekommen.“

Um eine Fläche von 150 m Breite und über 500 m Tiefe zu beschallen, wurden vier Arrays mit je zwölf LEO-M Line Array Lautsprechern und 34 1100-LFC Low-Frequency Control Elemente eingesetzt. In vier Delay-Türmen kamen noch einmal insgesamt 16 Milo und 16 Mica Line Array Lautsprecher, sowie 12 UPQ-1P Lautsprecher als Near-Fill zum Einsatz. Auf der Bühne dienten zwölf MJF-212A Stage Monitors, zwölf CQ-1 und vier UPA-1P Lautsprecher als Foldback für die Künstler.

Ein Galileo Callisto Lautsprecher Management System bestehend aus einem Galileo AES 616 und vier Galileo Callisto 616 Array-Processors übernahm die Systemsteuerung und -optimierung. Beschallung und Konfiguration des Systems erfolgte durch die Emsdettener Poolgroup, die als Full-Service-Dienstleister bereits

viele andere hochkarätige Veranstaltungen wie die beiden Deutschlandbesuche von US-Präsident Obama und einen G8-Gipfel betreut haben.

„Bei dieser beeindruckenden Zuschauermenge war die außergewöhnliche Long-Throw-Fähigkeit von LEO ein wichtiger Faktor für die Produktion“, sagt Tim Humpe, Projektleiter für dieses Event bei der Poolgroup. Diese lieferte außerdem für dieses Event unter anderem eine DiGiCo SD7 und zwei Soundcraft Vi4, 16 Kanäle drahtlose Mikrofonsysteme Shure UR4D mit KSM9 Handhelds und 14 Kanäle Shure PSM 1000 In-Ear Monitoring.

Ivo König und Til Schwartz vom Berliner Unternehmen IT Audio wurde von Mediapool mit der Audio-Spezifikation für die Ausschreibung beauftragt. Schwartz war außerdem der Audio-Koordinator für die weltweite Fernsehübertragung.

Im Rahmen des Programms sang Peter Gabriel „Heroes“ von David Bowie vor Videoaufnahmen des Falls der Mauer, die Staatskapelle Berlin mit Dirigent Daniel Barenboim spielte „Ode an die Freude“ aus Beethovens Neunter Symphonie.

Zu den Feierlichkeiten gehörten auch Reden von Berlins Bürgermeister Klaus Wowereit, von Lech Walesa, dem ehemaligen polnischen Gewerkschaftsführer und Präsidenten, und Michail Gorbatschow, dem ehemaligen Staatspräsident der Sowjetunion. Zum Höhepunkt des Jubiläums ließen Ballonpaten in einer spektakulären Gemeinschaftsaktion die 8000 weiß leuchtenden Ballons in den Himmel steigen, die in den Tagen zuvor den ehemaligen Verlauf der innerdeutschen Grenze durch die Stadt markierten.

Bauwerke

Ebenso wie zur letzten Feierlichkeit im Jahre 2009, war Stageco Deutschland auch dieses Jahr wieder mit der Gestellung der zentralen Bauwerke beauftragt. Hierzu wurden links und rechts des Brandenburger Tors zwei transparente Micro Arch Rundbogenbühnen gebaut, welche durch einen Laufsteg verbunden wurden. Die gesamte Breite der Bauwerke wurde eingefasst durch den Unterbau für das zentrale Showelement: Eine fahrende LED-Wand. Der LED-Track war ca. 80 Laufmeter breit, inklusive zweier Kurven.

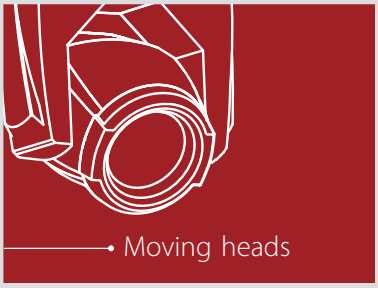
Zum ersten Mal wurde ein derartiges Vorhaben im Outdoorbereich umgesetzt: Eine Videowand mit 27 m Breite und 11 m Höhe, welche in sechs Module geteilt und horizontal verfahren wurde. Das Schienensystem und die Kinetikelemente wurden von WICreation umgesetzt, XL Video lieferte die Videoelemente.

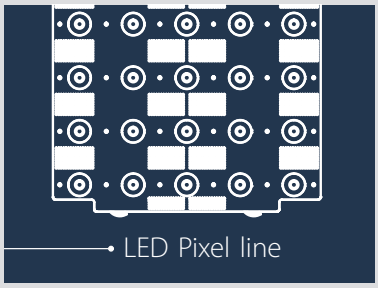
Für die Regie war Sven Sören Beyer zuständig. Henning Schletter arbeitete als Lichtsetzender Kameramann, Marc Brunkhardtals Lichtoperator Effektlicht, Denny Bratsch als Lichtoperator Weißlicht.

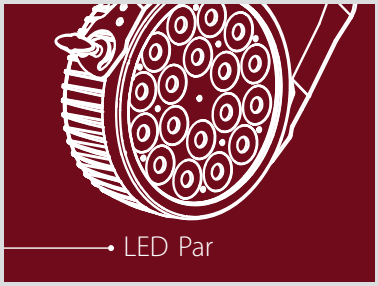
www.lightpower.de
www.pool.de
www.mediapool-berlin.de
www.it-audio.de
www.meyersound.de
www.glp.de
www.stageco.com

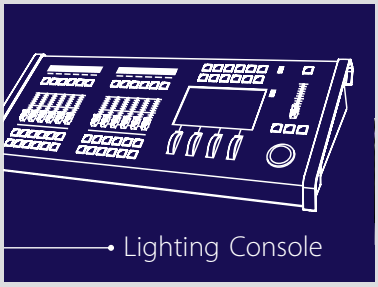
PROLIGHTS®
PROFESSIONAL LIGHTS

PROFESSIONELLE LED-BÜHNEN-BELEUCHTUNG









FEINER LICHTTECHNIK

Feiner Lichttechnik GmbH
Donaustauferstrasse 93
D-93059 Regensburg
Fon: +49 941 60405-0
Fax: +49 941 60405-8
info@feiner-lichttechnik.de

www.feiner-lichttechnik.de

A Sky full of stars

Bereits seit dem Jahr 2007 finden in der Wolfsburger Autostadt in jedem Sommer Laser- und Lichtshows statt, die auf den Wasserflächen des großen Parkgeländes Effekt-Inszenierungen entstehen lassen.

Nach dem großen Erfolg der letztjährigen Shows unter dem Motto „Made in Germany" war in diesem Jahr das Vereinigte Königreich an der Reihe. Ihre Premiere feierten diese weltweit größten Wassershows ihrer Art am 8. August mit dem Titel „Rocking UK 2014". Sie nahmen die Besucher mit wöchentlichen wechselnden Shows bis zum 7. September mit auf eine Reise durch Großbritannien.

Die Choreografien der Wassershows präsentierten in diesem Jahr Geschichte, Kultur und Lebensgefühl der britischen Inseln. In der ersten Inszenierung drehte sich ab dem 8. August alles um „Stars & Legends" des Vereinigten Königreichs. „Magic & Mystery" gab es vom 17. bis 23. August und „Culture & Tradition" vom 24. bis 30. August. Den Abschluss markierte „Romance & Affairs" bis zum 7. September.

Die Wassershows werden von der Autostadt selbst produziert und choreografiert. Ralf Luhnen, Leiter der Eventabteilung der Autostadt: „Mehr als 250 Pumpen, über 150 Flammensysteme, 31 Laserprojektoren und eine neue Videotechnik sorgten in diesem Jahr für ganz neue Effekte".

Tarm Showlaser, Spezialist für Lasereffekte aus Bochum, setzte für „Rocking UK" 31 Lasersysteme ein. Darunter zwei weltweit einzigartige orangefarbene TSL-Viper Hochleistungslaser welche auf den Dächern der beiden Autotürme positioniert wurden.

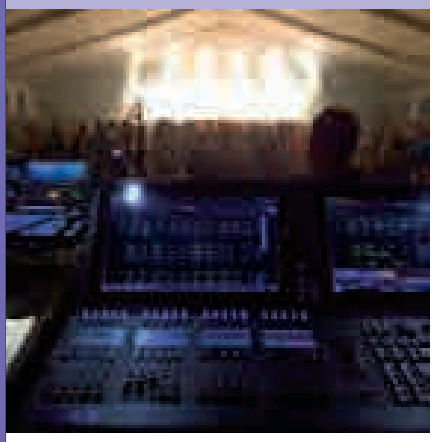
Die Wassershows zogen vier Wochen lang Abend für Abend tausende Zuschauer in ihren Bann und begeisterten mit ihrem immer neuen Zusammenspiel aus Laser-, Licht-, Video-, Feuer- und Wassereffekten. „Wir sind mit den Besucherzahlen der Sommerinszenierung sehr zufrieden. Mehr als 537.000 Gäste haben im Sommer die Autostadt mit ihren zahlreichen Veranstaltungen besucht. Mit 43.000 Gästen war das Abschlusswochenende von ‚Rocking UK' das besucherstärkste der gesamten Sommerinszenierung", so Otto F. Wachs, Geschäftsführer der Autostadt.

www.tarm.de

CYBERHOIST
Vermietung und Verkauf
+49(0)2131 - 66219-30
www.cyberhoist.de
info@cyberhoist.de
BGV-C1 Kettenzugsystem
im Einsatz bei
Madonna - Iron Maiden
Die Ärzte - We will rock you
Rammstein - Cold Play
Eurovision Song Contest
Die Fantastischen 4
CYBERMOTION

POSTGIROBYGGET

Location: on tour
Company: ETC
Specification: Lichtdesigner und Operator Petter Nilssen von der bei Oslo ansässigen Firma Elektrik Solutions AS verwendet auf der aktuellen Tour der aus dem norwegischen Trondheim stammenden Band Postgirobygget für die Steuerung und Programmierung der Beleuchtung erstmals die Steuerkonsole Cobalt 20 von ETC. Vor allem die Effekt-Engine hat es dem skandinavischen Lichtdesigner angetan: „Ich habe noch nie mit einer so guten Effekt-Engine gearbeitet. Mit der Cobalt 20 lassen sich spontan und problemlos Änderungen durchführen. Das erleichtert den Job."



AKTION MENSCH

Location: Kosmos (Berlin)
Company: G+B
Specification: Am 7. Oktober 2014 feierte die Aktion Mensch mit ihren Mitgliedern, den Spitzenverbänden der Freien Wohlfahrtspflege, dem ZDF sowie mit Gästen, Freunden und Förderern ihr 50-jähriges Bestehen mit einem Festakt im Berliner „Kosmos". Während seiner Festrede gratulierte Bundespräsident Joachim Gauck der Soziallotterie. Gahrens + Battermann unterstützt die Aktion Mensch als Förderer und sorgte auf dem Jubiläumsfest im Auftrag der Agentur Insglück Gesellschaft für Markeninszenierung mbH für die entsprechende Medientechnik.

BERLIN FESTIVAL

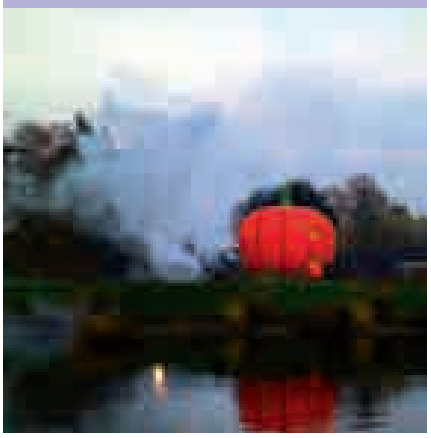
Location: Arena Park an der Spree
Company: TSE
Specification: Nach fünf Jahren am Flughafen Tempelhof fand das Berlin Festival 2014 zum ersten Mal auf dem Gelände des Arena Parks an der Spree statt. Wie in den Vorjahren hat die TSE AG das Festival ton- und lichttechnisch betreut. Die Mainstage der Arena, insgesamt rund 6.500 Quadratmeter groß, wurde dafür u.a. mit 10 Robe Robin Pointe, 20 Robe Robin MMX Wash-Beam und 20 Robe Robin MMX Spot ausgestattet. Im Glashaus, einer kleineren Location mit zwei Bühnen, wurden 4 Robe ColorWash 700E AT und 8 Robe ColorSpot 700E AT verwndet.

RAR/RIP

Location: Nürburgring, Nürnberg
Company: Satis + Fy
Specification: Für den deutschen Großfestival-Zwilling Rock am Ring/Rock im Park stellte die Satis + Fy AG – basierend auf dem L'Acoustics K1 – in diesem Jahr zwei Sounddesigns und Beschallungssysteme zusammen, die speziell auf die unterschiedlichen Anforderungen der Festivals ausgerichtet waren. Johan Schreuder (Sound Engineer Rock im Park) brachte in Nürnberg u.a. 4 x 12 K1 sowie 48x SB28 und 52x V-DOSC zum Einsatz. Kollege Arnd Wagner (Sound Designer Rock am Ring) setzte am Nürburgring ebenfalls auf K1 und V-DOSC.

HALLOWEEN

Location: Heide Park (Soltau)
Company: Smoke Factory
Specification: An fünf Tagen im Oktober 2014, inklusive Halloween, gruselte es die Gäste in Horror-Attraktionen im Heide Park. Die Hamburger Live-Erschrecker der Boo-Crew warteten auf Gruselfreunde im Kloster „Inferno" und dem Sanatorium „Asylum". Außerdem lehrte das Horrorkabinett „Krake lebt!" die Gäste das Fürchten. Erstmals gab es zudem sogenannte Scare-Zones mit schaurigen Akteuren. Mit mehr als 25 Hazern und weiteren Nebelmaschinen der Smoke Factory verwandelte sich ein großer Teil des Heide Parks in eine Hexenlandschaft.



ADEL TAWIL

Location: Schloss (Münster)
Company: SGM
Specification: Das fürstbischöfliche Schloss in Münster diente im Zusammenhang mit den Domjubiläumsfeierlichkeiten als Hintergrund für eine DVD-Aufzeichnung von Adel Tawil. Tawil performte vor 10.000 Fans auf der transparenten Rundbühne vor dem Schloss. Showdesigner JoJo Tillmann (LesUrbanProgressives) entschied sich für den Einsatz von 26 SGM G-Spots, gleichmäßig verteilt vor der Fassade des Schlosses: „Ich wollte ohne Regenschutz auskommen, und die Lampen sollten in der farbigen Wiedergabe von Projektionen enorm lichtstark sein."

Opferhilfe ist wichtig!

„Die Arbeit des WEISSEN RINGS hat meine Unterstützung. Ihre auch?“

Heinz-Rudolf Kunze
Musiker & Literat

Stärken auch Sie die Stimme der Opfer!

WEISSER RING
Wir helfen Kriminalitätsopfern.

www.weisser-ring.de

Opfer-Telefon 0800 0800 343

WEISSER RING e. V. · 55130 Mainz · Bundesweit 420 Außenstellen

Ihre Anzeige im VPLT-Magazin?
Wir beraten Sie gern!
Telefon (05 11) 270 74 74, Ellen Kirchhof

Arbeitssicherheit für die Veranstaltungswirtschaft

- Betreuung und Beratung zur Arbeitssicherheit
- Gefährdungsbeurteilungen/Risk-Assessment/Übersetzungen DE-EN
- Sicherheitskoordination
- Schulungen und Vorträge
- Vorbereitung zu Zertifizierungen und Managementsystemen

Falco Zanini
Meister für Veranstaltungstechnik
Fachkraft für Arbeitssicherheit

Tel.: 0163-8010301

info@falco-zanini.de www.falco-zanini.de

Inklusion auch für Hörgeschädigte

Barrierefreies Hören im öffentlichen Raum

Menschen mit Hörproblemen haben ein Anrecht darauf, nicht mehr weiter ausgegrenzt zu werden. Die Deutsche Tinnitus-Liga (DTL) setzt sich dafür ein, dass Inklusion auch für Hörgeschädigte umgesetzt wird. Das Behindertengleichstellungsgesetz (BGG) von 2002 regelt den barrierefreien Zugang, wobei unter Barrierefreiheit auch ausdrücklich der Bereich der zwischenmenschlichen Kommunikation verstanden wird.

In Deutschland sind über 13 Millionen Menschen von Höreinschränkungen und Tinnitus betroffen. Ist es für sie schon schwer genug, sich im kleinen Gesprächskreis zu verständigen, so ist es in lauten Umgebungen nahezu unmöglich, etwas zu verstehen.

Das Gleiche gilt auch für Bereiche des Trägers der öffentlichen Gewalt, das heißt für Behörden, Einrichtungen, Schulen oder Veranstaltungsräume, die mit einer speziellen Technik ausgestattet sein müssten, um ein barrierefreies Hören im öffentlichen Raum zu ermöglichen.

Der Gesetzgeber fordert seit 2002 ausdrücklich, dass es gerade hier keine Benachteiligung geben dürfe. Dafür bieten sich Induktive Höranlagen an, so dass auch Hörgeschädigte mit und ohne Hörhilfen Gesprächen in schwierigen Hörumgebungen folgen können. Mit diesen Höranlagen wird die Sprache direkt auf das Hörgerät oder das Cochlea Implantat (CI) übertragen. Voraussetzung ist allerdings, dass die Hörhilfe mit einer sogenannten T-Spule ausgestattet ist. Sie sorgt vom Hörakustiker aktiviert für hervorragenden Empfang, selbst in extrem lärmvoller Umgebung.

Das machte auch die Präsidentin der Bundesinnung der Hörgeräteakustiker (BIHA), Marianne Frickel, jüngst in einer Pressemitteilung deutlich und erklärte weiterhin, dass die Hörakustiker als Experten fachkundig beraten würden. Mit dieser Aussage unterstützt Frickel die vereinten Bemühungen der Hörgeschädigten-Selbsthilfe-verbände. Sie fordern, wie auch DTL-Präsident Volker Albert schon seit langem die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention für hörgeschädigte Menschen. „Menschen mit Hörschädigungen werden immer noch ausgegrenzt, sei es zum Beispiel am Schalter der Post, bei der Bahn, in Schulen oder auf vielen Behörden“,sagt Albert. Im europäischen Ausland seien entsprechende Anlagen im öffentlichen Raum fast eine Selbstverständlichkeit. In Deutschland müsse man dafür kämpfen.

Seit 2009 ist die UN-Behindertenrechtskonvention in Deutschland Gesetz. Gerade im Bereich der öffentlichen Hand sollte die Barrierefreiheit im Sinne einer ungestörten Kommunikation vorbildhaft umgesetzt werden, wie sie auch die Gesetzgebung im BGG seit mehr als zehn Jahren vorsieht, um ein Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderungen zu ermöglichen. „In erster Linie müssen jedoch die Barrieren in den Köpfen beseitigt werden“, so Volker Albert weiter, „damit Menschen mit und ohne Hörschädigung vorurteilsfrei miteinander umgehen können.“

Diese Barrieren befinden sich auch in den Köpfen der Betroffenen, räumte der Präsident der DTL ein, weil nur eine kleine Prozentzahl Betroffener bereit sei, sich ihre Hörproblematik einzugestehen. Die entsprechende Aufklärungsarbeit können die Selbsthilfeorganisationen allein nicht schaffen, und so wünscht sich Albert mit Hörgeräte-Industrie und -akustikern eine bessere Zusammenarbeit. Wunsch und Wirklichkeit in der Hörgeräteanpassung und die Preisspanne der Geräte klaffen oft weit auseinander – und die Bedürfnisse der Betroffenen bleiben weitgehend unberücksichtigt.

VPLT Magazin

Das VPLT Magazin erscheint viermal jährlich als offizielles Organ des Verbands für Medien- und Veranstaltungstechnik e.V. (VPLT)

Fuhrenkamp 3-5
30851 Langenhagen
Telefon: (05 11) 270 74-74
Fax: (05 11) 270 74-777
Mail: info@vplt.org

Herausgeber
kwie.medien
Fichtestraße 18
30625 Hannover
Telefon: (05 11) 55 40 48
Fax: (05 11) 55 40 40
Mail: vplt@kwie.de

Redaktion
Stephan Kwiecinski
Falco Zanini
Martin Leber
Constantin Alexander

Koordination
Ellen Kirchhof

Chef-Fotograf
Ralph Larmann
ralph@larmann.com

Fotos
Stephan Kwiecinski
Marek Kruszewski
(Staatstheater Hannover)
Thomas M. Jauk
(Staatstheater Hannover)
Stefan Koch
(Staatstheater Braunschweig)
Karl-Bernd Karwasz
(Staatstheater Braunschweig)
Bernadette Grimmenstein
(Aalto-Theater)
Stephan Flad (Berlin Festival)
Michael Grein (Rock am Ring)
Messe Frankfurt
Louise Stickland
VPLT-Archiv

Art Director
Stephan Kwiecinski
kwie.medien, vplt@kwie.de

Anzeigenleitung
Ellen Kirchhof

Druck
Leinebergland, Alfeld

www.vplt.org
www.vplt-live.de

Q-POWER 14

World´s first DSP controlled Power Supply in Professional Audio

The CAMCO Q-Power series, a range of 4 different 4 channel, high output power amplifiers, has been designed to provide that, Powerful Pure Sonic Performance which is now so synonymous with the CAMCO brand name.

The all new Q-Power 14 with DSP controlled PFC power supply is the flagship of the series, offering up to 14,000 W of undistorted power in an extreme compact and lightweight package.

See how at: http://www.camcoaudio.com/q14.html

CAMCO

Amplifier - DSP - Software

Von bis.

www.dbaudio.com

Eine Serie, die von darstellender Kunst über Konferenzen bis zu religiösen Veranstaltungen und Live Shows alles kann – weil sie alles hat: weite und enge Abstrahlwinkel, Punkt- und Linienquellenlautsprecher samt normalem und kardioiden Bass, mobile und Installationsversionen. Im besten Sinne also von bis: die d&b Y-Serie.

d&b audiotechnik®